IX. Jahrgang. Mittwoch, 14. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 6 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 111. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Merkwürdig!

Man hat in Preußen viel und mit gutem Grunde eine Reform des Vereins- und Versammlungsrechtes gefordert. Aber dieses ohnehin reformbedürftige Recht hat außerdem von jeher eine Handhabung Seitens der Verwaltungsorgane erfahren, welche die nachtheilige Wirkung der Gesetzesmängel noch verstärkte und durch die Anrufung der Gerichte immer nur einen rein formellen Ausgleich fand, da namentlich, wenn es sich um Verbot oder Auflösung von Versammlungen handelt, polizeiliche Mißgriffe nicht dadurch ungeschehen und unwirksam gemacht werden, daß der Richterspruch sie nachträglich verurtheilt. Wann die Landes- oder die Reichsgesetzgebung diesem unerquicklichen Zustande ein Ende bereiten wird, wissen wir nicht. Jedenfalls könnte bis dahin eine milde, gerechte und einsichtsvolle Verwaltungspraxis die Dinge erträglicher gestalten. Der jetzige preußische Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein hat selber dieser Anschauung mehrfach in Worten vor der Volksvertretung Ausdruck gegeben, und wir waren weit entfernt, seine Ehrlichkeit und seinen guten Willen in Zweifel zu ziehen. Um so auffälliger, verwirrender und schreckhafter muß jene Auslassung berühren, die dieser Minister in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses vor den Pfingstferien von sich gegeben hat. Sie hatte bisher keine Beachtung gefunden, und auch wir sind erst bei der Durchsicht des stenographischen Sitzungsberichtes auf das, was der Polizeiminister gesagt hat und was es eigentlich bedeutet, aufmerksam geworden. Es ist eigenartig und schlimm genug, um sich damit zu beschäftigen. Die Sache ist diese:

Der Minister behauptet kurzweg, daß auch in Privatversammlungen, in geschlossenen Kreisen von etwa 20—30 Mitgliedern, die sich mit politischen Gegenständen beschäftigen, aber nicht öffentlicher Natur seien, die Polizei ebenso befugt sei, wie in öffentlichen Versammlungen, ihr Ueberwachungsrecht auszuüben. Er konstruirt dabei einen Unterschied zwischen privaten und öffentlichen Versammlungen und sagt von den letzteren beiläufig, aber ausdrücklich, „mit Bezug auf die Bestimmungen der Verfassung", daß in denselben beim Gebrauch einer fremden Sprache einem guten deutschen Preußen nicht zu verwehren sei, sein Scherflein zur Lösung der diskutirten Frage beizutragen u. s. w.

Es ist nicht recht klar, wie sich Frh. v. Hammerstein den von ihm erst erfundenen Unterschied denkt, der aber ganz gewiß nicht sich aus dem preußischen Vereinsgesetze oder, wie der Minister meint, gar aus der Verfassung ableiten läßt. Das Vereinsgesetz spricht von privaten Versammlungen nirgends, von öffentlichen nur ein einziges Mal, dort aber mit der besonderen Charakterisirung „öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel". Das Gesetz redet ausschließlich von Vereinen, die eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten oder die Erörterung politischer Gegenstände in Versammlungen bezwecken, und von Versammlungen schlechthin, in denen öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden.

Alle gesetzlichen Voraussetzungen für die neue ministerielle Theorie fehlen also. Sie erscheint nicht blos unklar, sondern ist es auch. Sie würde ganz räthselhaft sein, wenn man sich nicht daran erinnerte, daß Freiherr v. Hammerstein den längsten Theil seiner Beamtenlaufbahn in Elsaß-Lothringen zugebracht hat, wo noch heute, wie zu französischer Zeit, das berüchtigte Napoleonische Versammlungsrecht gilt, das allerdings den Begriff von privaten Versammlungen (bis zu zwanzig Personen) kennt und für alle politischen Versammlungen, in denen mehr als zwanzig Personen anwesend sein könnten, die vorgängige Einholung der behördlichen Genehmigung vorschreibt. Anderwärts kann der preußische Polizeiminister seine Unterscheidung zwischen privaten und öffentlichen Versammlungen nicht herhaben. In die preußische Rechtsprechung wird sie keinen Eingang finden, obgleich Frhr. v. Hammerstein das in seiner Parlamentsrede ausdrücklich empfahl. Denn in Preußen gilt nicht französisches und in ehemaligen französischen Gebieten noch giltiges, sondern eben das Preußische Vereins- und Versammlungsrecht. Von dieser Seite sehen wir daher keine Gefahr. Aber was die Richter nicht können, das vermag bis zu weiten Grenzen die Verwaltungspraxis.

Hier steckt des Pudels Kern. Wir erkennen in den Theorien, welche der Minister des Innern neulich vor dem Abgeordnetenhause entwickelt hat, den Wunsch und den Willen, das preußische Vereins- und Versammlungswesen nach den Maximen eines Napoleon III., die allerdings noch weit schlimmer sind, als die altpreußischen, zu handhaben. Das wäre ein ungerechtes und gefährliches Spiel. Wir wünschten, daß der Minister den Gedanken nicht zur That werden läßt und nicht planmäßig das bischen Vereins- und Versammlungsrecht, das die Preußen besitzen, durch eine irrige Polizeipraxis noch weiter beeinträchtigt.

Die Stichwahlen.

Von unserem Pariser Mitarbeiter.

Das Blatt hat sich gewendet. Das französische Volk hat im Laufe dieser 14 Tage Einkehr mit sich gehalten und ist reuig zum gesunden Republikanismus zurückgekehrt. Der Nationalismus, dieser krankhafte, caesaristische, falsche Republikanismus ist fast auf der ganzen Linie zurückgeschlagen. Sein Sieg vom Hauptwahltag hat sich in eine kräftige Niederlage verwandelt, deren Schärfe allerdings durch die prächtigen Siege vom ersten Tage und einige Theilsiege vom zweiten Tage sehr abgeschwächt wird.

Daß die Partei Waldeck-Rousseau trotz der vielfachen gegentheiligen Angaben bei den Hauptwahlen eine empfindliche Schlappe sich geholt hatte, wird heute, nach dem definitiven Siege, kaum mehr bestritten; hatte doch inzwischen der offiziöse „Temps" selbst als Resultat des ersten Wahlganges 215 Antiministerielle und 196 Ministerielle angeführt! Und wenn nun auch diesmal die offiziellen Statistiken, indem sie von 132 ministeriellen und 36 antiministeriellen Siegern der Stichwahlen sprechen, noch immer nicht der vollen Wahrheit die Ehre geben — denn sie zählen immer erst insgesammt 197 Antiministerielle auf, während der „Temps" ja nach den Hauptwahlen schon 196 „gestand" — so steht doch fest, daß die Mehrheit der fortschrittlichen Republikaner eine sichere und, falls die Konzentrationsidee nun nicht wieder schleunigst aufgegeben wird, eine dauernde ist. Es ist natürlich bei der geringen Wahrheitsliebe, die die Parteien in der Berechnung der Resultate bekunden, nicht möglich, eine zuverlässige Stimmenzahl für die beiden sich geschlossen gegenüberstehenden Gruppierungen zu geben.

Die Opposition führt als gewählt an: 318 Ministerielle, 259 Antiministerielle. Die Regierungsblätter sagen: 380 Ministerielle und 197 Antiministerielle. Wie man sieht, muß man gefälligst den goldenen Mittelweg suchen, um die Wahrheit zu finden! ... Sicher ist, daß die Majorität des Kabinets, die bisher etwa 70—80 betrug, nach den befreundeten Statistiken um über 100 angewachsen wäre. Es ist wahrscheinlich, daß ein solcher Triumph etwas freudiger begrüßt werden und etwas deutlicher zu Tage treten würde.

Thatsache ist immerhin, daß der Ansturm des Nationalismus, der nach den Hauptwahlen so zu glücken schien, völlig abgeschlagen wurde. Selbst Paris, die „Schildade", ist erblich erwacht, und wenn sie auch die üble Ueberraschung bot, im Geistesviertel selbst den tüchtigen Sozialisten Viviani durch den Reaktionären Jules Auffray, Chef der Claque im Folapresse, zu ersetzen, so hat doch in vielen andern Vierteln wider Erwarten die Regierungspartei gesiegt und sogar den Nationalisten empfindliche Niederlagen beigebracht. Millerand rettete sich mit 5683 gegen 5348 Stimmen. Knapp genug.

Es sind einige Männer von Bedeutung verschwunden, es sind einige Persönlichkeiten von Ruf zurückgekehrt und es sind einige neue Deputirte hinzugekommen. Das ist das übliche individuelle Ergebniß.

Was die Parteien betrifft, so ist eine merkliche Verschiebung der Stimmenverhältnisse Alles in Allem nicht zu konstatieren, und darum bleibt es auch weiterhin fraglich, ob das Ministerium Waldeck-Rousseau nicht recht rasch von einem Konzentrationskabinet ersetzt wird. Wie viel Kandidaten wurden als „Ministerielle" gewählt, die entschiedene Anhänger des Bruches mit den Sozialisten sind! Wie viele Deputirte gewinnen, nun ein langer Zeitraum von 4 Jahren vor ihnen liegt, ihre Selbstständigkeit wieder und sorgen sich weniger um das Schicksal des Kabinets, als vor den Wahlen. Des Ministeriums Waldeck-Rousseau Stündlein hat geschlagen. Es muß sich jetzt entscheiden, ob es für kurze Zeit aus diesem so heterogenen Bestande weiterregieren will oder ob es sich zu längerem Bestande ummodeln soll oder ob es nicht am Klügsten thut, einem republikanischen, nicht sozialistisch angehauchten Kabinet, das im besten Falle die vier Jahre hindurch aushalten könnte, Platz zu machen.

Italien und der Dreibund.

Von unserem römischen Korrespondenten.

Wenn man die italienischen Preßstimmen verfolgt, so gewinnt man kaum den Eindruck, als ob die öffentliche Meinung heute über den Dreibund sehr anders dächte als früher. Mit Ausnahme des seit drei Monaten von der deutschen Politik zur französischen abgeschwenkten „Popolo Romano" (das Blatt hat direkt das Gefühl, der einzige Herold der dreibundfeindlichen Strömung in Italien und wurde darum von der Partei des „Secolo" bis aufs Blut bekämpft) ... also vom „Popolo Romano" abgesehen, hat kein italienisches Blatt gegen eine Verlängerung der Tripel-Allianz eingesprochen. Ja, sehr viele Zeitungen sind sogar gnädig genug, im großen Ganzen ihr Einverständniß mit den Zielen der Dreibundpolitik zu erklären. Immerhin wird der tiefere Beobachter sich kaum der Bemerkung entschlagen, daß die Sympathie der Italiener heute — was auch schließlich natürlich ist — nicht ausschließlich mehr nach Norden gravitirt. Nach dem Nordosten gravitirten sie nie, denn die Zeit der österreichischen Fremdherrschaft mit ihrem Kroaten-Regiment ist noch immer nicht vergessen, und leider that die österreichische Regierung nicht alles, was sie hätte thun können und sollen, um eine engere Annäherung zu bewerkstelligen. So mußte die Nichterwiderung des Wiener Besuches Viktor Emanuels I in Rom natürlich verstimmen, selbst wenn die römischen Regierungskreise die Gründe für die Nichterwiderung begriffen. Nicht so aber es indessen im Volke, wo man Dank der Republikaner, Radikalen und Irredentisten natürlich immer wieder auf der alten Geschichte herumritt und jede wirkliche Freundschaft der Völker unmöglich erklärte. Das Verhältniß zu Deutschland war zu Anfang von Kaiser Wilhelms II. Regierungszeit oder kurz nachher, das heißt in der Aera Crispi, wo man fast täglich einen Krieg des Dreibundes gegen den Zweibund befürchtete, am engsten.

In Italien war man aus vielen Gründen damals gegen Frankreich sehr erbittert und bei einem Zusammenstoß wären die Italiener mit Leib und Seele bei der Sache gewesen. Das schlechte Verhältniß verlor in der Folge immer mehr von seiner Schärfe und man gewöhnte sich daran, in dem bisher gehaßten Franzosen wieder den Grenznachbar zu sehen, mit dem das Interesse gebot, sich so gut als möglich zu stellen. Diese ganz selbstverständliche Erkenntniß hatte die Folge, daß man in Deutschland nicht mehr so sehr den Verbündeten für den Kriegsfall, sondern vielmehr den für die Segnungen des Friedens, für Handel und Wandel, erblickte. Gewiß, die Freundschaft zu Deutschland nahm nicht ab, aber sie begann sich mehr auf das Gebiet der wirthschaftlichen Interessen auszudehnen und die Möglichkeit einer gemeinsamen kriegerischen Aktion, die sich ja doch nur gegen Frankreich richten konnte, außer Diskussion zu lassen. So stehen die Dinge heute, was die öffentliche Meinung betrifft. Fast alle Blätter thun, wie gesagt, ihre Genugthuung über die gewährleistete Verlängerung des Dreibundes kund, aber fast alle weisen, wenn auch nicht so schroff wie der Popolo Romano, auf die Nothwendigkeiten hin, ob der Zugehörigkeit zum Dreibund die freundlichen Beziehungen zu Frankreich nicht zu vernachlässigen. Was die hohe Politik in dieser Frage denkt, wissen wir nicht, jedenfalls halten wir es für klug, wenn die Reichsregierung durch Erleichterung der gegenseitigen Handelsbeziehungen der italienischen Regierung entgegenkommt. Ein Entgegenkommen, das sicher auch in der hohen Politik seine Früchte tragen wird.

Die Erdbeben auf den Antillen.

Eine gestern im französischen Marineministerium eingegangene Depesche theilt mit, daß allein in dem Städtchen Prêcheur auf Martinique 400 Leichname beerdigt sind. Aus St. Thomas wird gemeldet, daß der dänische Kreuzer „Valkyrien" 500 Flüchtlinge von Martinique rettete, der französische Kreuzer „Suchet" über 2000. Es heißt, daß die französische Bank in St. Pierre ihre Bücher und Werthsachen auf dem „Suchet" vor dem Eintritt der Katastrophe fortgeschafft hat. Bei der Eruption des Vulkans sind auch zwei italienische Schiffe untergegangen. Von den Einwohnern von St. Pierre sind nur diejenigen nicht umgekommen, welche die Stadt am Tage vor der Katastrophe oder am Tage der Katastrophe selbst vor 8 Uhr früh verlassen hatten.

In St. Vincent sollen, seitdem der Mont Souffrier begonnen hat, Lava auszuwerfen, 2000 Personen ums Leben gekommen sein. In großer Sorge schwebt man auch in Jamaica und Dominica, wo allerlei unheimliche Anzeichen einer demnächstigen Eruption sich eingestellt haben. So haben die Schwefelquellen im Süden von Jamaica einen außerordentlich hohen Hitzegrad erreicht; aus Dominica wird gemeldet, daß die Luft überall voll von Schwefeldampf ist.

Fort de France, 14. Mai. (W. T.-B.)

Am 9., 10. und 11. sind etwa 2000 Leichen in den Straßen von St. Pierre aufgefunden worden. Die Schiffe „Suchet", „Valkyrien" und „Pouyer de Quartier" haben die fast verhungerten Bewohner von Prêcheur-

Berliner Sezession.

II.

Von unserm Berliner L-Mitarbeiter.

Der „Beethoven" ist nicht die einzige plastische Arbeit Klingers, welche die Sezession aufweist. Sein Franz Liszt-Kopf in Gyps zeigt einen großen genialen Zug; auch die Marmorbüste der Schriftstellerin Asenieff, wieder mit Gewand und Frisur aus farbigem Gestein und grünschillernden Augen, ist des großen Bildners würdig. Als Maler hat Klinger einen Homer gesandt, der in prähistorischer Nacktheit am Strande des brandenden Meeres einherwandelt und mit den Armen in der Luft herumfuchtelnd gerade eine besonders bewegte Schilderung aus seinen Epen zu skandieren scheint. Von seinem Wolkenfauteuil am Himmel sieht sich der nektargeröthete Zeus den erregten alten Herrn verwundert an und grünliches Meervolk taucht neugierig aus seinem nassen Elemente auf. Auch das Publikum staunt und begreift nicht, warum ein so trefflich gemaltes Bild so gesucht in der Komposition sein muß.

Das Interesse des Besuchers und des Referenten wendet sich naturgemäß zuerst den zahlreich vertretenen heimischen Künstlern zu: Im Vorworte zum Ausstellungskatalog bemerkt Max Liebermann sehr richtig, daß Rembrandt, der jetzt selbst dem göttlichen Raffael vorgezogen wird, im 18. Jahrhundert wegen der „gemeinen Typen" auf seinen Bildern nicht salonfähig war. Ich aber kenne in der ganzen Kunst Rembrandts keine Gestalt, welche es an Gemeinheit mit Liebermanns Delila aufnehmen könnte, die den neben ihr schlummernden Simson soeben seines Hauptharres beraubt hat und den schwarzzottigen Skalp triumphirend den eindringenden Philistern entgegenhält. In Liebermanns Sinne mag mein Bekenntniß eine glänzende Kritik sein, denn das wollte er ja gerade. Aber muß so etwas sein? Auch der fanatischste Realist wird dergleichen Gestalten gern in einem Gemäldesalon entbehren und der festschlummernde „jüdische Herkules" — nebenbei gesagt, ein prächtig modellirter Männerakt mit michelangelesk-umgebrochenem Handgelenk — verdient es nicht besser. Bei der Delila lohnte es wirklich nicht, Haare zu lassen. Ueber die künstlerische Qualität des Bildes etwas zu sagen, ist überflüssig. Daß Liebermann ein großer Maler ist, weiß heute Jeder.

Will Liebermann menschliche Verkommenheit charakterisiren, so ist es dem Ostpreußen Louis Corinth Ernst mit der Darstellung weiblicher Schönheit. Sonst hätte er keine drei Grazien gemalt! Aber sein Schönheitsideal, das auch andere Leute theilen müssen, denn das Bild ist schon verkauft, ist nicht das unsere. „Die Grazien sind leider ausgeblieben" auf dem Bilde und an ihre Stelle sind drei kernfeste dralle Wesen getreten, welche eher von den Ufern des Pregel als vom Gestade der Quelle Kastalia zu stammen scheinen.

Corinths biblisches Historienbild „Der Fluch Samuels auf König Saul" (1. Buch Samuelis, Kapitel 15) ist in der Komposition zu beanstanden. Das zusammenhanglose Nebeneinander mehrerer Figuren darin stört. Technisch flott und das innerste Wesen der Dargestellten scharf treffend ist sein Selbstporträt und das Bildniß des alten Dichter Peter Hille, dessen interessanter Kopf — Franz Stassen hat ihn einmal als Wodan radiert — jegliche Bekanntschaft mit den Künsten des Hoffriseurs Haby verleugnet.

Von den Porträts wird mit Recht am meisten Max Slevogts D'Andrade bewundert, wie er als Don Juan das Champagnerlied herausschmettert. Hier ist der Beweis erbracht, wie ein großer Künstler den andern zum künstlerischen Nachschaffen begeistern kann. Die unvergleichliche geschmeidige Bühnengestalt des Sängers mit ihrer südländischen Verve, die ganze prickelnde Champagnerstimmung ist vom Maler vollverstanden auf die Leinwand gebannt.

Die kleinen Räume des Sezessionshauses machen es leider unmöglich, Wilhelm Trübner's Reiterbildnisse und Pferdebilder im richtigen Abstande zu betrachten. Die breiten, bunten Pinselhiebe des Malers mischen sich erst in einer bestimmten Entfernung auf der Netzhaut des Beschauers und dann nur treten die seidenglänzenden Köpfe und Hälse seiner Rassepferde vollplastisch aus dem Rahmen heraus, während sie von nahe gesehen den Eindruck farbiger Mosaikmalerei hervorrufen.

Die Landschaft mit der hüttenlosen menschlichen Gestalt darin bildet, wie immer, auch diesmal das Thema für Ludwig von Hofmanns schönheitsdurchtränkte Bilder. Das „verlorene Paradies" zeigt ein Waldinterieur von märchenhaftem Farbenreiz. An einem Waldweiher kauernd, betrauert das Urelternpaar seinen Sündenfall. Gegen dieses ältere Bild gehalten, scheint die Palette des Meisters in neuerer Zeit eine Abklärung und Vereinfachung erfahren zu haben. Die Landschaft mit den „badenden Mädchen" ist geschlossener, gedämpfter in der Farbe; das Bild ist auf wenige vornehm-harmonische Töne gestimmt, und den schimmernden Körper des im Vordergrunde knienden, soeben dem Wasser entstiegenen Mädchens umfluthet das Licht mit dem Zauber keuschester Reinheit.

Neben den bekannten Ausschnitten der idyllischen Grunewald-Natur hat Walter Leistikow diesmal eine norwegische Gebirgslandschaft mehr alpinen Charakters gebracht mit freiem weiten Blick auf vergletscherte Firnen. Die Kunst des großen Landschafters scheint an dem gewaltigen Vorwurfe nur gewachsen und erstarkt zu sein. Das Werk ist die Leistung eines Meisters.

Martin Brandenburg leistet Merkwürdiges in der Wahl sogenannter „ausgefallener" Themen. Brachte er im vorigen Jahre „Menschen unter einer Wolke", so bringt er diesmal Menschen unter der Erde, nämlich die wilden Männer, welche aus den von Kadmus gesäeten Drachenzähnen hervorkeimen und mit ihren scheußlichen Häuptern wie Blumenzwiebeln aus dem lockeren braunen Erdreich emporschießen, um sofort den Vernichtungskampf gegen einander zu beginnen. „Wem's gefallt!?" —

Friedlicher ist Hans Baluschek mit seinen Schilderungen aus dem Leben kleiner Leute in einer großen Stadt. Er stellt einen modern-philiströsen Osterspaziergang aus; „Der Mai ist gekommen" nennt er das Bild; es könnte auch heißen „Wenn Kalkulators in die Baumblüthe ziehen!". Sodann ein altes Ehepaar, müde, welke Leute, die sich nur durch das Hörrohr unterhalten können, und ähnliche verkümmerte Menschenpflanzen. Die Poesie des Eisenbahndammes hat es Baluschek angethan. Sie wird diesmal durch das bescheidene Glück des Bahnwärters illustrirt, den Frau und Kind bei dem abendlichen Controllgange auf seiner Strecke begleiten.

Franz Stassen hat eine „Beweinung Christi" gemalt, absichtlich steif und eckig in der Komposition, aber ein koloristisches Wunderwerk von phänomenaler Leuchtkraft, eine Farbenphantasie in Roth. Die Gottesmutter, der Jünger Johannes wie die andern Leidtragenden werden von der scheidenden Sonne mit glühendem Lichte übergossen, welches auch die Mauern und Thürme der im Hintergrunde aufragenden Stadt Jerusalem grellroth auflammen läßt.

Man sagt, daß die Hängekommission der Berliner Sezessionisten in diesem Jahre recht wählerisch in der Aufnahme der Ausstellungsobjekte gewesen sei. Als eine Folge dieser weisen Mäßigung empfindet man es wohlthuend, daß keiner der Säle mit Kunstwerken überfüllt ist, so daß jedes Bild zu seinem Rechte und zu voller Geltung kommt. Die Zahl der ausgestellten Gemälde und Skulpturen ist eine geringere, als im Vorjahre. Dabei hat man aber in toleranter Weise jede, auch die absonderlichste Künstlerspezialität respektirt und zugelassen.

Einige Aussteller sind übrigens von selbst weggeblieben und reumüthig zur „Großen Berliner Kunst-Ausstellung" zurückgekehrt, welche die verlorenen Söhne mit offenen Mutterarmen aufgenommen hat und ihre Bilder jetzt in einem Saale für sich Quarantäne hängen läßt.

Dr. Arthur Lindner.

Wilhelmtheater.

„Der Schlafwagen-Controleur."

Schwank von Alexandre Bisson.

Den Freunden eines mühelosen, leichten Genießens hat der witzige Pariser schon manche frohe Stunde bereitet. Was ist in den letzten Jahren diesseits und jenseits der Vogesen über den übermüthig kecken Schwank gelacht, welch unendliche Heiterkeit hat er überall erweckt. In einer Hinsicht hat Bisson etwas ganz besonders Geschicktes geleistet. Keine Situation ist ihm zu verwegen, nichts zu gewagt; trotzdem hat er sich fern zu

Carbet aufgenommen. Der „Pouyer de Quartier" hat allein 2000 fortgeschafft, die größtentheils Brandwunden erlitten hatten. Heute scheinen die Eruptionen des Mont Pelée wieder stärker zu sein.

Paris, 14. Mai. (Privat.-Tel.)

Aus Fort de France wird telegraphirt: Der Senator Knight, welcher 800 Bewohner auf ein Kabelschiff brachte und mit den Geretteten hierher kam, erzählt: Der Vulkan Pellée wirft immer noch Feuermassen aus. Es konnten nicht mehr als 400 Leichen verbrannt werden, da eine weitere Absuchung des Terrains mit Lebensgefahr verknüpft ist. Die Theilnehmer der Hilfsexpedition müßten ausgerüstet sein wie Grubenarbeiter, um gegen die giftigen Gase geschützt zu sein. Zur Zeit sei es unberechenbar, wann man die Ruinen von St. Pierre wird absuchen können. Die einzige Person, die in St. Pierre selbst gerettet wurde, war ein Zuchthäusler, der im Gefängniß saß.

Fort de France, 14. Mai. (W. T.-B.)

Nach Feststellung der Behörden ist es jetzt leichter möglich, nach St. Pierre zu gelangen. Die Trümmer rauchen nicht mehr. Bisher sind über 2000 Leichen gefunden, deren Bestattung nach und nach erfolgte. In der Umgegend von Prêcheur befindet sich kein lebendes Wesen. Der Feuerregen bedeckte ein Gebiet bis von 200 Mtr. vor Le Carbet. Augenzeugen, welche die Ereignisse vom 9. Mai in der schon bekannten Weise schilderten, bestätigen, daß die Katastrophe ganz plötzlich eintrat. Man vermuthet, daß zuerst eine große Menge von Gas ausgestoßen wurde, das einen starken Luftdruck verursachte, der auf seinem Wege Alles vor sich niederriß, und daß der Feuerregen erst später eintrat, wodurch die Leichen der Erstickten verkohlt wurden. Ein wahrer Hagel von Steinen muß auf die Stadt niedergegangen sein. Die Annahme, daß ein großer Lavastrom vom Vulkan herabgeflossen sei, durch den die Feuersbrunst entstanden, scheint unrichtig zu sein. Ein in Mornerouge, 7 Kilometer von St. Pierre, wohnender Gärtner sah im Augenblick der Katastrophe 7 leuchtende Punkte auf dem Mont Pelée und hatte den Eindruck, als werde er durch den Luftdruck zum Vulkan hinaufgezogen. Dann spaltete sich der Berg und entsandte einen Feuerregen auf St. Pierre.

* * *

Auf dem Dampfer „Roddam".

Das „New-York Journal" erhielt aus St. Lucia folgenden Bericht über ein Interview mit dem Kapitän des Dampfers „Roddam". Er sagte: „Der Roddam" war eben erst in St. Pierre angekommen und hatte noch Dampf, als die Katastrophe eintrat; doch lag das Schiff vor Anker. Eine vom Vulkan ausgeworfene brennende Masse traf den Dampfer an der Breitseite. Der Stoß war so furchtbar, daß das Schiff, so groß es ist, beinahe kenterte. Als wir die furchtbare Explosion hörten, die dem Stoß an unser Schiff vorangegangen war, und wir sahen, wie eine große Wand von Flammen schnell vom Vulkan her auf uns zukam, suchten wir alle an Bord wo immer möglich Schutz, um dem furchtbaren Hagel, der dann rings um uns niederzufallen begann, zu entgehen. Ich selbst rannte in den Kartenraum, aber die brennende Asche verfolgte uns so schnell, daß sie durch die Thür mit hineindrang und mich beinahe erstickte und mich sehr schlimm verbrannte. Es gelang mir, auf Deck zu kommen, wo ich einige der Ueberlebenden musterte und ihnen befahl, die Taue loszumachen. Während dies gethan wurde, sprang ich auf die Brücke und kaum waren wir klar, so klingelte ich dem Maschinisten das Signal: „Mit vollem Dampf zurück". Die Trümmermassen, welche auf alle Theile des Schiffes gefallen waren, hatten die Steuervorrichtung gelähmt und darum klingelte ich wieder. Nachdem wir eine Zeit lang rückwärts gefahren waren, ließ ich vorwärts dampfen und wiederholte dies immer wieder, bis das Steuerruder von Asche und Staub, die Alles zu blockiren schienen, befreit war. Auf diese Weise hatte es zwei Stunden gedauert, bis wir von der Ankerstelle weggekommen waren und es war dann vollständig dunkel. Aber während der ganzen Zeit war der furchtbare Hagel auf uns herniedergefallen. Als wir endlich von der Unglücksstelle wegdampften, waren die aus dem Vulkan hervorbrechenden Flammen das einzige Licht, welches wir sahen. Bei der Ausfahrt aus dem Hafen passirten wir den Dampfer „Roraima", welcher eine Flammenmasse war, während eine Wolke von Dampf dem Maschinenraum entströmte. Die Schreie der Leidenden auf dem dem Untergange geweihten Schiffe waren furchtbar zu hören, aber es war unmöglich, Hilfe zu leisten. Als wir die „Roraima" zuletzt sahen, senkte sich ihr Hintertheil in das Wasser. Als wir in St. Lucia ankamen, fanden wir einige unserer Mannschaft im Salon, wo sie vergebens Schutz gesucht hatten, todt vor. Das Schiff war mit Massen pulverisirter Lava bedeckt, die noch stundenlang heiß blieb. Unser Entkommen war fast ein Wunder, da Alles auf Deck sich beständig entzündete und nur mit größter Mühe die Flammen zu unterdrücken waren.

* * *

Hilfsaktionen.

Eine Hilfsaktion größten Stils hat der nordamerikanische Staat beschlossen. Dort hat ohne Debatte gestern der Senat außer den bereits bewilligten 200 000 Dollars dem Präsidenten weitere 500 000 Dollars zur Verfügung gestellt zur schleunigen Hilfeleistung für die durch die Katastrophe in Westindien und auf St. Vincent Betroffenen.

Präsident Roosevelt hat die Einsetzung von Komitees in verschiedenen Städten der Union veranlaßt, welche Gaben entgegennehmen.

Der König von Italien hat 25 000 Francs gespendet. In Paris gab Minister Decrais dem „Komitee zur Hilfeleistung für die Opfer auf Martinique" bekannt, daß bereits 100 000 Francs gezeichnet seien. In Berlin hat der Präsident der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft und die Berliner Handelskammer einen Aufruf für die Nothleidenden erlassen. Die holländische Regierung hat beschlossen, das Panzerschiff „Koningin Regentes", das sich vor Curaçao befindet, umgehend nach Martinique zur Hilfeleistung abzusenden.

Politische Tagesübersicht.

Zum Regimentsfest der russischen Narwa-Dragoner war gestern eine deutsche Abordnung, bestehend aus dem Flügeladjutanten Grafen Moltke, dem Militär-Attaché der Petersburger deutschen Botschaft Major Frhrn. v. Lüttwitz und dem deutschen Generalkonsul in Warschau v. Hoxthausen in Siedlce eingetroffen. Die Abordnung überreichte dem Regiment ein Oelgemälde seines Chefs, Kaiser Wilhelm II. Der Kaiser sandte gleichzeitig folgendes Telegramm:

„Ich sende dem glänzenden Narwa'schen Dragoner-Regiment zu seinem Regimentsfest Meinen herzlichen Gruß. Als Zeichen Meines besonderen Wohlwollens und Meiner Werthschätzung des Regiments sende Ich ihm Mein Porträt. Möge es ein wahres Denkmal Meiner Einigung mit dem Regimente sein. Wilhelm I. R."

Nach der Uebergabe des Porträts richtete der Regimentskommandeur ein Telegramm an den Kaiser, auf welches telegraphisch folgende Antwort eintraf:

„Ich danke dem Regimente herzlich für die Mir gestern von Ihnen übermittelten Gefühle des Regiments. Ich weiß, daß die Narwa'schen Dragoner ihrer ruhmreichen Geschichte treu geblieben sind und stets ein Schmuck der russischen Armee und Mein Stolz bleiben werden. Ich nehme den regsten Antheil an Allem, was Mein Regiment betrifft. Ich erwarte Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse im Regiment und sende den Offizieren und allen Dragonern Meinen Kaiserlichen Gruß. Wilhelm I. R."

*

Die Vorlage wegen Aufhebung des Diktaturparagraphen wird, wie uns von gutunterrichteter Seite geschrieben wird, dem Reichstag bereits nach der Pfingstpause zugehen. Man nimmt an, daß sie sowohl im Bundesrath als auch im Reichstage sehr schnell erledigt und in beiden Körperschaften einstimmig, im Reichstag wenigstens nahezu einstimmig angenommen werden wird. Der Diktaturparagraph ist übrigens zuletzt im Frühjahr 1897 angewandt worden zur Unterdrückung zweier oberelsässischer klerikaler Blätter wegen Artikel über die Jubiläumsfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

*

Loubets Rußlandreise. Der „Temps" und andere Blätter veröffentlichen eine Petersburger Depesche, nach der die Möglichkeit ins Auge gefaßt wird, daß Präsident Loubet wegen des im finischen Golf herrschenden winterlichen Wetters und Eistreibens in Reval landen werde. Jedoch würde die Dauer des Aufenthaltes des Präsidenten und das Programm der Festlichkeiten dadurch keine Aenderung erfahren.

Wie „Ritzaus Bureau" meldet, stammt die Mittheilung, daß Präsident Loubet bei seiner Rückkehr von Petersburg dem Hofe in Kopenhagen einen kurzen Besuch abstatten werde, nicht aus amtlicher Quelle.

Paris, 14. Mai. (W. T.-B.)

Präsident Loubet ist in Begleitung der Minister Waldeck-Rousseau, Delcassé und Lanessan um $9\frac{1}{2}$ Uhr Abends nach Brest abgereist, von wo er sich zu Schiff nach Rußland begiebt. Zur Verabschiedung waren die übrigen Minister auf dem Bahnhof erschienen.

*

Der transatlantische Dampfertrust. Man beginnt jetzt in London zu erkennen, daß der Dampfertrust sich nicht auf den nordatlantischen Verkehr beschränken will, sondern vielmehr Theilnahme am gesammten Weltverkehr anstrebt. „Daily Telegraph" weist auf diese nicht vorhergesehene Erhöhung der Gefahr hin und macht besonders darauf aufmerksam, daß, wenn das zwischen dem Trust und den deutschen Gesellschaften geschlossene Bündniß sich über den nordatlantischen Verkehr hinaus erstreckt, die höchste Gefährdung für alle diejenigen britischen Linien eintrete, die nach Südafrika, Ostasien und Australien verkehren. Es sei zweifellos, daß der Trust und die deutschen Linien gemeinsam die englischen Linien ihrem Willen unterthan machen würden. Thatsächlich trete der Trust durch den Erwerb des White Star sofort in den Besitz von Linien nach Afrika, Australien und Neuseeland.

*

Aus Südafrika. Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria meldet, daß in der vergangenen Woche 19 Boeren getödtet, 6 verwundet und 802 gefangen genommen wurden. „Es wurden 580 Gewehre, 5420 Patronen, 157 Wagen, 400 Pferde und 4300 Stück Vieh erbeutet. Bruce Hamiltons Kolonnen rückten am 9. Mai wieder nördlich von der Lindleylinie aus vor. Jan Hamilton säuberte das Gebiet östlich des Hartflusses und rückte am 7. Mai in Verbindung mit Rochfort von Bloemhof aus westlich vor. Am 11. Mai trafen sämmtliche Kolonnen auf der Westbahnlinie mit 357 Gefangenen und nahezu dem ganzen Wagen- und Viehbestande der in diesen Distrikten sich aufhaltenden Kommandos ein. Durch diesen Zug steigt die Verminderung von Delareys Streitkräften seit dessen erfolgreichem Angriff auf Major Paris vor 2 Monaten auf 860 Mann."

Schade, daß Kitchener inzwischen vergessen hat, daß er seiner Zeit mittheilte, daß Delarey's Kommando damals nur aus 700 Mann bestanden hat. Der kühne Boerenführer hätte darnach also in den letzten zwei Monaten bereits 160 Mann mehr verloren, als er je gehabt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinets Grafen Hülsen-Häseler. Sowohl zur Frühstückstafel, wie auch zur Abendtafel waren eine Reihe von Einladungen ergangen. Gestern hat der Kaiser auch seinen Namen in das goldene Buch der Stadt Wiesbaden eingetragen.

— Nach den Pfingstfeiertagen wird der Kaiser in Schloß Urville mehrere Tage Aufenthalt nehmen. Er wird bei dieser Gelegenheit in Badenweiler zum Besuch der Kaiserin kurze Station machen. In der dritten Woche des Juni wird die Kaiserreise an den Niederrhein stattfinden. Am 17. Juni nimmt der Kaiser in Bonn an dem 50jährigen Garnisonjubiläum der Königshusaren und dem 75jährigen Stiftungsfest des Korps „Borussia" theil. Es schließen sich in den nächsten Tagen dann Aufenthalte in Krefeld, Moers, Aachen, Düsseldorf und Wesel an. Ob der Kaiser von der Kaiserin begleitet sein wird, hängt von der Witterung ab.

— Die Kaiserin traf gestern Mittag in Karlsruhe zu kurzem Besuch des Großherzogpaares ein.

Ausland.

— Das Befinden der Königin von Holland ist ein sehr zufriedenstellendes. Gestern Abend ist Dr. Rössingh von Schloß Loo abgereist.

— Die Verwüstung des Schlosses Ramon im Gouvernement Woronesch durch aufständische russische Bauern wird dementirt. Desgleichen die Nachricht von der Aufhebung der obligatorischen Haftpflicht der Bauerngemeinden in Bezug auf die Steuern und den Erlaß von 120 Millionen Rubel Steuerrückständen. Bezüglich der beiden letzten Punkte sei noch keine Entscheidung getroffen.

— Die Exkönigin Natalie von Serbien und die Königin Margherita tauschten gestern in Rom Besuche aus.

Heer und Flotte.

Das 50-jährige Jubiläum des 1. Seebataillons wurde am Montag Abend mit einem Kommers alter Seesoldaten eingeleitet. Gestern erfolgte auf dem Kasernenhof vor der Kaserne des Bataillons in Kiel die Einweihung des Gedenksteins zur Erinnerung an die in den chinesischen Wirren 1900/1901 Gebliebenen. Es fand sodann Feldgottesdienst statt. Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, beschloß ein Parademarsch die Feier. — Am Nachmittag vereinigten sich die aktiven und inaktiven Offiziere des Bataillons zu einem Fest in der Marineakademie. Für die alten Seesoldaten wie für das Bataillon fanden gleichfalls größere Festlichkeiten statt.

Schiffsbewegungen. Dampfer „Karlsruhe" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See Prentzel, ist am 12. Mai in Genua eingetroffen nud geht am 13. Mai nach Neapel in See. S. M. S. „Falke" ist am 12. Mai in Fort de France eingetroffen und geht am 13. Mai nach St. Thomas in See. S. M. S. „Loreley" ist am 12. Mai in Konstantinopel eingetroffen. S. M. S. „Mars" ist am 11. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. SS. „Ulan" und „Hay" sind am 11. Mai nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Grille" ist am 12. Mai von Danzig in See gegangen.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Im Gegensatz zum Tage des Henckelrennens stand am Dienstag keine der Dotirung nach sich über den Durchschnitt erhebende Konkurrenz auf dem Programm. Im einleitenden Rennen und im Preis von Friedrichsfelde kam zweimal der Gradiтzer „Polarstern" heraus, von dem man sich viel versprach. Der Hengst blieb jedoch beim ersten Mal an der Maschine stehen und war im zweiten Rennen schon frühzeitig geschlagen. Das letztere Rennen, der Preis von Friedrichsfelde, fiel spielend an „Bonito". Gegen den Sieger wurde allerdings ein die Auszahlung der Wetten nicht berührender Protest eingebracht, weil er im Programm als Fuchs verzeichnet steht, jedoch ein brauner Hengst ist. Der Protest wurde auf dem Platze nicht entschieden. Ein schönes Rennen lief „Chrysopras" im Bandit-Rennen. Der Manskesche Hengst scheint unter den ersten Anwärtern für das Derby zu stecken.

1\. **Preis von Lichtenberg.** Staatspreis 3000 Mk. — Dist. 1400 Meter. 1. Major v. Goßler's „Arthur", 2. „Kolibri", 3. „Irma". Tot. 65:10. Platz: 34, 38, 40:20. Sieben liefen.

2\. **Jedfoot-Handikap.** Klubpreis 3000 Mk. — Dist. 1600 Meter. 1. Graf A. Potocki's „Franczka", 2. „British Navy", 3. „Ländlichsittlich". Tot. 33:10. Platz: 32, 46, 44:20. Elf liefen.

3\. **Preis von Friedrichsfelde.** Staatspreis 3000 Mk. — Für Dreijährige Dist. 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Richthofen's „Bonito", 2. „Kronenthaler. Tot. 27:10. Platz 24, 22:20. Vier liefen.

4\. **Hammerfest-Rennen.** Klubpreis 1500 Mk. - Distanz 1200 Meter. 1. Herrn W. Simon's „Hinkelstein", 2. „Doppeladler". Tot. 138:10. Platz 92, 92:20. Fünf liefen.

5\. **Bandit-Rennen.** Staatspreis 3000 Mark Distanz 1800 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Chrysopras. 2. „Hutschachtel". Tot. 43:10. Platz 28, 28:20. Fünf liefen.

6\. **Straußberger Handicap.** Klubpreis 2000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. Kasten's „Waldgott". 2. Hrn. W. Schulz „Gondoline". Tot. 53:10. Platz 50, 38:20. Fünf liefen.

7\. **Mahlsdorfer Hürden-Rennen.** Klubpreis 2000 Mk. Dist. 2400 Mk. Graf Seydlitz-Sandreczki's „Ahnherr". Tot. 13:10. Drei liefen.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Es sind versetzt worden: Der Amtsgerichtsrath Kowalke in Inowrazlaw an das Amtsgericht in Danzig und der Amtsrichter Gramberg in Marienburg an das Amtsgericht in Halle a. S.

* **Auszeichnung.** Den Firmen Siemens & Halske und Heinrich Jordan zu Berlin ist die höchste preußische Staatsauszeichnung für Handel und Gewerbe, die goldene Staats-Medaille, für gewerbliche Leistungen verliehen worden.

* **Herr Generalsuperintendent D. Doeblin** ist von seinem sechswöchentlichen Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

c **Abschiedsessen.** Für den als Assistent an die deutsche Seewarte in Hamburg berufenen bisherigen Agenten dieses Instituts in Neufahrwasser, Herrn Kapitän Reinicke, fand gestern Abend in Seffers Hotel zu Neufahrwasser ein Abschiedsessen statt. Hierzu hatten sich der bisherige Leiter des Küstenbezirksamts, Herr Korvettenkapitän Darmer und dessen Nachfolger, Herr Korvettenkapitän Ferber, sowie der Vorsitzende der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, Herr Professor Momber, Vorstand und Mitglieder des Seeschiffervereins zu Danzig, Vertreter der Behörden und des Kaufmannsstandes von Neufahrwasser und Freunde und Bekannte des Scheidenden aus der Bürgerschaft Neufahrwassers in festlicher Gesellschaft vereinigt. Herr Reinike hat früher längere Zeit eins der größeren Segelschiffe unserer Handelsmarine als Kapitän geführt, war dann in mehrfach wechselnden Stellungen im In- und Auslande unter anderm auch mit dem jetzigen Gouverneur von Samoa, dem ehemaligen Kapitän Hufnagel, dort als Pionier deutscher Kultur und deutschen Handels thätig und hat es als Vertreter der Agentur der Seewarte in Neufahrwasser verstanden, sich in der kurzen Zeit seiner Thätigkeit in allen Kreisen Achtung und Liebe zu erwerben. Sein Nachfolger in dieser Stellung ist der bisherige Obersteuermann der Marine Herr Ewert aus Kiel.

* **Der westpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt, wie schon mitgetheilt, am 23. d. Mts. im Landeshause zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. A.:

Beschlußfassung über die Vertheilung von Beihilfen an genossenschaftliche Unternehmungen und kleinere Grundbesitzer aus dem für 1902 ausgesetzten Meliorationsfonds von 64 000 Mk., Bewilligung eines Darlehns von 12 000 Mk. an die Drainage-Genossenschaft zu Rudolfshof (Marienwerder), Erhöhung des Aktienkapitals für die Kleinbahnen im Kreise Marienwerder, Bewilligung von Chausseebauprämien an die Kreise Carthaus, Putzig, Tuchel und Danziger Höhe, Bewilligung von Beihilfen an den Verein „Westpr. Lehrerinnen-Feierabendhaus", an den Westpr. Fischereiverein behufs Herausgabe eines Nachschlagewerkes über die Gewässer in Westpreußen, an den Bezirksverein für die Errichtung von Kinderheilstätten an den deutschen Ostseeküsten in Danzig und an den Provinzialverein für Bienenzucht. Von der Westpr. Immobiliarfeuersozietät ist beantragt worden, die Feuerversicherungsbeiträge für größere Wirthschaftsgebäude zu erhöhen und die Verpflichtung einzuführen, im Brandfalle die wiederaufgebauten Gebäude noch mindestens fünf Jahre bei der Westpr. Feuersozietät zu versichern.

d. **Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft.** Am 29. Mai, Vormittags 11 Uhr, findet in Marienburg, Hotel König von Preußen, eine Vorstandssitzung und Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr ebendaselbst die General-Versammlung der Westpr. Herdbuchgesellschaft statt.

* **Für die geplante Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Danzig** beginnt die Berliner Presse sich bereits zu interessiren, was gewiß recht erfreulich ist. So schreibt einem uns zugegangenen Privattelegramm zu Folge die „Tägl. Rundschau":

„So wenig wir uns in den heutigen Zeitläufen mehr für die Welt-Ausstellungen und internationalen Jahrmärkte begeistern können, so warm möchten wir eine solche Danziger Ausstellung befürworten, die die gewerblichen Leistungen der östlichen Provinzen zusammenfassen soll. Diese könnte am besten und wirksamsten dafür plaidiren, was noch immer und voraussichtlich auch auf Jahre hinaus eine leidenschaftlich umstrittene Frage bleiben wird, für die Förderung der Industrie im Osten."

* **Ausgeschriebene Konkurrenz.** Eine Konkurrenz für den Bau möglichst flachgehender und dabei doch starker Eisbrechdampfer hatte die Weichselstrombau-Verwaltung ausgeschrieben, und mehrere hiesige und auswärtige Privatwerften hatten sich an dem Wettbewerb betheiligt. Die eingegangenen Modelle und Zeichnungen wurden in der vorigen Woche auf der Werft zu Plehnendorf besichtigt und daraufhin zwei Preise von je 400 Mk. den beiden hiesigen Werften von J. W. Klawitter und Johannsen u. Co. zuerkannt.

* **Seeschifffahrt.** Einer telegraphischen Nachricht aus Petersburg zu Folge, ist der Hafen von Kronstadt soweit eisfrei, daß die Schifffahrt eröffnet werden konnte. Nunmehr wird wohl auch der russische Kreuzer „Nowik" bald von Danzig scheiden, auf dessen Gewässern das schöne schlanke Schiff eine so vertraute und gewohnte Erscheinung geworden ist. Der Tag der Abfahrt steht indeß gutem Vernehmen nach noch nicht fest.

* **Westpreußischer Gustav Adolf-Hauptverein** Das diesjährige Jahresfest findet am 24. und 25. Juni in Pr. Stargard statt.

---

halten gewußt von all jenen Zweideutigkeiten, die schon mehr Eindeutigkeiten sind und an denen die aus Paris importirten Sachen sonst nicht gerade arm zu sein pflegen. Wo wirklich einmal ein etwas heikler Moment aus dem tollen Getriebe herauswächst, läßt die gefällige Art seines Entstehens den Unmuth auch noch so gestrenger Richter gar nicht aufkommen. Ueberaus gewandt balanzirt Bisson an Allem vorbei, was nicht mit einem Schimmer sanfter Tugend umflossen ist. Geküßt wird allerdings tüchtig. Und wenn auch nicht jeder Kuß die Weihe des Standesamts oder die Erlaubniß des Familienraths erhalten hat, gar zu eigen muß man bei den heutigen schlechten Zeiten nicht sein. Ein Kuß ist kein Kuß. Und zudem ist es obendrein Unrecht, beim Küssen zu zählen. Ich habe das früher auch nicht gethan.

Tous les genres sont permis hors les genres ennuyés — Alles ist erlaubt, was nicht langweilig ist. Und langweilig ist der Wirbeltanz, der vor uns hier vorüberhastet, wirklich nicht. Davon haben sich ja die Danziger schon in früheren Jahren überzeugen können. Die drei Akte wirken auf den größten Nörgler und den ernsthaftesten Menschen mit derselben Gewalt, wie auf harmlose Aktionäre und Aufsichtsräthe. Was heißt logische Entwicklung, psychologische Vertiefung oder was der Schlagworte sonst noch sein mögen! Die französischen Schwankdichter wenden sich — das ist ja bekannt — nicht an das Herz der Hörer, sondern an deren Lachmuskeln. Und wenn sie Heiterkeit erregen, ist ihr Zweck erfüllt. Das geschieht hier in ausgedehntem Maaße. Eine ausgelassene Situationskomik läßt kaum zu Athem kommen. Phonographen und Geisterbeschwörungen; Omelettes und allerlei Wahrheiten und Weisheiten über die Liebe mit ausgedehnter Nutzanwendung; ein erfindungsreicher Weinreisender und eine junge Dame, welche die eigenartige Angewohnheit hat, immer mit den Augen zu zwinkern und dadurch auch dem zurückhaltendsten Herrn zu dem Glauben Veranlassung zu bieten, als ob sie zu jener Garde gehört, die sich lieber ergiebt, als stirbt; eine dichtende Schwiegermutter und diverse Ausbunde von unternehmenden jungen Leuten, — Alles dieses ist zu einem Kuchen verarbeitet und zusammengeknetet, der lieblich eingeht und niemals altbacken zu werden scheint. Wer es nicht glauben will, soll sich die Sache selbst ansehen, und wer es glaubt, kann nichts Gescheidteres unternehmen, als dasselbe zu thun.

Die Aufführung war eine recht gelungene. Verlangen schon die französischen Farcen durchweg ein haarscharfes Zusammen- und Ineinanderspiel, sowie ein Tempo, als ob der Teufel hinter einer armen Seele her wäre, so ist dies bei dem „Schlafwagen-Controleur" ganz besonders der Fall. Hier darf es kein Stocken und kein Zaudern geben, jedes Hinderniß muß glatt genommen, jeder Sprung in flottester Gangart überwunden und die Pace auch nicht einen Augenblick verlangsamt werden. Es freut mich, feststellen zu können, daß in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig blieb und daß das Ensemble-Spiel eine wohlthuende Glätte und Sicherheit aufwies. Als falscher Schlafwagen-Controleur bot Herr Laube etwas sehr Anerkennenswerthes; mit sprudelnder Laune und gelenkiger Beweglichkeit wußte er den gelangweilten Ehemann, den lustigen Schwerenöther, den eifersüchtigen Gatten, den sich selbst für blödsinnig Haltenden, zu durchschlagendster Wirkung zu bringen. Herr Henry fand Gelegenheit, als richtiger Schlafwagen-Controleur sich in sehr guter Art einzuführen und zu beweisen, daß in ihm fraglos eine der Stützen des Ensembles zu suchen ist. Der Lucienne lieh Frl. Gartner anmuthig reizende Züge; ihre weichen Bewegungen, ihr charmant klingendes Lachen, der Wohllaut ihrer Stimme, die Modulationsfähigkeit ihres Organs verhalfen ihr zu einem wohlverdienten Erfolg. Sehr drollig war Herr Heuser als Montpépin; überaus drastisch spielte Frau Millar die böse Schwiegermutter. Frl. Rogée hätte ich gern etwas weniger mumienhaft gesehen. Die kleinen Episodenrollen waren durchweg entsprechend besetzt.

Um den Abend zu füllen, ging dem französischen Schwank ein deutsches Lustspiel „Katzenjammer" voraus. Julius Horst hat es verfaßt. Harmlos und nicht sonderlich unterhaltend. Um die Aufführung machten sich die Damen Scholz und Nord, sowie die Herren Friedrich und Fritz verdient. —ll.

Neues vom Tage.

Prinz Heinrich

hat das Schloß Rheinstein vom Prinzen Georg von Preußen geerbt.

Veruntreuung.

In Berlin ist unter dem Verdacht der Veruntreuung amtlicher Gelder der geschäftliche Leiter der vereinigten Verwaltung der Lederindustrie und der Papier-Berufsgenossenschaft Georg Meyer verhaftet worden.

Ein tragisches Schicksal.

Wir berichteten gestern von dem plötzlichen Tod des Präsidenten der Handelskammer in Halle, Kuhlow. Einen Tag nach seinem Hinscheiden giebt der „Reichsanzeiger" bekannt, daß ihm der Charakter als Kommerzienrath verliehen worden ist.

Oberkonsistorialrath Köstlin,

Professor der Theologie in Halle, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Köstlin war Stuttgarter; er wurde 1855 ordentlicher Professor der Theologie in Göttingen. 1860 ging er nach Breslau; seit 1870 dozirte er an der Universität in Halle. Köstlin hat eine Reihe größerer Werke geschrieben, die sich vor allem mit Martin Luther und seinem Lebenswerk beschäftigen.

Furchtbare Explosion.

Auf der Station Sheraden der von Pittsburg über Fort Weyne nach Chicago führenden Bahnlinie ereignete sich gestern beim Rangiren eine Explosion von Petroleumwaggons, durch die 20 Menschen getödtet, etwa 150 tödtlich und 50 leichter verletzt wurden. Durch Auffahren des letzten Waggons auf den vorhergehenden hatte sich das Oel, das ausströmte, entzündet; die Flammen, die 20 Fuß hoch in die Luft schlugen, brachten auch die übrigen Waggons zur Explosion und verwandelten den ganzen Güterbahnhof in ein Flammenmeer. Die verhängnißvolle Explosion eefolgte, als sich bereits eine über 200 Köpfe starke Menge angesammelt hatte; von dieser blieb Niemand unverletzt. Die Fluth des brennenden Oels strömte $1\frac{1}{2}$ Meilen weit nach Esplenborough; hier geschah nochmals eine Explosion, durch welche drei Häuser, darunter ein großes Hotel, vernichtet wurden.

New-York, 14. Mai. (Privat-Tel.) Bei der Petroleumexplosion wurden nach den letzten Mittheilungen 150 Personen getödtet. Im Ganzen betrug die Zahl der Todten und Verwundeten 340.

Von der Presse.

Hamburg, 14. Mai. (Tel.) Der hiesige Journalisten- und Schriftstellerverein richtete an den Senat die Bitte, beim Bundesrath die Aufhebung des Zeugnißzwanges der Journalisten zu beantragen.

Der Schah von Persien

wird am 29. Mai in Potsdam eintreffen. Größere Festlichkeiten sind ihm zu Ehren geplant.

Verbranntes Schiff.

Hamburg, 14. Mai. (Tel.) Der Dampfer „Flown", mit 2000 Gallonen Naphta nach New Castle unterwegs, explodierte in der Nähe von Lowestoft. 2 Matrosen wurden getödtet, die übrigen schwer verletzt. Das Schiff ist verbrannt.

* Herr Generalleutnant v. Braunschweig, beauftragt mit der Führung des 17. Armeekorps, trifft heute Abend aus Graudenz hier wieder ein und setzt seine Besichtigungsreise am 20. d. Mts. fort.

* Herr Generaloberarzt Dr. Neumann, Divisionsarzt der 36. Division, hat einen bis zum 13. Juni dauernden Urlaub nach Berlin und dem Harz angetreten und wird während dieser Zeit durch Herrn Oberstabsarzt Dr. Pieper, Regiments-Arzt des Inf.-Regts. 128, vertreten.

* Fräulein Gertrud Prellwitz wird auf besonderes Ersuchen kurz vor ihrer Abreise, am Freitag Abend, noch einen Vortrag über „Ibsens Menschenzeichnung" halten. Er findet wieder in der Schreiber'schen Aula statt.

* Abgeordneten-Wahl. Zum Kreistags-Abgeordneten für den 1. ländlichen Wahlbezirk des Kreises Danziger Höhe wurde gestern der Gemeinde-Vorsteher Hoeberlein-Saspe gewählt. Die Gegenkandidaten Besitzer Kulling-Brösen und Anstalts-Direktor Dreist-Glettkau erhielten jeder nur drei Stimmen.

sg. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Der erste Bezirkstag des Bezirks Danzig im Gau Westpreußen-Posen fand am Sonntag unter zahlreicher Betheiligung aus allen Orten des Bezirkes im Gesellschaftshause zu Marienburg statt. Der Bezirksvorsteher, Herr Schremmer-Danzig, gab ein ausführliches Bild über den Zweck der Bezirkseintheilung der Bezirkstage. Die Berichte der Stimmführer über den Stand und bisherige Thätigkeit ergaben ein erfreuliches Resultat. Bei Punkt Werbearbeit fand der Vorschlag, im Laufe des Sommers die beiden Orte, Pr. Stargard und Tiegenhof, zwecks Gründung von Ortsgruppen gemeinsam zu bearbeiten, einstimmige Annahme. Die weiteren Berathungen erstreckten sich auf Einrichtung einer Bezirkskassen-Gründung von Reisekassen in den einzelnen Ortsgruppen und Abhaltung von öffentlichen Versammlungen am 1. Juli. Zum Schluß fand eine eingehende Besprechung statt über das Verhältniß der Ortsgruppen zu den am Ort bestehenden Prinzipal-Vereinigungen und lokalen Gehilfen-Vereinen. Der Gauvorsteher forderte die Anwesenden auf, muthig weiter zu arbeiten und dafür zu sorgen, daß sich die deutschnationale Bewegung hier im Osten überall Eingang verschafft. Als Ort für den nächsten Bezirkstag, welcher im August d. Js. stattfindet, wurde Elbing gewählt.

* Der Sommerfahrplan der Dampfschiffahrts-gesellschaft „Weichsel" nach Heubude, Plehnendorf, Bohnsack, Schönberg, Nickelswalde, Stutthof 2c. tritt, wie aus einer Bekanntmachung in vorliegender Nummer ersichtlich ist, am Freitag, den 16. Mai in Kraft. Außerdem greifen von gleichen Termin ab zum Theil veränderte Bestimmungen für den Frachtverkehr auf der Weichsel Platz. — Es sei hier bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß der Sommerfahrplan der „Weichsel" sich auch in dem Westentaschen-Fahrplanheft der „Danz. Neust. Nachr." abgedruckt befindet.

* Die heulenden und tanzenden Derwische, welche in vielen deutschen Großstädten ein ganz ungewöhnliches Aufsehen erregten, werden am 1., 2. und 3. Pfingstfeiertag hier im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus auftreten.

Provinz.

E. Zoppot, 13. Mai. Im Gemeindehaus-Saale erstattete der 2. Vorsitzende, Herr Oberstleutn. Burrucker in der heutigen Vorstandssitzung zunächst Herrn Pfarrer Bowien und allen am Sonntags-Konzert, das zum Besten des Vereins veranstaltet wurde, thätigen Künstlern den besten Dank des Vorstandes ab. Herr Pfarrer Bowien theilte darauf mit, daß auch sonst dem Verein das größte Interesse entgegengebracht wird, so beabsichtigt eine Dame, dem Verein zu Stiftszwecken 3000 Mk. zu offeriren und eine andere Dame will 500 Mk. spenden. Der Vorstand beschließt ferner, beim Magistrat und bei der Stadtverordneten-Versammlung anzufragen, in wie weit sie geneigt seien, eine unterkonfessionelle Krankenpflegestation jährlich zu subventioniren. Z. Zt. zählt der Verein schon etwa 200 Mitglieder.

* Neuteich, 13. Mai. Gestern Abend brannte eine große Scheune der Gutsbesitzerwittwe Spenke in Trampenau nieder.

* Kalteis, 13. Mai. Sonntag Nachmittag sind hier 6 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Die Besitzer sind nur mäßig versichert. Als Entstehungsursache des Feuers wird Brandstiftung angenommen.

* Rautel (Kreis Schlochau), 14. Mai. (Privat-Tel.) In der Nacht zum 13. ertranken hier beim Fischen der 29jährige Gutsschäfer Gadnick und der 17jährige Arbeiter Schilke.

+- Dt. Krone, 13. Mai. Heute Nachmittag hatte sich der 7 Jahre alte Sohn des Arbeiters Hahn auf dem Ostbahnhofe an einen Wagen gehängt und fuhr eine Strecke mit. In der Nähe des Elektrizitätswerkes fiel er so unglücklich vom Wagen herab, daß er überfahren und auf der Stelle getödtet wurde.

e. Schwetz, 12. Mai. Der seit einem Jahre bestehende Gewerbe-Verein, dessen Leitung Herr Landrath Grashoff übernommen, erfreut sich eines steten Zuwachses an Mitgliedern, sodaß er jetzt zu den größten Vereinen der Stadt zählt. — Der Vaterländische Frauen-Verein beabsichtigt ein Vereinshaus zu bauen und darin eine Haushaltungsschule für junge Mädchen, eine Lesehalle, eine Spielschule u. s. w. einzurichten.

k. Thorn, 13. Mai. Der schwere Unglücksfall auf der Feldeisenbahn des Artillerie-Schießplatzes, die seit 14 Tagen in Betrieb genommen ist, ereignete sich in der Nähe von Dziwak. Dorthin war eine Abtheilung Soldaten verschiedener Kompagnien des 5. und 6. Fuß-Artillerie-Regiments (nicht Feld-Artillerie, wie gestern irrthümlich gemeldet. Red.) zum Arbeitsdienste an den Zielen mit drei Wagen der Feldeisenbahn gefahren, welche durch Menschenkraft bewegt werden. Als dieselben bei der Rückfahrt am Schipkaberge eine Stelle mit scharfem Gefälle passirten, geriethen sie in außerordentlich schnelles Rollen. Der Versuch, das Tempo des Fahrens durch Anziehen der Bremse, welche der Obergefreite Nowak bediente, zu mäßigen, gelang nicht; denn die Bremse versagte. Als nun die Bahnwagen in voller Geschwindigkeit eine Kurve und Weiche passirten, entgleiste der vorderste Wagen und fiel um. Alle Leute auf demselben stürzten herunter. Auch der mittlere Feldbahnwagen folgte zur Seite. Unter ihm kam der Obergefreite Nowak (Artillerie-Regiment Nr. 6) zu liegen und wurde sogleich todtgequetscht. Von den anderen Leuten erlitten noch 5 schwere und eine ganze Anzahl leichtere Verletzungen. Vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5 erlitten: Kanonier Dohnert Verrenkung des rechten Oberarmes, Kanonier Wilms Bruch des rechten Wadenbeines, Unteroffizier Hoht Quetschung in der Magengegend und leichte Quetschungen an Händen und Füßen, Kanonier Foehmer Quetschung der Kniegelenke und Unteroffizier Friese Quetschung des linken Oberarmes. Ob Jemand die Schuld an dem Unfall beizumessen ist, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Eine militärgerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

y Lauenburg Pom., 14. Mai. Um den Bewohnern von Lauenburg und Umgegend während des Sommers einen ausreichenden Aufenthalt an der See zu ermöglichen, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten auf den Antrag der Eisenbahndirektion zu Danzig genehmigt, daß an Stelle der Sonderzugkarten, die bisher in den Sommermonaten von Lauenburg und Neue Welt nach Leba zur Ausgabe gelangten, Sonntagskarten ausgegeben werden. In Folge dessen werden vom 18. Mai d. Js. ab bis auf Weiteres an den Sonn- und Feiertagen Rückfahrkarten II. und III. Klasse zum einfachen Fahrpreise von Lauenburg und Neue Welt nach Leba zur Ausgabe kommen.

e. Stolp, 12. Mai. Eine mit Stroh gefüllte Scheune des Vorwerks Zamcke (Rittergutsbesitzer Neumann) wurde gestern ein Raub der Flammen.

w Stolp, 11. Mai. Wegen Urkundenfälschung und Verdacht der Unterschlagung amtlicher Gelder wurde in Bütow der Landbriefträger D. verhaftet. D. besorgte den Landbestellbezirk Maugwitz-Petersdorf-Gersdorf 2c., er soll eine Postanweisung über 200 Mk. mit gefälschter Unterschrift versehen haben. D. ist verheirathet und Vater 3 kleiner Kinder.

+ Rummelsburg, 13. Mai. Die Frau des Besitzers Plitt auf hiesigem Abbau wurde von ihrem tollwüthigen Hunde gebissen. Auf ärztlichen Rath ist die Frau nach Berlin gereist, um sich gegen Tollwuth impfen zu lassen.

m. Gnesen, 14. Mai. (Privat-Tel.) Den im Wreschener Schulkrawallprozeß verurtheilten Personen ist nunmehr mitgetheilt worden, daß sie innerhalb einer Woche ihre Strafen anzutreten haben.

* Königsberg, 13. Mai. Herr Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Hoffmann, der z. Z. in Meran, wie schon gemeldet, krank darniederliegt, hat den städtischen Körperschaften die Niederlegung seines Amtes angezeigt. Herr H., der jetzt im 66. Lebensjahre steht und geborener Königsberger ist, gehört seit 1872 unserer städtischen Verwaltung zunächst als Stadtrath an; 1884 wurde er zum zweiten Bürgermeister und 1893 zum Oberbürgermeister gewählt.

* Gumbinnen, 13. Mai. Seitens der zweiten Division sind für Zeugengebühren an Private, die im Gumbinner Mordprozeß vernommen wurden, im Bezirk der 2. Division allein 3000 Mk. zur Auszahlung angewiesen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 15. Mai.

Schwere Strafthaten in der Trunkenheit

hat sich der Kanonier Michael Gollomb vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 72 an einem Sonntag im April zu Schulden kommen lassen. Er war mit mehreren Kameraden in einem Lokal in Schidlitz zum Tanze gewesen und hatte sich im Laufe des Nachmittags angetrunken, sodaß er Lärm und Streit anfing. Da er auch schließlich ein Messer in der Hand hatte, schritt der als Wirthschaftspatrouille kommandirte Unteroffizier ein und verwies ihm das Lokal. Gollomb ging zwar zuerst, versuchte dann aber mehrere Male sich den Eingang in den Saal zu erzwingen und that, als ihn dies nicht gelang, mit Bezug auf den Unteroffizier die drohende Aeußerung: „Den Kapitulanten soll der Teufel holen und wenn ich 5 Jahr Festung kriege". Er wurde nun arretirt, riß sich jedoch los und lief fort, nach einigen Schritten wurde er jedoch eingeholt und sollte nun nach der Hauptwache transportirt werden. Am Oberpräsidium auf Neugarten riß er sich wieder los und warf sich, als er wieder gefaßt wurde, an die Erde. Nachdem er noch einmal aufgehoben war, kam er wieder zu Fall, anscheinend in seiner Trunkenheit und blieb regungslos auf der Straße liegen. 4 Grenadiere, welche gerade vorüberkamen, trugen ihn gemeinschaftlich nach der Hauptwache, wo ihn der Feldwebel auf die Beine zu stellen versuchte, doch sank er in sich zusammen, konnte auch auf alle Fragen keine Antwort geben. Das Gericht machte ihn nur für die Vorgänge in und vor dem Tanzlokal verantwortlich und hielt die übrigen Strafthaten, die schwere militärische Vergehen darstellen, für in sinnloser Trunkenheit begangen. Der Angeklagte wurde daher nur zu **4 Wochen strengen Arrestes** verurtheilt. Der Vertreter der Anklage hatte 7 Monat Gefängniß beantragt.

Ein leichtsinniger Bursche.

Der Gefreite Jäckel von der 4. Eskadron des 1. Leibhusaren-Regiments hat in unverantwortlicher Weise leichtsinnig gelebt. So hatte er bei einem Gastwirth in Langfuhr allein 110 Mark Schulden. Sein leichtsinniger Hang führte ihn schließlich zum Verbrechen. Ihm war bekannt, daß ein Kamerad die Gelder, welche für Reservistenbilder gesammelt waren, aufbewahrte. Er öffnete mit einem falschen Schlüssel das betr. Spind und stahl daraus ein Portemonnaie mit 29 Mk. Davon bezahlte er 10 Mk. Schulden und vertrank sofort 10 Mark in Portwein. Bei dem Gelage wurde er verhaftet. Einem andern Kameraden hatte er vorher schon einmal einen Putzbeutel entwendet. Das Urtheil gegen ihn lautete auf **5 Monat 1 Woche Gefängniß** und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Standesamt vom 14. Mai.

Geburten: Arbeiter August Miotke, T. — Arbeiter Johann Moreau, T. — Bäckergeselle Erich Siegel, 2 S. — Feuerwehrmann Franz Schulz, S. — Schuhmachergeselle August Borchert, S. — Schuhmachermeister Peter Labinski, T. — Zimmergeselle Johann Grabowski, S. Klempnergeselle Heinrich Machtans, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Arbeiter Anton Hirth und Josephine Grabowski, beide zu Weichselmünde. — Maurergeselle Otto Christian Riecke und Hedwig Margarethe Seromanowitz. — Kutscher Wilhelm Staff und Wilhelmine Weiß, beide hier. — Mechaniker und Elektro-Monteur Max Alexander Wagner zu Berlin und Maria Louise Schink hier. — Feuerwehrmann Albert Paul Gohr und Franziska Margarethe Spiewak, beide hier. — Schiffbauer August Wilhelm Schulz hier und Auguste Elisabeth Nekofski zu Hammerstein. — Handelsmann Max Tarrasch und Jette Karoline Jastrow, beide zu Rogaren.

Heirathen: Feldwebel im Grenadier-Regiment Friedrich I. Wilhelm Koch und Louise Scheewe. — Elektro-Monteur Rudolf Schäffer und Emma Magdsick. — Straßenbahnschaffner Hieronymus Meier und Elisabeth Korell. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Unverehelichte Marie Amalie Güttner, 42 J. — Erwerbsloser Gotthard Bartelt, 31 J. 5 M. — Frau Marie Barendt, geb. Hennig, 43 J. — Frau Maria Theresia Struemper, geb. Petke, 50 J. — T. des Kaufmanns Franz Labusch, 11 M. — T. des Schuhmacher Eduard Grodotzky, 15 Tage. — Kaufmann Carl Johann Gebauer, 78 J. 5 M. — S. des Arbeiters Gustav Blum, 5 M. — T. des Arbeiters Johann Krause, 8 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Mai.
Wetter: heiter. Temperatur: Plus 11° R. Wind: S.

Weizen geschäftslos.

Roggen ohne Zufuhr.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 656 Gr. Mk. 125, hell 674 Gr. Mk. 156, weiß 698 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer feinster unverändert, mittlere Qualitäten matt. Bezahlt ist inländischer weiß Mk. 160, für weiß Mk. 161 besetzt Mk. 154 und 156, per Tonne.

Erbsen inländische Viktoria Mk. 188, weiße mittel Mk. 155, Futter Mk. 136 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 97½ per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,80, 4,85, 4,90, mittel Mk. 4,70, feine Mk. 4,60, 4,65 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,85, 4,95 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Stetiger. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 6,12—6,22½ bez. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,40, Juni 6,40, Juli 6,50, August Mk. 6,57½, Oktober-Dezember Mk. 6,90, Januar-März Mk. 7,12½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,40, Juni Mk. 6,40, Juli Mk. 6,47½, August Mk. 6,57½, Oktober Mk. 6,87½, November 6,92½, December 7.02½.

Berliner Börsen-Depeschen.

	13.	14.		13.	14.
Weizen per Mai	170.25	171.—	Hafer per Mai .	165.—	164.50
" " Juli	169.—	169.50	" " Juli .	161.50	161.50
" " Sept.	163.50	162.50	Mais per Mai .	117.75	118.50
Roggen per Mai	149.—	149.25	" " Juli .	116.75	—.—
" " Juli	147.25	147.75	Rüböl per Mai .	54.40	54.40
" " Sept.	141.75	142.50	" " Okt. .	52.80	52.90
			Spirit. 70er loko	33.70	33.70

	13.	14.		13.	14.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.90	Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	—.—
3½% "	101.90	101.90	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.80	101.60
3% "	91.90	92.—	Brl. Hndlsg.-Ant.	152.10	152.50
3½% Pr. Cns. 1905	101.80	101.80	Darmstädt.-Bank	135.75	135.60
3½% " "	101.80	101.90	Dnz. Prv.-Banka.	117.50	—.—
3% " "	91.70	91.90	Deutsch. Bank-Ak.	206.25	206.50
3½% Pom. Pfdbr.	98.80	98.90	Disc. Com.-Anth.	183.40	183.50
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.10	139.10
3½% " " neulandsch. . .	98.20	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.25	102.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	88.80	88.80	Oest. Crd.-Anst. ult	210.60	212.75
4½% Chin. A. 1898	89.25	89.50	Ostdeutsche Bank	101.50	101.50
4% Ital. Rente	101.70	101.70	Allgem. Elek.-Ges.	182.25	182.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.60	66.60	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
5% Mex. conv. Anl.	—.—	161.—	" " St.-Prior.	73.50	72.50
4% Oester. Goldr.	102.70	102.80	Gr. Berl. Pferdeb.	203 25	203.—
4% Rum. Goldr. von 1894	83.25	83.80	Gelsenkirchen . . .	165.—	167.40
4% Rss. 1880er Anl	101.25	110.25	Harpener	172.—	172.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70	Hibernia	165.—	166.—
5% Trk. Adm.-Anl	101.30	101.30	Laurahütte	199.75	199.50
4% Ungar. Goldr.	102.—	102.—	Barz. Papierfabr.	178.—	178.—
Can. Eisenb.-Akt.	123.10	125.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.45	20.47
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	177.—	176.50	" " " lang	20.335	20.335
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	69.10	Wechs. a. Petersb. kurz	215.60	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	213.75	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	215.85	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	142.40	145.90	Oesterreich. Noten	85.25	85.20
			Russische Noten .	216.20	216.25
			Privatdiskont . .	1⅞ %	2 %

Tendenz. Gestützt auf bessere Stimmungsberichte von den auswärtigen Börsen, namentlich von New York und Wien herrschte anfangs feste Haltung. Die Geschäftsthätigkeit war aber auch heute nicht erheblich. Kohlenaktien hoben sich theilweise auf die Meldung, daß die in Aussicht genommene Förderungseinschränkung im April nicht erreicht worden ist. Banken ruhig. Fonds fest. Von Bahnen österreichische Staatsbahn auf Wien wegen der Verstaatlichungsfrage wesentlich höher. Kanada auf New-York 2 Proc. höher. Prinz Heinrichbahn gebessert. Im späteren Verlaufe gaben Montanwerthe auf Verkäufe der Platzspekulation nach, doch war der Kursstand im wesentlichen unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 14. Mai.

Oesterreich-Ungarn ausgenommen lauten die Berichte heute allerseits besser und auch hier trat die Kauflust für Weizen und Roggen etwas mehr in den Vordergrund, die Preise einigermaßen belebend. Hafer ist fest, doch kaum besser zu verwerthen. Rüböl heute auf Oktober etwas höher, auf nahe Lieferung fast unverändert. Es ist mehr 70er Spiritus zu 33,70 Mk. abgesetzt worden. Die Aprilstatistik sieht vortheilhafter aus als sie ist, weil die große steuerfreie Verwendung unkontrolirbar ist. Umsatz 20000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 14. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 419 Rinder, 5422 Kälber, 2178 Schafe, 14836 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 50—54. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—53; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 47—52.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 58—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 00—00; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 53—56; e. Sauen 54—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 70 Stück, fast ausschließlich nicht passende Waare, unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen beschränkte sich der Umsatz auf ungefähr die Hälfte des Bestandes.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, verflaute aber, schloß langsam und wird nicht geräumt. Fette Waare vernachlässigt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein schönes Defizit.

J. Berlin, 14. Mai. (Privat-Tel.) Nach den „Berl. Pol. Nachr." wird man sich bei dem Reichshaushaltsetat für 1903 auf die Nothwendigkeit der Deckung eines Fehlbetrages von etwa 50 Millionen Mark gefaßt machen müßen. Auch in Preußen wird es eine schwierige Aufgabe werden, das Gleichgewicht im Staatshaushalt ohne eine Kürzung der Ausgaben, namentlich der einmaligen Ausgaben, aufrecht zu erhalten.

Der englische Kornzoll.

London, 14. Mai. (W. T.-B.) Nach längerer Debatte wurde im Unterhause der Abänderungsantrag Harcourt „das Haus lehne es ab, auf Getreide und andere für die Volksernährung nothwendige Lebensmittel einen Zoll zu legen" mit 296 gegen 188 Stimmen verworfen. Einige Unionisten stimmten gegen den Kornzoll.

Die Bauernkämpfe in Südrußland.

J. Berlin, 14. Mai. (Privat-Tel.) Der „Vorwärts" erhält folgende Korrespondenz aus Petersburg: In einem Dorfe bei Poltawa wurde auf die Bauern geschossen. Viele Frauen und Kinder wurden dabei verwundet. Mehrere Bauern blieben todt liegen. 28 Soldaten sollen wegen der Weigerung, auf die Revoltirenden zu schießen, verhaftet worden sein. Der Aufstand hat nicht den Charakter einer Revolution. Es wird nichts zerstört. Man vertheilt das Korn entsprechend der Größe der Familie, und das, was von dem Getreide übrig bleibt, wird an die Gemeinde-Kornhäuser abgeführt. Das Militär bringt das Getreide in die Gutshöfe zurück; sobald aber die Soldaten fort sind, beginnt alles wieder von Neuem. Die Anführung liegt dabei in den Händen der Gemeinde-Aeltesten. Ein Offizier erzählte, daß in einigen Dörfern Bauern sich dadurch zu schützen suchten, daß sie die Kinder in die vordersten Reihen stellten, in der Hoffnung, das Militär würde auf diese nicht schießen. Ein Offizier ist vor das Kriegsgericht gestellt worden, weil er nur das zehnte Gewehr hat scharf laden lassen. Im Gouvernement Charkow ist das Gemetzel noch schrecklicher gewesen, als in Poltawa. Ein Soldat erzählte: Wir schossen alle nieder, die uns in die Quere kamen und was ergriffen wurde, wurde todt geprügelt. Die Zahl der Peitschenhiebe ging bis zu 250. Acht Bauern, welchen es gelungen war, zu fliehen, stießen auf eine Patrouille, an deren Spitze ein betrunkener Offizier stand. Er kommandirte: „Feuer!" und alle acht lagen todt auf der Erde.

Eine Verschwörung gegen den Schah.

kr Teheran, 14. Mai. (Privat-Tel.) Seit einigen Tagen herrscht hier eine große Erregung, hervorgerufen durch die Thätigkeit einer geheimen revolutionären Gesellschaft. Das Programm derselben ist die Vergiftung aller ihr hinderlichen Elemente. Vergiftet wurden bisher eine Anzahl Beamter und reicher Kaufleute. Das Gift wird den in Persien in großen Mengen verkauften Süßigkeiten, sogar dem Trinkwasser beigemischt. Es wurde eine große Anzahl Verdächtiger verhaftet und der Folter unterworfen, aber meist Unschuldige. Die Verschwörung richtet sich gegen das Leben des Schahs und des Prinzen.

Der Aufstand in China.

Peking, 14. Mai. (W. T.-B.) Durch die Kämpfe der letzten Tage wird der Aufstand in Südtschili als völlig unterdrückt angesehen. Die Truppen Juanschikais stießen am 9. Mai auf 3000 Aufständige in befestigter Stellung. 1000 derselben fielen, der zweite Anführer wurde gefangen genommen, die übrigen ergriffen die Flucht. Nach Schluß des Gefechts sollen die chinesischen Soldaten auch alle Verwundeten schonungslos umgebracht haben. In einem anderen Gefecht fielen 200 Aufständige.

Die Friedensverhandlungen in Südafrika.

\# Wien, 14. Mai. (Privat-Tel.) Das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt aus der Umgebung des Präsidenten Krüger: Die angekündigte Zusammenkunft der Boerenführer wird resultatlos verlaufen, falls Kitchener an der Weigerung festhält, die afrikanischen Boerenführer mit Krüger in Verbindung treten zu lassen. Zwischen Krüger, Steijn und Schalk Burger bestehen feste Abmachungen, denen zufolge ohne Krügers ausdrückliche Genehmigung kein Friede geschlossen werden darf.

London, 14. Mai. (W. T.-B.) Reuter meldet aus Harrysmith vom 12. Mai: General Wessels, Louis Botha und andere Boerenführer sind gestern hier eingetroffen und heute früh zu der Zusammenkunft der Boeren in Vereeniging weitergereist.

Revolution auf Haiti.

Kap Haitien, 14. Mai. (W. T.-B.) Präsident Sam hat sich unter dem Schutze des französischen Gesandten an Bord des Dampfers „Olinde Rigues" begeben. General Bowoncanal hat das Palais mit Gewalt in Besitz genommen. Viele Menschen sind umgekommen, die Ordnung ist wiederhergestellt.

New-York, 14. Mai. (W. T.-B.) Einer Depesche aus Kap Haitien zufolge ist General Firmin, der frühere Gesandte von Haiti in Paris, daselbst eingetroffen und zum Präsidenten ausgerufen worden.

London, 14. Mai. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Shanghai vom 12. Mai: Auf Grund einer von Sheng unterstützten Petition der Gilden hat die chinesische Regierung die sofortige Herabsetzung des Ausfuhrzolles für Thee auf der Grundlage von annähernd fünf Prozent beschlossen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Extrabeilage.

(7054

Der Gesammt-Auflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Lotterie-Geschäfts **Heinrich Rupp, Worms a. Rh.**, bei, betreffend die 8. Wohlfahrts-Lotterie, deren Ziehung Ende dieses Monats stattfindet.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Mittwoch, den 14. Mai 1902:
Zum 2. Male!
Der Schlafwagen-Controleur.
Schwank in drei Akten von Alexandre Bisson.
Vorher: Zum 2. Male! Novität!
Katzenjammer.
Lustspiel in einem Akt von Julius Horst.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**
Donnerstag: Auf vielseitigen Wunsch:
Die Dame von Maxim.

1., 2., 3. Pfingstfeiertag:
Friedrich Wilhelm-Schützenhaus:
Arabisches Theater
aus
Cairo (Egypten).

Nur noch 2 Tage Italiener!
Hotel de Stolp
Nur noch 2 Tage Italiener!
Restaurant und Konzertsaal
Dominikanerplatz.
2 letzte Abende
der Original-Italiener-Kapelle und
Militär-Konzert (128er) Künstler-Quartett.
Donnerstag, den 15. Mai:
Abschieds-Matinée.
Abends: **Abschieds-Konzert** der Italiener.
Entree frei. Entree frei.

Am 3. Pfingstfeiertage
findet wieder das bisher übliche (644b
Missions-Fest
in Heubude statt.

Hotel
Fritz Engelmann
Carthaus.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig, Carthaus und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in Carthaus das altrenommirte **Hotel Fritz Engelmann** käuflich erworben habe. Es wird stets mein Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke, sowie zuvorkommendste Bedienung Sorge zu tragen. (652b

Indem ich das hochgeehrte Publikum, sowie die Vereine von Danzig ꝛc., bei ihren Ausflügen höflichst bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen und mich mit ihrem Besuche beehren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst
A. Stawikowski.

Hiermit zur gefl. Nachricht, dass ich das von mir seit ca. 40 Jahren innegehabte
Garten-Etablissement
genannt König von Preussen
in Gr. Plehnendorf
an Herrn **Heinr. Schacht** käuflich abgetreten habe. Für das mir seit der langen Reihe von Jahren geschenkte Wohlwollen und Vertrauen spreche hiermit meinen verbindlichsten Dank aus und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

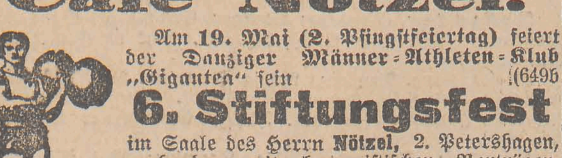
Gustav Schilling.

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, bitte ich ganz ergebenst, das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen. Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf des Etablissements in jeder Hinsicht aufrecht zu erhalten, um allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Heinr. Schacht,
Gr. Plehnendorf.

Freitag, den 16. Mai, Abends 8 Uhr
Scherler'sche Aula.
Ibsen's Menschenzeichnung
Vortrag von Gertrud Prellwitz.
Eintritt 1 Mk. Doppelkarte 1,50 Mk. (7017

Kresins Etablissement, Schidlitz.
Der Danziger Athletenklub Borussia
feiert Pfingsten 1. Feiertag sein
Erstes Sommervergnügen
bestehend in komischen Vorträgen, athletischen Kraftproduktionen u. gymnastischen Uebungen mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Anfang des Konzerts 6 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr. Freunde u. Gönner des Klubs werden hiermit ergebenst eingeladen. 7042) **Der Vorstand.**


Jeden Mittwoch: (6275
Frische Waffeln
Café Feyerabend, Halbe Allee.

Café Nötzel.
Am 19. Mai (2. Pfingstfeiertag) feiert der Danziger Männer-Athleten-Klub „Giganten" sein (6495
6. Stiftungsfest
im Saale des Herrn **Nötzel**, 2. Petershagen, verbunden mit humoristischen Vorträgen, Trapez- und Ringturnen, Kraftproduktionen, Kraft-Jonglieren, lebenden Bildern und nachfolgendem **Tanzkränzchen**. U. a.: Auftreten des beliebten Tanzhumoristen Herrn **Marks** und des als stark bekannten Herrn **G. Dunkel**, sowie sämmtlicher starker Männer des Klubs.
Billets im Vorverkauf à 30 ₰, sind in unserm Klublokale (Restaurant **A. Wrobel**, Breitgasse 66), sowie in der Athleten-Halle des Herrn **H. Zemke**, 1. Damm 2, und an der Kasse à 40 ₰ zu haben. — Anfang des Konzerts 6 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr. — Kollegen, Freunde und Gönner des Athletiksports ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Café Behrs,
Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Café Feyerabend
Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (9582b

Loth's Etablissement
Heiligenbrunn.
Morgen Donnerstag:
Grosses
Familien-Kränzchen.
Es ladet ein **J. Loth.**

Donnerstag, den 15. Mai:
Frei-Konzert
mit Militär-Musik
wozu freundlichst einlade.
Gust. Schlichting,
Heil. Geistgasse 24.

Vereine

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Einladung
zur
Haupt-Versammlung
auf Donnerstag, 15. Mai 1902, Abends 8½ Uhr,
im „Luftdichten",
Hundegasse 110, 1 Tr.

Tagesordnung:
Jahresbericht. (7027
Neuwahl des Vorstandes.
Verschiedenes.
Der Vorstand.
Nach Schluß der Sitzung:
Zusammensein.

L. C.
Zusammenkunft der Landsmannschafter
Sonnabend, den 17. Mai, Abends 7½ Uhr
im „Englischen Hause".

Vermischte Anzeig

Verreise
bis Mitte Juni.
Dr. Panecki,
Frauenarzt, (588b
Danzig, Gr. Wollweberg. 3.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen ꝛc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Für Zahnleidende (3114
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgf.
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Zu den Feiertagen
empfehle
Hamburger junge Gänse, (7032
junge Enten,
Hamburger Küken,
Ungarische Puten,
Rehwild
ganz und zerlegt.
A. Fast.

Fr. Steinbutt
à Pfd. 50 Pfg.
Lebendfr. Tafelzander
Rehrücken, -Keulen
Lapatten und Abfälle
empfiehlt billigst
Wilhelm Goertz, Fraueng. 46.

Frischen großen
Ostsee-Dorsch
Pfund 30 ₰,
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

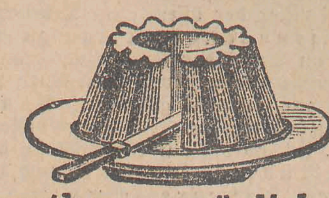
Pfingst-Postkarten
in grosser Auswahl
empfiehlt die
Papierhandlung E. Boehrendt
Langgarten 20. (6695

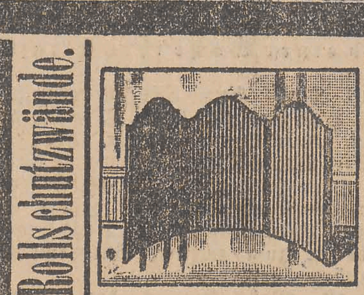
Tischler-Holz
Kiefern 4/4", 5/4", 6/4", 2", 2½", Ellern 4/4", 5/4", 6/4", 3", 4", Rothbuchen 5/4", 2", 2½", 3", 4", Eichen 4/4", 2", 2½".
Kanteln in allen Dimensionen wegen schleuniger Räumung des Lagers sehr billig zu verkaufen. (6441
Kretschmann & Broschki,
Langgarter Wall rechts Nr. 2,
Hauptkomtoir: Lastadie 34/35.

Privat-Mittgt. g. u. k. 60 ₰ in u. a. d. H. zu hab. Fleischergasse 8, 1.

Fahrrad-handlung, Reparat.- und Emaillir-Anstalt.
Lager sämmtl. Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörtheile.
Paul Roehr & Co. Inh. Fritz Skerle
Danzig, Schmiedegasse 23.
Vertreter der berühmten Marken: Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G. Doos-Nürnberg u. Coventry-England. Pfeil (Claes & Flentje) - Mühlhausen, Bismarck, Hebel und Welt-Fahrräder.
Reparaturen
an sämmtlichen Systemen
werden in unserer gut eingerichteten Werkstätte sachgemäß und schnellstens zu mäßigen Preisen ausgeführt. (5232

Eine Freude!
Großes Faß Mosel auf Lager per Liter 60 ₰.
Preise bis zum Fest:
Griechischer u. Californischer Port p. Flasche 1 M. excl., Maitrank 65 ₰ excl.
Californ. Weinhandlung,
Portechaisengasse No. 2. (6974

Alle Kuchen

geratken vorzüglich mit
Carl Seydel's Fermentpulver.
D. R. G. M. 17067.
Bestes Backpulver.
Zu jeder Art von Kuchen, Klössen u. Weissbrod verwendbar.
Nur echt mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke.
Neueste Original-Kuchenrecepte gratis.
Niederlagen an allen Plätzen.
Wo keine Niederlage 10 Pulver franko für 1 Rm.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik
von Apotheker Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 124. (6994

Rollschutzwände.

H. Ed. Axt
Langgasse 57/58.
Fernspr. 352.
(5744

Gustav Schleising, Danzig.
Tapeten! Tapeten!


Bitte, bevor Sie anderweitig wählen, meine neueste Musterkollektion oder meine Schaufensterauslagen in Augenschein zu nehmen.
102 Hundegasse 102,
unmittelbar Ecke Matzkauschegasse.
Sehenswerthes Etablissement. (4990

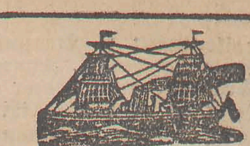
Das Neueste der Saison
in
Sonnen- und Regenschirmen
empfiehlt (6032
zu billigsten festen Preisen
die Schirm-Fabrik von
S. Deutschland,
2 Langgasse 2.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel**
sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.



E. Rolland & Co.
Cognac
Authentisch französischer Cognac.
per Originalfl. 4 u. 5 Mark. (6004
Allein-Verkauf A. Ulrich,
Weingrosshandlung. — Danzig.
Kontor und Kellereien
Brodbänkengasse 17, 18/19, 25, 28.

Herren-Strohhüte.
Wegen **Aufgabe** stelle mein reichsortirtes Lager zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum
Ausverkauf.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Strohhut-Fabrik
August Hoffmann,
26. Heilige Geistgasse 26.
Donnerstag, Freitag und Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet. (7034



Fahrplan vom 16. Mai—15. Sept.
I. Danzig, Heubude, Plehnendorf, Bohnsack, Schöneberg—Schönhorst.
II. Danzig—Nickelswalde.
III. Danzig, Kalteherberge (Tiegenort), Stutthof.

Von Danzig nach:	Nach Danzig von:
Heubude: Vorm. 5^{20}, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12^{15}, Nm. 1^{15}, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8^{5} (nur bis 31. August).	Heubude: Vm. 6, 7, 8, 9^{10}, 10, 11^{30}, 12^{10}, Nachm. 1^{10}, 2, 3, 4^{30}, 6, 7^{20}, 7^{30}, 8^{30}, 9 (nur bis 31. August).
Plehnendorf: Vm. 5^{20}, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12^{15}, Nm. 1^{15}, 2, 3, 4, 5, 6, 7.	Plehnendorf: Vm. 5^{30}, 6^{30}, 7^{30}, 8^{40}, 9^{40}, 11, 11^{40}, Nm. 12^{40}, 1^{30}, 2^{30}, 4, 5^{30}, 6^{50}, 7, 8.
Bohnsack: Vm. 5^{20}, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12^{15}, Nm. 1^{15}, 2, 3, 4, 5, 6, 7.	Bohnsack: Vm. 5, 6, 7^{15}, 7^{50}, 8^{25}, 9^{25}, 10^{40}, 11^{25}, 12^{25}, Nm. 1^{10}, 3^{30}, 5^{15}, 6^{30}, 6^{40}, 7^{30}.
Nickelswalde: Vorm. 6 (nur Sonntags), 9, Nm. 3, 5.	Nickelswalde: Vm. 4^{45}, 7^{20}, Nm. 12, 5^{30}.
Rothebude: Vorm. 6, Nachm. 1^{15}, 2, 3.	Rothebude: Vm. 4^{30}, 6^{35}, 9^{15}, Nm. 5^{15}.
Schöneberg: Nm. 2, 3^{15}.	Schöneberg: Vm. 4^{10}, 6^{25}.
Schönhorst: Nm. 3^{15}.	Schönhorst: Vm. 6^{15}.
Stutthof: Nm. 3.	Stutthof: Vm. 4^{20}.

Die von Heubude eingelegten Extradampfer fahren nur bis zum Häkerthor.

Frachtverkehr
Danzig, Heubude, Plehnendorf, Bohnsack, Schöneberg—Schönhorst. — Nickelswalde
dreimal wöchentlich, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Ladezeit an diesen Tagen von 6—10 Uhr Vormittags Güterexpedition Brausendes Wasser 5. Abfahrt von Danzig 11 Uhr.
Abfahrt von Schöneberg Montag, Mittwoch, Freitag, 6 Uhr Morgens.

Danzig, Kalteherberge, Stutthof.
Frachtbeförderung mit dem täglichen Tourdampfer.
Für die von den Weichselstationen nach Danzig gesandten Frachtgüter wird fortan für jede Sendung eine Einschreibegebühr von 10 ₰ von unserer Güterexpedition berechnet.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (7059

Bekanntmachung.
Nachdem durch nachfolgende Verfügung des Königlichen Amtsgerichts 10 zu Danzig vom 26. April 1902 die
Mühlenbäckerei-Genossenschaft Danzig,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht unter R 32:

In das Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 32 die Genossenschaft in Firma „**Mühlenbäckerei Danzig, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht**" mit dem Sitze in Danzig eingetragen. Das Statut lautet vom 21. März 1902. Gegenstand des Unternehmens ist: Vermahlung von Getreide und die Herstellung von Brod und anderen Backwaaren in einheitlichem fabrikmäßigen Betriebe sowie der Verkauf der hergestellten Produkte. Vorstandsmitglieder sind: Kaufmann **Hermann Wendt**, Ingenieur **Hermann Franz**, Kaufmann **Max Pauls**, Leutnant a. D. **Gustav Donat** und Kaufmann **Emil Lehmann**, sämmtlich in Danzig. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma durch den Vorstand oder den Aufsichtsrath in den Danziger Neueste Nachrichten. Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder, die Zeichnung geschieht dadurch, daß der Firma der Genossenschaft die Worte: „Der Vorstand" und die eigenhändigen Unterschriften von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern beigefügt werden. Die Haftsumme beträgt 50 Mark. Die höchste Zahl der Geschäftsantheile, mit denen ein Mitglied sich betheiligen kann, beträgt 100. Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Danzig, den 26. April 1902. (6859
Königliches Amtsgericht 10.

eingetragen ist, machen wir hierdurch bekannt, daß Beitrittserklärungen und die Einzahlung der Beiträge, nach erfolgter Aufnahme durch den Vorstand, von der Kreis-Sparkasse Danzig Niederung, Heilige Geistgasse Nr. 110, während der Dienststunden, Vormittags 9 bis 1 Uhr, entgegen genommen werden.
Daselbst liegen Satzungen zur Empfangnahme und Einsicht aus.
Danzig, den 9. Mai 1902.
Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan.
Fleischextract ist Siris.
Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M. (5687

Sonnenschirme,
grösste Auswahl moderner Neuheiten.
Georg Fiehn,
Jopengasse 38, Schirmfabrik, Jopengasse 38.
Neue Bezüge und Reparaturen in eigener Werkstatt. (6759

Englische Salatgurken,
Canarische Tomaten,
täglich frischen
Stangenspargel
empfiehlt (7033
A. Fast.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Pianos
Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Preßhefe täglich frisch, Fabrikpreis
Hauptniederlage Breitgasse 109.
(511b

Lokales.

* Der Danziger Wettbewerb zur Erlangung von mustergiltigen Faßadenentwürfen erscheint, worauf das „Zentralbl. der Bauverwaltung" hinweist, besonders anziehend, weil den Bearbeitungen ganz bestimmte Bauplätze meist in der Nähe des Hohen Thores zu Grunde gelegt sind. Die verlangten 17 Entwürfe zu Wohn- und Geschäftshäusern sollen den neuzeitlichen praktischen Bedürfnissen durchaus Rechnung tragen, wobei für die Fronten nach Möglichkeit die in Danzig vom Ende des 14. bis Ende des 18. Jahrhunderts vorkommenden Stilformen sich anschließen sollen, wobei Fachwerk ausgeschlossen ist. Die Entwürfe sind in drei Gruppen bezw. vier Abtheilungen getheilt, von denen die erfolgreiche Bearbeitung einer Abtheilung zur Ertheilung der betreffenden Preise berechtigt. In Gruppe A werden fünf Wohnhäuser verlangt: ein Wohnhaus mit Laden neben der Hauptwache in 6,30 Meter breiten Kleinen Wollwebergasse mit 5,90 Meter Front, je ein Komtoirgebäude mit Beischlägen 6 Meter Front in der 14 m breiten Frauengasse und der 16 m breiten Heiligen Geistgasse sowie zwei Entwürfe an der 16 m breiten Langgasse für 5,0 bezw. 10,0 m Straßenfront. Gruppe B verlangt an der Langgasse zwei Waarenhäuser auf Eckgrundstücken und zwei eingebaute Wohnhäuser mit Läden. Die Gruppe C sieht als Abtheilung 1 die Bebauung eines Blocks südlich vom Hohen Thore vor und zwar große Eckhäuser und zwei eingebaute Wohnhäuser von 200 m Straßenfront. In der zweiten Abtheilung dieser Gruppe werden für einen Bauplatz zwischen Versicherungsanstalt und Polizeidienstgebäude ebenfalls zwei Eckhäuser und zwei eingebaute Wohnhäuser von 15,0 m Front verlangt.

Mit Ausnahme der beiden Häuser bei Gruppe A, die im Erdgeschoß Komtoirraum und davor Beischläge erhalten sollen, sind in allen übrigen Entwürfen Läden vorzusehen. Die polizeilich erlaubte durchschnittliche Fronthöhe ist für jeden Entwurf vorgeschrieben und beträgt je nach der Straßenbreite 15,0—20,0 m.

Sämmtliche Fassaden sind im Maßstab 1:50 geometrisch in Strichmanier mit schwarzer Tusche zu zeichnen; die Grundrisse sind mindestens im Maßstabe 1:500 darzustellen. Außer der Erwerbung von Entwürfen durch die ausgesetzten Preise bleibt der Ankauf weiterer Arbeiten zum Preise von 150 Mark für Eckhäuser und 50 Mark für ein eingebautes Haus vorbehalten.

* Sonderzüge in der Pfingstzeit. In Erwartung verstärkten Verkehrs anläßlich des Pfingstfestes wird die Eisenbahnverwaltung eine größere Anzahl Personen-Sonderzüge verkehren lassen, die, soweit als Vorzüge, bis etwa 10 Minuten vor den nachgenannten fahrplanmäßigen Zügen abgelassen werden:

1. Von Danzig nach

	Dirschau	Elbing	Marienburg	Insterburg
Donnerstag, 15. Mai	11,00 Bm.		3,43 Nm. 7,00 Nm.	8,00 Bm.
Freitag, 16. Mai	11,00 Bm.	7,00 Nm.	3,43 Nm. 7,00 Nm.	8,00 Bm.
Sonnabend, 17. Mai	11,00 Bm.	7,00 Nm.	5,00 Bm. 3,43 Nm. 7,00 Nm.	8,00 Bm.
Sonntag, 18. Mai	9,45 Nm.	7,00 Nm.	5,00 Bm. 3,43 Nm.	8,00 Bm.
Montag, 19. Mai			3,43 Nm. 7,00 Nm.	
Dienstag, 20. Mai	11,00 Bm. 9,45 Nm.	7,00 Nm.	3,43 Nm.	8,00 Bm.
Mittwoch, 21. Mai			7,00 Nm. 3,43 Nm.	8,00 Bm.

2. In Danzig von

	Dirschau	Elbing	Marienburg	Insterburg
Donnerstag, 15. Mai	12,41 Nm. 5,25 Nm.		12,07 Nachts	8,40 Nm.
Freitag, 16. Mai	12,41 Nm. 5,25 Nm.	12,07 Nachts		8,40 Nm.
Sonnabend, 17. Mai	12,41 Nm. 5,25 Nm.	12,07 Nachts	9,48 Bm.	8,40 Nm.
Sonntag, 18. Mai	12,41 Nm.	12,07 Nachts	9,48 Bm.	8,40 Nm.
Montag, 19. Mai		12,07 Nachts	9,48 Bm.	
Dienstag, 20. Mai	12,41 Nm. 5,25 Nm.	12,07 Nachts	7,16 Bm.	8,40 Nm.
Mittwoch, 21. Mai	7,16 Bm. 12,41 Nm.	12,07 Nachts		8,40 Nm.

Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die angegebenen Züge die ständigen Fahrplanzüge sind und die eingelegten Sonderzüge eine Anzahl Minuten vor denselben abgelassen werden. Es empfiehlt sich jedenfalls für die Reiselustigen, nach Möglichkeit diese Sonderzüge zu benutzen, namentlich wenn sie darauf im Bahnhof, Anschlüsse auf anderen Stationen zu erreichen. — Schließlich sei noch bemerkt, daß der um 9 Uhr 48 Min. Bm. von Dirschau ankommende Zug am Sonntag ein Rabzug verkehren wird.

* Sonntagsruhe während der Pfingstfeiertage. Ueber die Bestimmungen betreffend die gewerbepolizeilichen Vorschriften, welche an den beiden Pfingstfeiertagen Platz greifen, sei hier zur Orientirung Folgendes mitgetheilt: Am 1. Feiertag ist die Beschäftigung des Personals in kaufmännischen Geschäften und der Verkauf von Waaren im Allgemeinen verboten. Ausgenommen davon ist der Verkauf von Kolonialwaaren, Blumen, Tabak, Zigarren, Wein und Bier, welcher während zweier Vormittagsstunden stattfinden darf, die für die einzelnen Städte und Kreise verschieden festgesetzt sind; im Stadtkreis Danzig sind es die Stunden von 7½—9½ Uhr Vormittags. Der Handel mit Bäckerei- und Konditoreiwaaren, sowie mit Fleisch und Wurst ist in Danzig am ersten Feiertag in der Zeit von 5—9½ und 11½—12 Uhr Vormittags gestattet. Der stehende (nicht ambulante) Milchhandel mit Fischen, Obst und Backwaaren ist von 5—9½ und 11½—12 Uhr Vormittags und 3½—5½ Uhr Nachmittags gestattet. Der ambulante Milchhandel fällt, soweit die Milch lediglich von den Produzenten zu bestimmten Kunden gebracht wird, nicht unter die Bestimmungen der Sonntagsruhe; im übrigen ist er an allen Sonn- und Festtagen, also auch an den ersten Feiertagen, an die Zeit von früh Morgens bis 9½ und 3½—5½ Uhr Nachmittags gebunden. Der ambulante Handel mit Fischen, Obst, Backwaaren sowie sonstigen Lebensmitteln ist in Danzig einschließlich der Vororte an allen Sonn- und Festtagen von früh an bis 9½ Uhr Vormittags gestattet. — Für den 2. Feiertag gelten die gleichen Bestimmungen wie an gewöhnlichen Sonntagen, mit der Ausnahme, daß der stehende Milchhandel von 11½ bis 2 Uhr gestattet ist. — An beiden Feiertagen ist die Beschäftigung von Gesellen, Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern aller Art in der Regel verboten. In Betrieben mit regelmäßiger Tag- und Nachtschicht kann die eine Schicht bis 6 Uhr Morgens am 1. Feiertag arbeiten und die andere um 6 Uhr Abends des 2. Feiertags die Arbeit wieder aufnehmen, wenn die erstere Schicht mit der Arbeit erst am 3. Feiertag 6 Uhr Morgens wieder beginnt und die andere schon um 6 Uhr Abends am Sonnabend die Arbeit eingestellt hat. In Wasser- und Windtriebwerken sowie in photographischen Anstalten darf das Personal nur am 2. Feiertage beschäftigt werden. Die Beschäftigung von Arbeitnehmern an beiden Feiertagen ist gestattet im Bäcker-, Konditor- und Fleischergewerbe, in Badeanstalten und im Gewerbe der Köche, in Wasserversorgungs- und Gasanstalten, im Barbier- und Friseurgewerbe, in Blumenbindereien, in Sterbeanstalten, Eis-, Mineralwasser-Fabriken und Molkereien, in allen diesen Betrieben jedoch nur mit Einschränkungen, endlich im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit der Ablieferung bestellter Arbeiten an Kunden vor Beginn des Hauptgottesdienstes.

* Danziger Bürgerverein von 1870. In der gestrigen Generalversammlung im „Kaiserhof" begrüßte der Vorsitzende Herr Schmidt zunächst die Anwesenden und sprach dann dem Herrn [illegible] für den [illegible] Hochzeit dargebracht wurden. Dann wurde auf Antrag der Herren Revisoren Hilger und Otto dem Vorwalter der Kasse Entlastung ertheilt. Als Delegirte für den Verbandstag, welcher Mitte Juni in Neufahrwasser stattfinden soll, wurden die Herren Schmidt, Lange, Hilger, Voigt und Witt gewählt. Dann besprach Herr Schmidt die Vorlage des Magistrats betreffend den Erwerb von Festungsgelände am Stiftswinkel zum Bau von Kleinwohnungen. Herr Schmidt, der zum Referenten über die Vorlage in der nächsten Stadtverordnetenversammlung bestimmt ist, erklärte zunächst seinen Zuhörern die von uns bereits mitgetheilte Vorlage und sprach dann seine Ansicht darüber aus. Die Vorlage zerfalle in zwei Theile und zwar handle der erste Theil von dem Ankaufe der Grundstücke des Herrn Erdmann und Zilian in Weichselmünde zum Zwecke des Umtausches gegen das Festungsgelände am Stiftswinkel. Hierbei mache die Stadt ein gutes Geschäft, aber der Umtausch sei zu empfehlen, da er für die Stadt andere Vortheile biete. Anders liege die Sache bei dem zweiten Theile, der darin gipfele, daß der Magistrat ermächtigt sein soll, das Gelände zum Selbstkostenpreise an gemeinnützige Vereine zur Errichtung von Kleinwohnungen zu verkaufen. Diese Wohnungen würden aber sehr leicht in die Hände von Spekulanten fallen und nicht mehr ihrem eigentlichen Zweck dienen. Kleinwohnungen gebe es genug in der Stadt, die zudem noch billiger seien. Er werde daher der Stadtverordnetenversammlung empfehlen, den ersten Theil des Antrages anzunehmen, dagegen den zweiten Theil einstweilen auszuschalten, da die Sache ohnehin keine Eile habe, weil das Gelände erst bebauungsfähig hergestellt werden müsse. An diesen Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher sich fast sämmtliche Redner für den Vorschlag des Referenten aussprachen, so daß der Vorsitzende es als die Ansicht der Versammlung proklamiren konnte, daß dem Umtausch zugestimmt werden sei, dagegen der Verkauf des Geländes an gemeinnützige Vereine zum Bau von Kleinwohnungen vorläufig noch zurückgestellt werden solle.

* Evangelischer Verein der Gustav Adolf-Stiftung. Der Zentralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 55. Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 22. bis 25. September in Kassel stattfinden wird. Anträge für die Versammlung, die zur Berathung gelangen sollen, sind spätestens bis 10. Juli d. Js., beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 1. September d. Js. beim Zentralvorstand in Leipzig, Weststraße 4, 2 Tr. anzumelden.

* Der Verein jüdischer Lehrer der Ostprovinzen wird an den beiden Pfingstfeiertagen in Bromberg seine 14. Jahresversammlung abhalten.

* Danziger Lehrer-Verein, Abtheilung für kathol. Religionsunterricht. Der Herr, welcher am Sonnabend den Vortrag über Overberg hielt, heißt nicht Wolke, wie irrthümlich berichtet, sondern Wölke.

* Zuckerfabrik Praust Akt.-Ges. Aus dem Aufsichtsrath sind die Herren Rittergutsbesitzer von Heyer in Goschin und R. Wendt in Artschau ausgeschieden.

* Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Langfuhr, Elsenstraße 13, von dem Bauunternehmer Lesnow an die Rentier Reinhold Joost'schen Eheleute für 35 750 Mk. Eine Parzelle von Stadtgebiet, Schillingsgasse Nr. 42, von dem Tischlermeister Wedekindt an die Stadtgemeinde Danzig für 3000 Mk.

* Polizeibericht vom 14. Mai. Verhaftet: 8 Personen, darunter: 4 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlose: 16.

Gefunden: Pincenez in Nickelfassung, 2 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 Brief mit der Adresse „An das Königl. Landgericht hier", 1 Portemonnaie mit ca. 26 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 10. Mai cr. verlaufen: Ein heller langhaariger Windhund, abzugeben bei Herrn Thierarzt Fischer, Langgarten 4, 1 Treppe.

* Wasserstandsbericht vom 14. Mai. Thorn + 1,76, Fordon + 1,58, Culm + 1,10, Graudenz + 1,42, Kurzebrack + 1,58, Pieckel + 1,44, Dirschau + 1,54, Einlage + 2,18, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 1,06, Wolfsdorf + 0,92 Meter.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. Mai 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	178	149—150	132—135	151½—156
Stettin (Platz) .	178	150	—	—
Danzig . . .	182—186	148	128—130	137—162
Thorn	179—182	150—156	126—132	161—166
Königsberg i. P.	178—179	143—147½	128½	160—166
Allenstein . .	—	—	—	—
Breslau	167—180	141—147	124—142	148—154
Posen	170—180	141—146	118—130	146—160
Bromberg . .	180—185	150—155	118—125	145
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	151	—	164
Stettin Stadt .	—	—	—	—
Königsberg i. P.	178¼	143	—	166
Breslau . . .	181	147	142	154
Posen	180	146	130	151

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				13./5.	12./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	90 Cts.	180.75	179.75
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	75½ Cts.	168.25	165.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh 1⅝ d.	179.—	178.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	167.75	169.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Mai	22,00 Fr.	178.75	177.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65½ Cts.	150.—	149.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	147.75	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	68⅝ Cts.	136.25	135.—

New-York, 13. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	12./5.	13./5.		12./5.	13./5.
Can. Pacific-Actien	125⅞	127⅞	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	73	73	per Mai	4.95	4.95
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	5.10	5.10
Petroleum refined .	7.40	7.40	per September .	5.30	5.30
do. standart white . .	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.20	per Mai	81⅜	82⅛
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞	per Juli	81½	82
			per September .	79¾	80¼

Chicago, 13. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	12./5.	13./5.		12./5.	13./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	75½	76	per Mai	10.22½	10.30
per Juli	75¾	76⅜	per Juli	10.25	10.32½
per September .	74⅝	75½	Pork per Juni . .	17.42½	17.47½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Mai. Wasserstand: 1,12 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Danzig	Thorn
Anuszak	Kahn	Farbholz	do.	Warschau
Osinski	do.	do.	do.	do.
Kosinski	do.	do.	do.	do.
Studsinski	do.	do.	do.	do.
Hoffert	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Geider	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Düsterbeck	do.	do.	do.	do.
Kunz	do	Steine	Nieszawa	Dirschau
Wisniewski	do.	do.	do.	Graudenz
Andrzik	do.	do.	do.	do.
Klotz	D. Bromberg	Rohzucker	Thorn	Danzig
Murawski	Kahn	Melasse	do.	Wallwitzhafen

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. Mai.

Angekommen: „Diamant," SD., Kapt. Fischer, von Burntisland mit Kohlen. „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Stolpmünde leer. „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Anni," Kapt. Johansson, nach Wisby mit Getreide. „Fern," Kapt. Augustsson, nach Aarhus mit Holz. „Gedania," SD., Kapt. Vanselow, nach London mit Holz. „Carl," SD., Kapt. Eckart, nach Kiel mit Holz.

Neufahrwasser, 14. Mai.

Angekommen: „Unterweser 15," SD., Kapt. Feldtmann, von Riga leer. „Paula," SD., Kapt. Hetmeyer, von Baltimore mit Petroleum. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, von Leer mit Gütern.

Gesegelt: „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Gent, schleppend: „Ostsee-Zeitung," Kapt. Tiedemann, nach Gent mit Holz.

Ankommend: Dampfer „Pollux".

Einlager Schleuse vom 13. Mai.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Gütern, 1 mit kief. Brettern, 1 mit Bauholz, D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz an Joh. Ick, D. „Montwy", Kapt. Marowski, von Thorn an B. D.-Ges. und D. „Osterode", Kapt. Mull, von Elbing an v. Riesen, sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig. Franz Hinze von Carlsdorf mit 100 To. Zucker und Johann Orlowski von Mewe mit 127 To. Melasse an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Franz Werner von Braunsberg mit 30 To. Mehl an Berendt, Danzig.

Stromauf: D. „Verein", Kapt. Koch, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	761,9	W	mäßig	bedeckt	4,4
Blacksod	763,9	SO	s. leicht	wolkig	7,2
Shields	759,6	NW	leicht	wolkig	3,9
Scilly	760,0	NNO	frisch	Regen	10,0
Isle d'Aix	761,3	NO	schwach	wolkig	9,5
Paris	761,3	N	leicht	heiter	5,0
Vlissingen	759,8	NW	schwach	wolkig	7,0
Helder	757,9	NW	mäßig	halbbedeckt	5,3
Christiansund	755,4	ONO	schwach	halbbedeckt	7,4
Skudesnaes	751,3	NNO	leicht	bedeckt	5,7
Skagen	751,6	SW	leicht	wolkig	6,0
Kopenhagen	753,0	SW	schwach	wolkig	6,3
Karlstad	760,1	W	leicht	bedeckt	3,6
Stockholm	755,6	OSO	leicht	bedeckt	4,9
Wisby	755,2	SO	leicht	bedeckt	6,2
Haparanda	762,9	—	still	wolkenlos	3,5
Borkum	754,4	WNW	stark	halbbedeckt	5,2
Keitum	749,3	NW	stark	bedeckt	4,5
Hamburg	754,5	SW	frisch	bedeckt	3,6
Swinemünde	754,8	W	leicht	halbbedeckt	6,7
Rügenwaldermünde	754,8	SSW	leicht	halbbedeckt	7,4
Neufahrwasser	755,1	S	s. leicht	bedeckt	9,1
Memel	755,4	SO	schwach	bedeckt	7,4
Münster Westf.	757,6	WSW	s. leicht	heiter	3,2
Hannover	757,2	—	still	halbbedeckt	6,6
Berlin	756,3	NW	schwach	wolkig	5,5
Chemnitz	758,3	SW	leicht	wolkig	3,2
Breslau	756,7	W	leicht	bedeckt	7,8
Metz	760,4	SSO	leicht	wolkig	1,2
Frankfurt (Main)	759,6	W	s. leicht	wolkig	4,8
Karlsruhe	759,5	NO	leicht	wolkenlos	5,2
München	758,3	SW	leicht	Regen	4,0
Holyhead	760,8	NW	leicht	halbbedeckt	7,8
Bodö	759,9	O	mäßig	wolkig	7,6
Riga	758,1	S	s. leicht	wolkig	7,8

Maxima über 763 mm befindet sich westlich von Irland und Lappland, eine Depression von unter 755 mm über Mitteleuropa, mit einem Minimum über Jütland. In Deutschland ist das Wetter kühl und veränderlich, in Grünberg war gestern Gewitter.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 14. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	4	Regenschauer	Cherbourg	—
Swinemünde	1	ziemlich heiter	Paris	1
Neufahrwasser	5	Nchm. Niedrschl.	Wien	6
Münster	2	Regenschauer	Prag	1
Breslau	2	Vrm. Niederschl.	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	4	Nacht Niederschl.	Hermannstadt	3
München	8	Gewitter	Triest	5

Stationen	Bar. Mill.	Windricht.	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Cherbourg	—	—	—	—	—
Wick	758,8	N	schwach	wolkig	5,6
Valentia	763,2	NW	stark	bedeckt	8,9
Wien	757,3	WNW	s. leicht	wolkig	9,8
Prag	757,2	SW	s. leicht	bedeckt	8,5
Krakau	757,3	WSW	s. leicht	bedeckt	9,9
Lemberg	758,0	S	leicht	heiter	9,9
Hermannstadt	760,0	W	s. leicht	heiter	10,2
Triest	756,8	SO	s. leicht	bedeckt	14,6
Florenz	757,8	SW	leicht	wolkig	10,5
Rom	—	—	—	—	—
Nizza	755,1	—	still	heiter	13,3
Petersburg	761,7	WNW	s. leicht	bedeckt	3,2
Portland Bill	761,4	ONO	s. leicht	wolkig	7,2
Rochespoint	762,5	NNO	schwach	bedeckt	8,9

Sozius-Gesuch!

Ein junger, strebsamer Kaufmann wünscht sich mit einer Einlage bis 50 000 Mk. an einem eingeführten, lukrativen Waaren-Engros-Geschäft thätig zu betheiligen. Offerten unter L 134 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren betreffend die Zwangsversteigerung des in Danzig, Hopfengasse Nr. 105 und Schleifengasse Nr. 1 belegenen im Grundbuche von Danzig, Hopfengasse Blatt 24, auf den Namen des Kornwerfers **John Albrecht Kaliszewski** eingetragenen Grundstücks wird einstweilen eingestellt. (7011

Der Zwangsversteigerungstermin am 14. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, fällt fort.

Danzig, den 7. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Von dem der Stadtgemeinde Danzig gehörigen in und bei Neufahrwasser belegenen Olivaer Freilande sollen 17 kleinere Parzellen vom 1. Oktober 1902 ab auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

Montag, den 26. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

in unserer Kämmerei-Kasse anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm III Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 7. Mai 1902. (7008

Der Magistrat.
Trampe.

Bekanntmachung.

Die Anstreicherarbeiten für die neuen Barackenbauten auf dem Grundstück des Lazareths am Olivaer Thor vergeben wir nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung.

Auf Grund und unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **26. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aus und sind die ersteren daselbst auch gegen Zahlung der Schreibgebühr erhältlich.

Danzig, den 9. Mai 1902. (7009

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Massivdecken für den Neubau der Oberrealschule, des Stadtbibliothek-Gebäudes und eines Abort-Gebäudes auf Block XI des Wallgeländes vergeben wir in öffentlicher Verdingung in einem Loose nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen. (6770

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gestellten Bedingungen bis zum **20. Mai d. Js., Vorm. 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und der formulirte Verdingungs-Anschlag zur Einsicht aus, und sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich.

Der Magistrat.

Königliche Oberförsterei Stangenwalde: Brennholz verkauf Donnerstag, den 22. Mai von Vorm. 9½ Uhr ab im **Kuschel'schen** Gasthause zu Stangenwalde: aus Ostroschken und Stangenwalde: **Kloben:** 18 rm Eich., 400 rm Buch., 200 rm Birk., Kief., Ellr., 100 rm Kief., an **Knüppel:** 300 rm Laub- und 18 rm Nadelholz, 150 rm Stubben. Aus Obersommerkau: **Kloben:** 50 rm Eich., 60 rm Buch., 80 rm Weichholz, 4 rm Kief., **Knüppel:** 200 rm Laubh., 54 rm Kief. Aus **Fuchsberg** und **Nebhof:** **Kloben:** 31 rm Buch., 44 rm Weichh. und 34 rm Laubholzknüppel, 148 rm Stubben, **Babenthal:** Kloben: 2 rm Buch., 2 rm Kief., Knüppel: 1 rm Buch., 15 rm Kief. 200 rm Stubben. Reisig aus allen Schutzbezirken mit Ausnahme von Walkenau nach Vorrath und Bedarf. (7038

Für den Um- und Erweiterungsbau des Gerichtsgefängnisses zu Danzig soll die Lieferung der schmiedeeisernen verzinkten Oberlichtkonstruktionen (rd. 340 u. 200 qm) einschließlich Verglasung in einem Loose öffentlich vergeben werden. (7018

Die Verdingungsunterlagen nebst 3 Blatt Zeichnungen sind gegen portofreie und bestellgeldfreie Einsendung von 5 Mk. von dem Bureau des unterzeichneten Regierungs-Baumeisters, Schießstange Nr. 11, zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Montag, den 26. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr,** an das Baubureau porto- und bestellgeldfrei einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Baurath Mutlray, Königl. Kreisbauinspektor. **Steinicke,** Königl. Regierungs-Baumeister.

Familien-Nachrichten

Am 12. Mai cr. entschlief sanft nach schwerem Leiden der Kirchenälteste

Herr Bernhard Kownatzky.

Seit der Einführung der Kirchengemeinde-Ordnung im Jahre 1874 hat derselbe unausgesetzt unserem Kollegium angehört und in diesem langen Zeitraum an allen Angelegenheiten unserer Gemeinde den regsten Antheil genommen. Durch seine Sachkenntniß und Erfahrung, wie durch seine Thatkraft und Umsicht hat der Vollendete unser Kirchenwesen nach allen Richtungen hin gefördert und sich namentlich um die Gestaltung und Ausschmückung des Friedhofs unserer Gemeinde verdient gemacht. Auch in dem Vorstande des Parochialverbandes wie als Mitglied der Kreissynode unserer Stadt hat der Vollendete unserer Gemeinde in selbstloser Hingabe treue Dienste geleistet.

Sein Andenken wird unter uns im Segen bleiben.

Danzig, den 13. Mai 1902.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Trinitatis.
(7061

Nachruf.

Am 13. d. Mts. entschlief nach längerem Leiden unsere langjährige Wirthschafterin

Fräulein Minna Krause.

Wir betrauern in der Entschlafenen eine uns liebgewordene Hausgenossin, welche stets treu und fleißig ihre Pflichten erfüllte. Ihr Andenken halten wir in Ehren. (7053

Gustav Karow und Familie.

Es hat Gott gefallen, den

Oberkonsistorialrath, Professor, Dr. theol., phil. u. jur.

Julius Köstlin

Ritter höchster und hoher Orden,

im fast vollendeten 76. Lebensjahre heute durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Halle a. S., den 12. Mai 1902.

Die Gattin **Pauline Köstlin** geb. **Schmid.**

Die Kinder:
Heinrich Köstlin, Geh. Hofrath, Professor, Dr. med., Stuttgart,
Elise Köstlin geb. Fritzsche,
Julie Franke geb. Köstlin,
Pauline Köstlin,
Mathilde Meinhof geb. Köstlin,
Hans Meinhof, Pastor an St. Laurentii,
Otto Köstlin, Pastor, Gr.-Wechsungen,
Lisbeth Köstlin geb. Riehm,
Julius Köstlin, Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Prinz August von Preussen (1. Litth.) No. 1, Gumbinnen,
Käthe Köstlin geb. Anschütz,
Emilie Köstlin, Diakonisse, Bremen,
Rudolf Köstlin, Dr. med., Direktor der Provinzial-Hebeammenlehranstalt, Danzig,
Johanna Köstlin geb. **Kroemer,**
Auguste Köstlin
und 22 Enkel.

Das Begräbniss findet Donnerstag, den 15. Mai, Mittags 12 Uhr, von der Neumarktkirche aus statt. (7043

Heute früh 9¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser theurer Vater und Großvater, der Rentier

Paul Senger

im fast vollendeten 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen um stilles Beileid bittend an

Pr. Stargard, den 13. Mai 1902. (7039

Antonie Senger, geb. **Thiel, Paul Senger, Martha Penner,** geb. **Senger, Gertrud Ehlert,** geb. **Senger, Frieda Wieser,** geb. **Senger.**

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr von der St. Katharinenkirche aus statt.

Gestern Abend um 8 Uhr starb am Herzschlage im 79. Lebensjahre unser lieber Vater, der frühere Kaufmann (7064

Carl Gebauer.

Danzig, den 14. Mai 1902.

Minna Gebauer.
Martha Gebauer.
Olga Gebauer.

Gestern morgen 9¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Marie Güttner

im Alter von 42 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 14. Mai 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 5¼ Uhr von der Leichenhalle des St. Katharinen Kirchhofes aus statt.

Die Beerdigung meines geliebten Mannes

Carl Greil

findet Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des alten St. Marien-Kirchhofes nach dem neuen Marien-Kirchhofe statt.

Antonie Greil
geb. Mortzfeld.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Mutter sage ich allen besonders auch Herrn Prediger **Kleefeld** für die trostreiche Grabrede meinen tiefgefühltesten Dank.

Karl Hirschgänger.

Die Beerdigung meiner Mutter, Frau Wittwe

Kollmann

findet nicht am Freitag sondern Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Otto Jeleniewski.

Pensionsgesuch

Oliva,

nahe dem Bahnhof, für zwei Lehrerinnen per Juli Pension gesucht. Meldungen erbeten an **Neumann,** Elbing, Heilige Geiststraße 52. (7040

Verpachtungen

Neufahrwasser. Gutgeh. klein. Restaurant umsth. sof. zu verpacht. Gefl. Off. sub 7022 Filiale Neufahrwasser. (7022

Auctionen

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 16. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich in

Julienthal

bei Zuckau, Kreis Carthaus:
2 Stärken, 1 Schwein, 4 Ferkel, 1 Plüschgarnitur, 1 Sophatisch mit Plüschdecke, 1 Teppich, 1 Sophakissen, 1 Bild (Stadt Danzig), 1 Vertikow, 1 groß. Spiegel mit Spiegelspind, 6 Stühle mit hoher Lehne und Rohrsitz, 2 Nachttischchen, 1 Zigarrenständer, 1 Blumenständer u. 1 Spazierwagen (dreisitzig),
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (6975
Möbel und Wagen sind neu.

Breetz,
Gerichtsvollzieher in Carthaus.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Tischlerg. 49, **1 Partie fertige Herren- u. Knabenanzüge, Gummiboots 2c., 1 gut erhaltene Nähmaschine f. Schneider, Zuschneidetische, Bretter, Kasten 2c.** (7051
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Versteigerung findet statt.
Danzig, den 14. Mai 1902.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher.

Auktion in Neufahrwasser

Im Hause des Hrn. J. Milinski, Olivaerstraße 13, Ecke Salzstraße, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, werde ich im Auftrage die dort untergebrachten

500 Flaschen Rothwein,

gute Waare,
aus einer Konkursmasse herrührend, am **Sonnabend, den 17. Mai, Nachm. 3 Uhr,** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade.

S. Weinberg, (667b
vereid. Auktionator u. Taxator.

Hotel zum Stern, Heumarkt 4,

im grossen Saale Auktion.

Donnerstag, 15. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage, wegen Verzugs folgende Möbel: 1 sehr eleg. nußb. Buffet mit Grundschnitzerei in Eichen, 1 Damenschreibtisch, 2 gr. Plüschteppiche, 24 Rohrlehnstühle, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha m. Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, diverses anderes. Die Möbel eignen sich zur Anschaffung von Aussteuern. (621b

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 15. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, Paradiesgasse 4

1 Kleiderspind

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (7058

Danzig, den 14. Mai 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Verkauf der Zeichenmaterialien u. Meßutensilien am 15. d. Mts. Elisabethwall 7 findet **nicht** statt.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig. (7013

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (6750

Möbel, Bett., Geschirr, ganze Wirthschaften, sowie Nachlässe werden zu den höchsten Preisen stets gekauft **Stüwe,** Altstädt. Graben 38, pt. (9937b

Neue od. gebrauchte gusseiserne Säule
ca 3,25—4,00 m lang, sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Schulz,** Baugeschäft, Praust. (6967

Milch sucht die Meierei Stadtgebiet 97. (536b

Getrag. Kleider u. Fußzeug zu kauf. ges. Off. u. L 83 a. d. Exp. (616b

Frühe Saatkartoffeln,
am liebsten frühe Rosen, werden noch 5 bis 8 Zentner gekauft
Elysiumhallen
Hundegasse No. 108,

Bade-Ofen
nußb. 2-th. gr. Kleiderschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unt. L 131 an die Exp.

Haare kauft stets **A. Engler,** 2. Damm 11. (640b

Ein gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
und
Damen-Fahrrad
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter L 154 an die Expedition dieses Bl.

Gut erhalt. Handnähmaschine zu kaufen gesucht. Offerten u. L 122 an die Exped. d. Blatt.

1 mah. Kleiderschrank, 6 mah. Stühle sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. L 113 an die Exp. d. Blatt.

Gut erhaltenes **Billard,** amerikanisch, zu kaufen gesucht. Off. unt. L 110 an die Exp. d. Bl.

Patentflasch. kauft Langgart. 51.

Rothe Rabattmarken werden gekauft Töpfergasse 31, 1 Tr.

Stollwkbld. w. get. Langgrt. 34, 1.

Rabattm. k. Fischmarkt 4, **Stüwe.**

Antike
einzelne Stühle, Schränke, Tische, Spiegel 2c., sowie alle Arten Porzellan, Zinn, Gold- und Silbersachen werden zu sehr hohen Preisen gekauft. Offerten unter L 135 an die Expedition dies. Blattes. (662b

Altes Gold u. Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Bair.- u. Selterfl. k. Priesterg. 6p.

Pachtgesuch

Ein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offert. unter L 123 an die Exp. d. Bl.

Suche ein Schankgeschäft pachtweise zum späteren Kauf. Offerten unt. L 124 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Mein Grundstück in Störbuderkampe bei Stutthof mit 58 Morg. kulm. und fast neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden beabsichtige ich aus freier Hand z. vk. **A. Schulz,** Stutthof. (572b

Neues massives Eckgrundstück in Schidlitz
mit 2 Läden, massiv. Werkstatt, Schlachthaus, Stall f. 6 Pferde, Auffahrt, groß. Bauplatz, feststehende Hypotheken, ist bei 4—7000 Mk. Anzahlung sof. zu verk. Agenten verbet. Näheres Vorstädtisch. Graben 19. (9057b

Ein an der Chaussee gut gelegenes
Garten-Grundstück
mit 3430 qm Land zu verkauf. **Heubude, Waldstraße 18.**

Grundst., Schidl., Karthäuserstr. mit 3 Wohn. u. Kartoffell., e. Hyp., a. als Bauplatz f. 4500 M. sof. z. vrk. Näh. Lastadie 24, 1. **Nowakowsky.**

Grundstück auf Rammbau, von 2 Wohnung. für 4500 Mk. ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unt. L 137 an die Exped. d. Blatt.

Westerplatte.
Villa mit Garten u. Hof bill. zu verk. o. zu verm. Hakelwerk 5, 2.

Massiv. Grundstück, Niederstadt, Mittelw. u. Garten krankheitsh. zu verk. Off. u. L 100 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstück in Insterburg, 7036
Bahnhofstraße gelegen, best. aus massivem Wohnhaus mit groß. Kellerräumen, massiv. Stallung u. Wagenremise, groß. Garten, sehr geeignet zur Einrichtung einer **Konditorei** oder besseren **Weingeschäfts,** sofort beziehbar, ist **zu verkaufen.** Anzahl. nach Uebereinkunft. Selbstkäuf. wollen sich wenden an Justizrath **Scheu,** Insterburg, Kornstr. 1.

Ein gut gehender Gasthof
mit Konzertgart. u. Landwirthschaft, an Chaussee u. Landstraße ½ Std. v. d. Stadt, ist Familienverhältn. halber für 30 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anz. sofort zu verk. Näh. bei **F. Noack,** Gasthofbesitzer, **Karnkewitz,** bei Zanow in Pommern. (580b

1 Haus, Altst., gute Miethe, für 15 000 Mk. b. 2000 Mk. Anz. zu vk. **F. Andersen,** Holzg. 5. (9896b

Eine sich sehr gut rentirende
Gastwirthschaft
Umsatz 30 000 Mk. ist für 23000 Mk. bei 6-8000 Anzahl. Todesfalls halber an einen Käufer **evangelisch.** Religion sofort zu verkf. Offerten unt. 6981 an die Exped. d. Bl. (6981

Mein Gasthaus
mit Kegelbahn u. etwas Land, in der Nähe von Danzig geleg., ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten unt. L 111 an die Exp. d. Blatt.

Langfuhr, zwei gut verzinsl. Grundstücke mit Wohnungen von 2, 3, 4 Zimmern preiswerth zu verk. Off. u. H 955 an d. Exped. (515b

In Regierungs- u. Garnisonstadt des Ostens ist von sofort oder später, ein gut eingeführtes
Ofengeschäft
verbunden mit
Setzerei u. Fabrikation
nebst kompl. Inventar u. groß. Grundstück zu übernehmen.
Das Geschäft ist noch sehr hebungs- u. ausdehnungsfähig und würde sich daher für jüng., tüchtigen Fachmann besonders eignen. Behufs näherer Auskunft beliebe man Offerten unter H 764 an die Expedition dieses Blattes einzur. (9874b

Grundstück zu verkaufen, verzinslich 8%, bei 6000 Mk. Anzahlung. Zu erfahr. daselbst. Ag. verb. Neufahrwasser, Sasperstr. 6. (9947b

Verkäufe

Eleganter Jagdwagen und Phaëton
sind billig zu verkaufen (614b
Foth, Vorstädtisch. Graben 3.

4rädr. Handwag., 6 Erdkarren sind billig zu verkaufen (615b
Vorstädtisch. Graben 3.

Größerer Posten
gute Kiefern-Kloben, ab Hof, verkäuflich. **Gronau, Kl. Kelpin.** (534b

Zwei eiserne Gartentische und zwei Gartenbänke billig zu verkaufen Allmodeng. 8, pt. (637b

Eine Part. Bairisch-Patentflasch. zu verk. Barthol.-Kirchengasse 6.

Gold. Damen- u. Herrenuhr u. langer gold. Kette billig zu verk. Näh. Langf. Brunshöferw. 17, 2, r.

Trank zu verkaufen Weidengasse 20.

Eine Stubenlampe u. ein kleiner Petroleumkocher einsl. zu verk. Schüsseldamm 13, Hof, 3 Tr.

Große Marquise billig zu verkauf. Holzmarkt 11. **Banach.**

Gute Gartenerde
habe ich etwa 20 Fuhren billig abzug. **Danziger Kohlensäure-Werk Ernst Boeck,** Grabengasse Nr. 6. (583b

Eine starke Drehrolle
mit Schwungrad billig zu verkaufen Poggenpfuhl 36, part, von 9—1 Uhr Vorm. (608b

2-rädr. Handwagen billig zu verk. Baumgartscheg. 40 a, 2.

Max Fleischer

Costumes.

Um mit diesem Artikel bis zum Feste möglichst zu räumen, habe die Preise bedeutend reduzirt.

Neben den meist eleganten Genres empfehle als besonders preiswerth:

1 Posten zurückgesetzter

Costumes
(Jaquet u. Rock) à 6 Mk. u. 8 Mk.

Jaquets, Paletots, Capes
in unübertroffen reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Wasch-Costumes.
Tüll-Kragen.

Staubmäntel.
Reisemäntel.
Gummimäntel.
Gummipelerinen.

Größte Saison-Neuheit:

Boleros
in Taffet, Sammet, Etamine, Tuch u. Rips.

Seidene Taffet-Paletots.

Aparte Original-Modelle jetzt zu sehr billigen Preisen.

Costumröcke
von 4,50 Mk. an bis zu den elegantesten.

Max Fleischer

Damen-Mäntel-Fabrik,

Gr. Wollwebergasse 10, part., Souterrain und I. Etage. (7052



Bei Einseg.-Geschenk. empf. mein reichh. **Uhren- u. Goldwaar.-Lager bei solidester Bedien.** Reparat. w. dauerh. ausgeführt. **H. Edelbüttel,** Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse 1. (7060

3rd. Kindw., Vogelb., Kindbadw. b. z. v. Schidl., Carthäuserstr. 40, 1.

1 Nähmaschine ist zu verkaufen Schloßgasse Nr. 7, 2 Tr.

Familien-Sing.-Maschine billig zu verk. Brodbänkengasse 34, pt.

Gut. Repositorium für Schank spottbill. zu verk. Pfefferstadt 70.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen Schüsseldamm 24, 1.

Brehm's Thierleben, ganzes Werk, neu, Meyer's Lexikon billig zu verk. Hirschgasse 8, 1.

Wer kauft Plüschreste u. Abfälle? Off. u. L 147 an d. Exp.

Fahrrad (Triumph) mit allem Zubehör billig zu verkaufen **Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 24, parterre.**

Gaskocher 2 und 3 Loch neu, billig zu haben **Fabin,** Kassubischer Markt 1b, 2. (597b

Eine Blattpflanze Tuja, 1 Mtr. hoch u. ein Kinderfahrstuhl zu verk. Jungferngasse 13, 1 Tr.

Für den Garten!
Primel, Vergißm., Stiefmüttrch. Gladiolen und div. winterharte Blumengewächse sind w. Mang. an Raum billig verkäuflich **Heiligenbrunn 19, 1 Treppe.**

Ein sehr gutes Fahrrad steht umständehalber billig zum Verkauf Jopengasse 2.

Wohnungsgesuche

Wohnung 2 Trepp.
zwei 2fenstrige Zimmer, helle Küche im besseren Hause von gleich zu miethen gesucht. Preis bis 300 M. Offrt. u. 6999 d. E. (6999

Ordentl. Wittwe s. Stb. u. Gel. part. od. 1 Tr. Nähe d. Dämme für 6-7 Mk. Off. u. L 114 an die Exp.

3 Zimmer und 1 Cabinet oder 2 Zimmer und 2 Cabinets zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unt. L 107 an die Exp.

Wohn. v. 4 Zimmern, Mädchenst. reichl. Zubeh. zum 1. Juli und 1. Oktbr. in Danzig zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. L 104 an die Exp.

Ges. Wohn. Langfuhr, 4-5 Zimm., reichl. Zubeh. z. 1. Juli u. 1. Okt. Offerten unt. L 105 an die Exp.

2 Damen, Mutter u. Tocht. such. z. 1. Okt. Wohn. v. 2 Stb. u. Zb. i. anst. Hause. Off. u. L 121 an die Exp.

Mittl. Wohn. 3 Zimm. u. Zubeh. im Preise bis 400 Mk. im frdl. ruhigen Hause per 1. Juli von kinderl. Ehepaar zu mieth. ges. Off. m. PrSang. u. L 118 a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Schöner **Laden** mit Wohnung von gleich auch später gesucht. Offerte nunt. L 99 an die Exped.

Zimmergesuche

Zoppot, Oliva
möbl. Zimmer gesucht. Offerten unter L 112 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Innere Stadt

Matzkauschegasse 2
ist die 2. Etage per sofort der Laden per 1. Juni zu vermieth. Näh. Langenmarkt 12. (552b

Renov. helle Wohn. v. Zm., Kab., Küche, Boden zu verm. Langgart. Hinterg. 4. N. Langgrt. 45, 1. (565b

Langgart. 29, Gartenwohn., best. a. 2 St., Zb., gl. zu verm. Näh. 1 Tr. (549b

Kleine Gasse 5 von sofort eine **freundliche Wohnung** billig zu vermiethen. (525b

Eine herrschaftl. Wohnung
aus 7 Zimmern, Balkon, Bade- u. Mädchenstube 2c. bestehend, ist zum 1. Okt. d. Js. zu vermieth. Näh. Münchengasse 8, pt. (9972b

Ochsengasse 9, part. u. 7b, sind kl. Wohn. mit Bod. zu verm. (5899

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., f. Wohn. v. 3, 4 u. 6 Zim., Bad, Balk., Garteneintr. v. gl. od. sp. z. v. (6188

Langgarten 78
4—5 Zim., Bad 2c. von sogleich preiswerth zu vrm. Näh. daselbst od. **Pfefferstadt 38-39. 2 Tr.** (9684b

Sandgrube 28, herrschaftliche Wohnung per 1. Juli. Näh. dortselbst 1. Etage. (9883b

Stube, Kab., Kch., Zb., neu renov., sof. od. z. 1. z. v. N. Brandg. 12, pt. l. (539b

Wohnungen
von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör **sofort** zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Pfefferst. 44, Hofw., St., Cb. 16 Mk. Ochst. m. Zb. f. 13 Mk. v. g. z. v. (528b

Poggenpfuhl 21 ist e. Wohn. Stb. Kab. für 16,50 Mk. zu vm. (540b

Bruch-Java

per Pfund **geröstet 1,20 M**, ungeröstet 90 Pf, besonders empfehlenswerth, seltener Gelegenheitskauf! Postpackete franko!

Kaffee- und Thee-Lagerei

Wilhelm Ebner,

Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. Telephon Nr. 664. (6007

Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetrieb.

Vorst. Graben 28 I. 2 Hofwohn. v. gl. o. 1. Juli zu v. Näh. b. Flader. (6395

Stube, Küche, Boden, sofort zu verm. Altstädt. Graben 63, 1, 1.

2 Hofwohnungen, gr. St., Küche u. Kamm., alles hell, zu verm. Preis 16 u. 17 M. Heil. Geistgasse 92, 1 Tr.

Bischofsgasse 39 ist e. Wohnung von Stube und Kabinet zu verm.

Breitgasse 64, 1, kleine Hinter-Wohnung von gleich zu verm.

Heil. Geistgasse 24, 3 Tr. ist eine Wohnung für monatlich 25 Mk. zum 1. Juni zu verm. Näheres Kohlenmarkt 20, 1 Tr.

Frdl. Wohn., Cab. u. Zubehör 1. Juli zu verm. Heil. Geistg. 77, 2.

Wohn. f. 20 M. z. v. Fischmarkt 15.

Eine Wohnung, 19 Mk., v. gl. zu verm. Zu erfr. 1. Damm 11.

Vorstädt. Graben 43, umzugshalber 5 Zimmer, hochparterre, mit sämmtlichem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Preis 900 Mk. Näh. das. part.

Frdl. Wohn. 2 Stb. Kch. Entr. u. S. sof. bill. zu vm. Hakelwerk [illegible]

[illegible] (6535

Wohn., Stube, Kab., Küche 1. Etg., Zim., ohne Küche, 2. Et., Hl. Geistg. [illegible] (6558

Stube, Kab., Küche rc., 18 Mk. monatl., gleich zu verm. Langgarten 57/58. **Goldstein.** (6505

Kleine Wohnung, Stube, Kabin., Küche, Keller, Stall u. Boden zu verm. Emaus 35. (6455

Holzmarkt 15/16. Wohn. v. 7 Zimm., Badest. pp. z. 1. Okt. für 2000 Mk. zu verm. Näh. das. b. Hrn. **Franz Werner.** (6465

Büttelgasse 3 ist eine Wohnung, 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieth. und sofort zu beziehen. Näh. daselbst part.

[illegible]

Eine Wohnung, 2 Stub. od. Stub. Cabin., Küche pp. Jopengasse 27, 3. Etg. zu verm. Näh. 1 Treppe.

4. Damm 9 ist eine freundl. Hinterwohnung zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage.

Poggenpfuhl 52, Hofwohn. für 11,50 M. zu vm. Näh. Hinterg. 10, 1.

[illegible]

Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Boden f. 17 M. monatl. z. 1. Juni zu verm. [illegible]

[illegible] ist eine Wohnung, Stube, Cab. u. Zubehör u. eine Wohnung v. Stube u. Küche p. sof. zu verm. [illegible]

Wohnung, Stub., Cab. Entr. v. 1. Juni an [illegible] zu vm.

☞ Von 1. Juni eine [illegible] zu verm. [illegible]

Parterrewohnung im Ganzen oder getheilt zu verm. Frauengasse 28, 1 Tr.

Unterwohnung nebst Stall zu verm. Zu erfr. Nonnenhof 14.

[illegible]

Hundegasse 24 2 Stuben, Küche, Zubehör [illegible]

Langenmarkt 42 sind zwei Wohnungen, einzeln auch zus., 2. Etage, 3 Zimmer, Bad und Zubehör, 3. Etage, 4 Zimmer, Waschküche, Zubehör gleich oder Oktober zu vermiethen. (6285

[illegible]

Breitgasse 14 Stube u. Kch. v. gl. zu verm. Näh. Altst. Grab. 93, pt.

Parterre-Wohn., 3 Zim., Entr., gl. Küche, Keller u. Zubehör sofort zu verm. [illegible] (Salvat.-Kirchhof) **Borowski**

Freundl. Wohnung, 2 Zimm. [illegible] Jopengasse 24, 2 Tr. zu erfr.

Stube, Kabinet, Küche 1. Juni zu verm. Paradiesgasse 19, 2.

[illegible]

Mottlauergasse 9 Wohn., 3 gr. Zimmer, gr. Küche, Speisekammer, aller Zubehör, gleich oder später zu verm. [illegible] Wohnung zum 1. Juni zu verm. Gr. Oelmühlengasse [illegible]

Holzgasse 21, 2 Stuben, Cab., [illegible]

2 freundl. Zimm., 1 Kabin., Küche, [illegible] Flur beleucht. 27 Mk. Sandgrube 12, 1.

Engl. Damm, 1 Stube, Kab., Küche, helle Küche, 2 Stub. [illegible] Näh. Altst. Grab. 93, pt. (5475

Töpfergasse 23 Hofwohn. Zimmer u. Küche, an anständige Leute sofort zu verm. Näheres daselbst bei **Tobiansky.** (6315

[illegible] Breitg. 106, 1.

Heil. Geistgasse 81, ist eine große Wohnung [illegible] für 700 Mk. zu verm. [illegible] Heil. Geistgasse 81, 2 Tr.

Breitgasse 108, ist eine [illegible] Wohnung von 4 Zimmern sof. oder 1. Juli für 48 Mk. monatl. zu vermiethen. Näh. im Laden.

Wohnungen zu vermiethen 12—17 Mark **Hübnergasse 5.** (9865

Engl. Damm 11, 1 Tr., 2 Stuben [illegible] zu vm. Näh. Hof, part. links. (6740

Langfuhr, Allee, Ziganckenberg, Heiligenbrunn etc.

Aftermiether

wird für e. Wohn. v. 4 Z., reichl. Zub. zum 1. Juli gesucht. Langfuhr, Ulmenweg 5, 2. (9991b

Langfuhr, Bahnhofstr. 1, Stube Cabinet, Küche, Keller zu verm. Näh. daselbst 3. Et. links. (9968b

Langfuhr, Eisenstrasse 18, Wohnung, 2 Stuben u. Stube und Kabinet, sof. zu vermiethen Näh. 1 Treppe. **Heinrichs.** (6005

[illegible] 1 St., C., [illegible] zu vm.

Wohnungen v. 1 u. 2 Zimm. m. reichl. Zubeh., sowie ein Geschäftslokal, bis dahin z. Restauration benutzt, sind Langfuhr, Marienstr. 3 zu vermiethen. Näheres [illegible] **b. Wilda,** [illegible] (6645

Langfuhr, Brunshöferweg 7, am Bahndamm ist eine Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller für 18 Mk. monatlich von sofort oder später zu verm. Näheres dort bei Frau **Tetzlaff.** (7037

Eschenweg 15 sind Wohnung v. [illegible] zu verm.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stube, Kabinet, Küche, Nebengelaß zu verm. Näh. Gr. Berggasse 18, Fleischermstr. **Neumann** (5415

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, [illegible]

[illegible]

Wohnung von 2—3 Zimmern, [illegible] zu verm. Neufahrwasser, Kirchenstr. 5, 1. (7021

Ohra, frdl. Wohnung, Stube, Cab., Küche, Entree, Waschküche, Stall, Keller, Gemüsegarten, mit Obstbäumen an kleine ruh. Familie sofort billig zu verm.

Zimmer

Breitgasse 121, gut möbl. Vorderz. [illegible] (555b

Gut möbl. Vorderzimmer [illegible] (9917b

1. Damm 15, 3 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer [illegible] (561b

Eleg. möbl. Vorderzimmer v. gleich auch [illegible] (609b

Hl. Geistgasse 79, 1, möbl. Zim. [illegible] (619b

[illegible] (593b

Vorst. Graben 59, 1, ist ein schönes möbl. Vorderzimmer [illegible] extra, (577g

Pfefferstadt 76, ein gut möbl. Vorderzimmer, [illegible] Kohlengasse 13, 1.

Möbl. Vorderzim. [illegible] (633b

Heil. Geistg. 120 gut möbl. Zimm. [illegible] (634b

[illegible]

2 elegant möbl. Zimmer [illegible] sogleich [illegible] 3 Tr.

Möbl. Zimmer sep. Eingang, von gleich oder später, Herrn o. Dame zu vm. [illegible] 28,

Poggenpfuhl 18, 2 Tr. gut möbl. Vorderzim. für 12 Mk. zu verm.

[illegible]

Heil. Geistg. 60, 1 Tr. [illegible] (631b

[illegible] (625b

[illegible]

Kohlenmarkt 11, 2. Et., [illegible]

[illegible]

Hundegasse 97, 1, zwei freundlich möbl. Zimmer zusammen oder einz. zu verm.

Fein möbl. Zimm. gl. od. 1. Juni zu vm. Heil. Geistg. 106, 1. (657b

Weideng. 6, 2r., 2 f. möbl. Z., auch geth., z. vm. A. W. Burschg. (644b

Hundeg. 50, 2, g. mbl. Z., sep., z. vm. (654b

Langgarten 107 g. mbl. Zimm. z. v. (660b

Eleg. mbl. Wohn. u. Schlafz. g. sep. v. gl. bill. zu vm. Hl. Geistg. 92, 2.

Hübsch.. gut möbl., separat gel. Zimmer, a. W. Klavier, m. a. o. P. 1. Juni zu verm. 3. Damm 3, 2.

Hirschg 7, 1, kl. mbl. Zim. zu vm.

Fleischerg. 10, 1, gr. g. mbl. Vrdz. 1-2 Herren zu v., a. Wunsch Pens.

Melzergasse 5, 1, 2 mbl. Zimm. u. Burschg. z. vm.

Breitgasse 22, 1, gut möbl. Vorderzimmer 1. Juni zu verm.

Möbl. Zimm.. sep. Eing., v. gl. zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Ein möbl. Zimmer n. Entree, sep. gel., zu v. Jakobsneug. 6b, 2.

Vrst. Grb. 53, 3, m. Zm.. 12 M., sof.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Vorderzimm. mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit Pension. Näh. Schmiedegasse 7, part.

Böttchergasse 1, p., Ecke Pefferst. möbl. Zimmer mit Pension frei.

Frauengasse 44, 1, möbl. Zimm. mit Cabinet sofort zu vermieth.

Holzmarkt 10, 2, elegant möbl. Vorderzimm. z. 1. Juni zu vrm.

Dominikswall 4, part. ist ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder später, auch tageweise, an bess. Hrn. zu vm.

Heil. Geistgasse 64, prt., möbl. Vorderzim. mit Pens. zu vrm.

Jopengasse 43, 4 Tr., einf. möbl. ungenirtes Zimmer mit sep. Eing., mit od. ohne Kost, fr. Wäsche u. frdl. Bedien. bill. für Herrn od. Dame sofort zu vm.

Fraueng. 37, 2, möbl. Zim. z. vm.

Altstädt. Graben 105, am Holzm., kl. möbl. Zimmer mit g. Pens. z. v.

Ein Zimmer, möbl. auch unmöbl. sofort zu verm. Hundegasse 123.

Fleischergasse 56/59 p. r., möbl. Zimmer für 15 Mk. zu vermieth.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., versetzh. gl. z. v. Schmiedeg. 27, 3.

Am Langenmarkt ist e. frdl. mbl. Vorderz. bill. zu vrm. Röperg. 24.

Bootsmannsg. 2, 1, mbl. Zim. z. v.

Am Holzm. möbl. kl. Vorderzim. sep. v. gl. z. v. N. Altst. Grab. 107, 1, l.

Möbl. Vorderzimmer ganz sep. zu verm. Heil. Geistgasse 79, pt.

Hundegasse 80, 1 Tr. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Freundl. Vorderzimmer sep. Eingang, gute Pension, gl. zu vm. Preis 45 M. Pferdetränke 13, 2.

Ein gut möbl. Vorder- oder Hinterzimmer mit Klav. preiswerth zu vm. Langgarten 102, 2, l.

Frauengasse 22, 3, möbl. Vorderz. sep. Eing., an 1-2 Hrn. gl. od. sp. z. v.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. an 1-2 Hrn. zu vm. Frauengasse 49, 2.

Johannisgasse 14, 1, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Sb. möbl. Zimmer sof. bill. zu verm. Heilige Geistgasse 5, 3.

Ein Mann find. saub. Schlafstelle Vorst. Graben 65, Hof, 1 Trp. r.

Anst. Person find. bei e. ält. Frau gutes Logis Paradiesgasse 33, 2.

Jg. Mann findet gute Schlafstelle Burgstr. 3, am Fischm. bei **Kräft.**

Ein jg. Mann find. gut. Logis mit Kaffee Am Stein 8, 1 Vorderhaus.

Anst. jung. Mann find. sogleich gut. Logis Schüsseldamm 46, 1.

Ein junger Mann findet sofort gut. Logis Karpfenseigen 21, 1.

J. Mann f. Log. Tischlerg. 24/25, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis. **Häkergasse 4, 2 Tr.**

Zwei anständ. junge Leute finden sauberes Logis Große Gasse 1b, 1 Treppe.

Logis zu haben Häkergasse 12.

Frau oder Mädchen find. Schlafstelle Fleischergasse 43, Hof, 3 Tr.

Logis z. h. Baumgartscheg. 40a, 2.

Jung. Mann find. gutes Logis Tischlergasse 17, 1, Vorderzimm.

Ein anst. Wittwe sucht ein jung. Mädchen mit auch ohne Pension Promenade 2 bei Fr. **Schultz.**

Anst. Mitbewohnerin kann sich meld. Hundeg. 66, im Geschäft.

Mitbew. ges. Scheibenrittrg. 6, 2.

Pension

Geschäftsdamen find. gute Pens. i. anständ. Hause Offerten unt. L 119 an die Exp.

Jg. Leute f. Pens. Holzgasse 11, 1.

Div. Vermiethung

Laden 1. Juni z. v. Näh. Hundeg. 24

Pferdestall für 4 Pferde zu haben **Kastanienweg 5a.** Näheres Hof, part. links. (6739

Holzschneideg. 5 ist die Tischlerwerkstatt zu vermiethen. (5900

Großer Laden nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Ein Laden nebst Wohnung, a. getrennt, sofort zu vermieth. Kneipab Nr. 7—8 bei **R. Fürste.**

Eckladen in lebhaft. Gegend sof. bill. zu vermiethen Hakelwerk 5.

Gr. Gerbergasse 2, großes Geschäftslokal, durchgehend bis zur kl. Gerbergasse, 33 m Tiefe, ca. 140 qm Bodenfläche nebst sehr großem Lagerkell., ab 1. Juli z. vm. Näh. das. 1 Tr.

Großer Laden Holzmarkt 15, per 1. Oktbr. zu verm. Näheres im Militär-Effekten-Geschäft von Herrn **Franz Werner.** (6485

Kl. Laden zu vm. Johannisg. 38 (6595

Großes **Ladenlokal** nebst Keller, auch für Engros-Geschäft oder Bureauräume passend, **Hundegasse 89** zu vermth. Preis 2000 M. (6555

Meine Stellmacherwerkstatt mit Schuppen, Lagerplatz, Lagerboden rc. ev. mit **stehender Drehbank und neuer Hobelbank,** seit 6 Jahren mit sehr guter Kundschaft im Betriebe, per sofort oder später zu vermiethen **H. Strehlau,** Langfuhr, **Neuschottland Nr. 18.** (7035

2 gr. helle Zimmer passend für Bureauzwecke, sofort beziehbar. **Hundegasse 123, 1.**

Milchkannengasse ist ein großer Laden mit 2 Schaufenstern für 850 Mk. jährlich wegen Fortzugs per 1. Oktober zu verm. Offerten unter L 142 an die Exped. d. Bl.

Laden Langebrücke zu verm. Off. unt. L 150 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männlich.

Die Bank „Kosmos“, gegr. 1862, sucht achtbare Mitarbeiter gegen Fixum. Bewerbungen beim Haupt-Büreau Stadtgrab. 16 od. beim 2. Büreau Poggenpfuhl 92 (NB. auf unsern eigenen Grundstücken). (562b

Stallkutscher f. Privatfuhrwerk gesucht von **L. Kuhl,** Ketterhagrg. 11-12. (558b

In eine Vertrauensstellung wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Getreide-Kaufmann

für ein großes Provinz-Geschäft gesucht. Als Anfangs-Gehalt werden 300 M. monatlich ausgesetzt. Betreffender muß außer genauen Branchekenntnissen in allen vorkommenden Geschäften den Chef vertreten können und deshalb ausreichende Erfahrung besitzen. (569b

Offerten mit Lebenslauf und Zeugniß-Abschriften unter 569b an die Exped. dies. Blattes erbet.

Kdl. Ehep. a. Hausleute ges. p. 15. Halbe Allee, Lindenstraße 21, pt.

Zum Offertbriefeschreiben suche einige Herren und Damen. Offerten unt. L 101 an die Exp.

Aelterer Herr z. Einkassiren von Versicherungsgeldern für einige Tage der Woche gesucht. Offerten unt. L 143 an die Exp.

Junger Mann wird für ein größeres Buffet als Zapfer gesucht. Materialist bevorzugt. **Ed. Martin,** Ag., Hl. Geistg. 97, 1.

Hofverwalter nüchtern u. zuverlässig gesucht Altst. Graben 63.

Einen Barbiergeh. z. Aushilfe sucht J. Worm, Drehergasse 19.

Hotel-Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97, 1 Treppe.

Ein ordentlicher Arbeiter der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich meld. **Menchau,** Brabank Nr. 8.

Taxameterkutscher finden Stellung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (7030

2 Tischlergesellen auf fournirte Möbel können sof. eintret. **H. Philipp,** Möbelfabrik, Mewe Westpr. (675b

Erstes Moselweinhaus sucht (6793

tüchtigen Vertreter

Offerten unter 6793 an die Exped. dies. Blattes erbeten.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Billeteure für den Sonntag Nachmittag werden gesucht. (7050 **H. Manteuffel,** Heubude.

Zum 1. Juli cr. oder früher stelle **Lehrlinge** ein. **H. Ed. Axt,** Langgasse 57-58. (6941

Volontär oder Eleve kann auf 300 Morgen großem, intensiv bewirthschaftet. Rittergut mit bedeutend. Rübenbau, gr. Dampfmolk. u. hervorrag. Viehzucht sof. eintret. Offerten unter 6843 an die Exped. (6843

1 Lehrling u. 1 Laufburschen wünscht Tybussek, Tapezier, Zoppot, Danzigerstr. 13. (598b

Ein Sohn anständ. Eltern, der Lust hat, die **Feinbäckerei** zu erlernen, melde sich Zoppot, Seestraße 53. **A. Kluth.** (584b

Einen Lehrling stellt ein **Schütz,** Klempnermstr., Fleischergasse 82. (6325

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben **Konditor** zu lernen, finden in unserer Fabrik fachmäßige Ausbildung. Danzig. Chocoladen-, Marzip.- und Zuckerwaaren-Fabrik. Schneider & Comp.

Ein Lehrling zur Tischlerei gesucht Pfefferstadt 58.

Sohn achtbarer Eltern, d. Lust h. d. Kolonial- u. Destill.-Geschäft zu erlernen, k. sofort eintreten. Offerten u. L 129 an die Exped.

Ein Lehrling für das Töpferhandwerk stellt sof. ein **John Neander,** Paradiesg. 12.

Für mein **Papier- u. Spielwaaren-Geschäft** en gros & en detail suche einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.

L. Lankoff, 7057) **3. Damm 8.**

Weiblich.

Eine perfekte **Hausschneiderin** gesucht. Off. unt. L 128 an d. Exp. d. Bl.

Geübte Weißzeug-Maschinen-Näht. könn. s. meld. Beutlerg. 11, 1

Gesucht junges, kräftiges, gewandtes Mädchen für alles als

Zweitmädchen.

Reiseentschädigung, hoh. Lohn. Apotheker **Ulmer,** Sobbowitz Westpr. (7007

Ein saub. Mädchen zum Aufwrt. kann sich mld. Frauengasse 7, 3.

Ein starkes Mädchen für den ganzen Tag zum Rolledrehen j. gesucht Vorstädt. Graben 28.

Saub. ordl. Mädchen b. 16 J. mit Buch für fest. Dienst od. ganzen Tag ges. Heil. Geistgasse 120, pt.

Anständ. ehrliches Mädchen für Langfuhr gesucht. Zu meld. Adebargasse 3, 2 Tr. links.

Ältere Dame in Danzig sucht ein gesetztes evangel. Fräulein, w. im Kochen u. all. übrig. Hausarbeit. durchaus erfahren ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. mit Photographie und Zeugnißabschriften unter L 109 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine Aufwärterin gesucht Große Hosennähergasse 3, 2 Tr.

14-15jähr. Mädchen f. d. Vorm. k. sich melden Röpergasse 6, 3.

Suche Köchin., Zimmermädchen für d. Saison u. Kinderfrauen Fr. **M. Haak,** Heil. Geistgasse 37.

Suche ält. Schänkerin f. Danzig **J. Dan,** Heil. Geistg. 9, 1. St.-Vm.

Dienstmädchen für sofort gesucht Hundegasse 123, part.

Jüngeres sauberes Aufwartemädchen für ¾ Tag gesucht Holzgasse 29, pt., r.

Suche für den ganzen Tag eine ältere Frau ohne Anhang zur Stütze für die Hausfr. Offerten unter L 144 an die Exp. d. Bl.

☞ Tüchtiges Stubenmädchen sowie Wirthinnen für erste Hotels sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97. ☜

Mädch. od. Frau z. Aush. z. 1 Kd. ges. Offert. unt. L 133 an die Exp.

G. Hosennähterin ges. Lastadie 24.

Eine Frau z. Kochmilchaustrag. kann sich meld. Jopengasse 29.

Buffetfräulein sucht **Hotel zum Stern.**

Suche per sofort und 1. Juni tüchtige Hotelmädch. für ausw. bei hohem Lohn, ebenso Dienstmädchen all. Art für Danz. Frau **Emma Kukies,** St.-Verm., Heil. Geistgasse 44, n. dem Kaiserhof.

Gesucht Köchinnen u. Hausmädchen mit guten Zeugnissen b. kostenfreier Vermittelung (7012

Verein zur Förderung des Mädchenwohls Heilige Geistgasse 52, part.

Eine alleinst. zuverl. Frau wird für Nachmittag bei Kind. ges. Goldschmiedegasse 34 part.

Eine Aufwärterin für den ganz. Tag melde sich 1. Damm 2.

Gesucht zum 1. Juni für den ganzen Tag ein nicht zu junges

Fräulein,

welches selbst kochen und einen kleinen Haushalt führen kann. Dasselbe hätte die Pflege und Beaufsichtigung eines 7jährigen Mädchens zu übernehmen. Dienstmädchen wird gehalten. Offerten unter L 139 an die Expedition dieses Blattes. (7041

Gelegenheitskauf.

Einen Posten (7047

Kinderkleidchen, Blousen, Damen-Unterröcke, Costümröcke

empfehlen in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Perfekte Fleischermamsell (Verkäuferin) gegen gutes Gehalt gesucht. (7031 **Blumenthal & Co., Breitgasse 117.**

Lehrmädchen für Kurz- und Wollwaaren Melzergasse 5.

Anst. Dienstmdch. d. glchz. wasch. kann, wird ges. Breitgasse 112, 2.

Ein selbstständiges Dienstmädchen für Alles, das gut kocht, zum 1. Juni gesucht. Meld. Kohlenmarkt 30, 2.

Stellengesuche

Stellen-Vermittelung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe. Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittelung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die eingetretenen Vakanzen zur Besetzung aufzugeben. Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr. 1167) **Der Vorstand.**

Männlich.

☞ **Materialist,** 24 Jahre alt, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht p. 15. d. Mts. oder 1. Juni Stellung. Gefl. Offerten unter H 967 an die Exped. (530b

Jg. Mann (Tiefbautechnik.) s. bei soliden Ansprüchen sof. Stellung. Off. u. L 146 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Früherer Landwirth im best. Mannesalter, kautionsfähig und mit der doppelten Buchführung vertraut, sucht Vertrauensstellung bei kleinem Gehalt im Komtoir oder als Lagerist. Gefl. Offerten unter **J. B. L. 46** postlagernd Danzig.

Junger Mechaniker sucht Zeichnerstelle. Offerten unt. L 141 an die Exp.

Jg. Kaufm., firm in Komt., Buchf., Exp., will., fleiß., bescheid., 1. Zeug. s. Stell. Werthe Off. Jopeng. 43, 4.

Weiblich.

Komtoiristin mit doppelt. Buchführung und Kassenwesen vollständig vertraut, 12 Jahre im Komtoir thätig, sucht passende Stellung. Off. u. L 29 an die Exp. (586b

Ein ält. Wirthschaftsfräulein, in allen Zweigen d. Wirthschaft erfahren, sucht Stellung, auch bei einzelnem Herrn. Gefl. Offerten unt. L 130 an die Exp. d. Bl. erb.

Anst. Frau m. gut. Zeugn. bittet um Aufwtst. Karpfenseig. 21, 1.

Allnst. jb. Frau m. g. Z. s. Aufwtst. für ¾ Tag Barth.-Kircheng. 7b.

Anständ. Frau sucht Stelle für Vorm. oder zum Waschen und Reinm. Langgart. 11, H. Roschek

Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel u. Gewerbe Danzig (7020 (Bureau: Jopengasse 65 Sprechst.: 1—3 Uhr) empfiehlt den Herren Chefs seine völlig kostenlose Stellenvermittelung zur gefälligen Benutzung und bittet um Aufgabe von Vakanzen. Gegenwärtig suchen durch uns Stellung:

eine Buchhalterin, eine Verkäuferin, eine Kassirerin.

Tochter anständiger Eltern möchte sich als Buffetfräulein weiter ausbilden. Offerten unt. L 148 a. d. Exped. dies. Blatt. erb.

Aufwärterin m. g. Zeugn. s. f. d. Vm. Stelle Gr. Schwalbeng. 20, 2.

2 jg. Mädchen b. Aufwartst. ganz. od. halb. Tag. Vorst. Grab. 27, Hof.

Junge Frau, Wittwe, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem Herrn oder Dame. Off. unter L 140 an die Exped.

Jg. fleiß. Schneiderin, d. auch ausbess., sucht Beschäft. Jopeng. 43, 4.

Capitalien.

13000 Mk. z. 1. Stelle von sof. zu haben. Off. u. L 145 an die Exp.

Zu den

Einsegnungen

empfehle passende Geschenke in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gesangbücher, Gebetbücher

wie

Konfirmationskarten und Widmungsbücher

von den einfachsten bis elegantesten in überraschender Auswahl.

L. Lankoff, 3. Damm 8,

7055) Zweig-Geschäft: Poggenpfuhl 92.



6942

SANATORIUM und **Wasserheilanstalt ZOPPOT.**

Für Nervenkranke u. chronisch Kranke aller Art. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Wasser-, Massage-, Electrische-, Diät- etc. Kuren. Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Fernhaber.

(4750

Zur 2. Stelle städtisch 15—25000 Mk. nach Bankgeld gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. L 127 Exp. (670b

Wer leiht e. tücht. Handwerker für einige Wochen 200 Mk.? Off. unt. L 151 an die Exp. d. Bl.

3. 1. St. suche a. m. Haus, Rechtst. gel., 13000 Mk. v. Selbstdarleih. Off. unt. L 138 an die Exped.

16—20000 Mk. zur 1. Stelle vom Selbstdarl. sof. gesucht. Miethe 2200 Mk. Off. u. L 132 an die Exp.

Suche 20000 Mk. zur ersten Stelle auf mein neuerbautes Grundstück, Werth desselben 46000 Mk. Offerten unt. H 963 an die Exped. (526b

Kapital, I., zu vergeben. Off. unter L 9 an die Exp. (548b

2000 Mk. zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück sehr sich. per sofort od. Juni ges. Ag. vb. Off. u. L 116 an d. E. (629b

Baugeld für Neufahrwasser ist unter günstigen Bedingungen zu hab. Off. unt. L 120 an die Exp. (626b

20000 Mk. suche z. 1. Stelle n. Oliva. Werth über 42000 Mk. Ag. vb. Off. u. L 125 an die Exp.

25500 Mark werden sofort resp. 1. Juli zur 2. Stelle gesucht. Offerten unter L 103 an die Exped. d. Bl. (636b

Wer leiht einem strebsam. Handwerker **40 Mk.** geg. hohe Zinsen. Offert. unter L 126 an die Exp.

Auf ein Geschäfts-Eckgrundstück, im Zentrum der Stadt, Werth 90000 Mk., Miethsertrag 5000 Mk., werden vom Selbstdarleiher z. 1. Oktober cr. zur ersten Stelle

33000 Mk.

à 4% gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter L 149 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hinter 9000 Mk. erststellig. Geld werden (674b

6—7000 Mark

auf eine Gastwirthschaft im Kr. Dirschau zur 2. Stelle, gegen 5—5½% Zinsen, gleich oder später gesucht. Werth 28000 Mk. Off. u. 674b an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Klavierunterricht i. verhältnißmäßig kurzer Zeit erfolgbring. wird erth. Fischmarkt 5, 1, links.

Welche Klavierlehrerin giebt außer dem Hause, Dame, Anfängerin, schnell fördernden Klavierunterricht? Offert. mit Preisang. unter L 117 a. d. Exp.

Meldungen zum Konfirmanden-Unterricht nehmen entgegen von 12—1 Uhr und von 4—5 Uhr Militär-Ober-Pfarrer Konsistorialrath **Witting,** Gerbergasse 5, 2. Divisions-Pfarrer **Bluth,** Kassub. Markt 1c, 3. (6857

Kochschule Vorstädt. Graben 62. Eintritt von Schülerinnen täglich. (635b **H. Scheller.**

Kochschule Hundegasse 5, praktischer Kochunterricht täglich von 9-1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten. **Anna von Rembowski.**

Unterricht in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (1172 **Agnes Bonk,** Goldschmiedg. 3, 2 Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

English. Agnes S. Wood, Hundegasse 90, 3. (9905b

Kaufmännische Ausbildung, Einzelunterricht, wünscht ein Lehrer. Nur erstkl. Offerten mit Honorarangabe unt. L 65 an die Exp. d. Bl. erb. (595b

Welcher Klavierlehrer ertheilt billig Klavierstunden. Gefl. Offert. unt. L 102 a. d. Exp.

Verloren und Gefunden

Portemonnaie, enth. 26 M., Dienstag in der Pfarrkirche verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schw. Meer 3, part. lks.

Trauring verloren, Hundegasse, gez. **K. H. 26. 1. 02.,** bitte abzug. Fleischergasse 38, 2. **Siekau.**

Ein klein. Wolfspitz mit Halsband **(F. Krüger)** zugelaufen Engl. Damm 18, 1 Tr.

Gerichtsbrief verlor. Geg. Belohn. abzug. Holzschneideg. 6, 1.

Vermischte Anzeige

Ich warne hierdurch Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schulden aufkomme. (613b **Emil Kluck,** Steinsetzer.

Thierarzt gesucht für kleinere Stadt Pommerns mit guter Praxis u. Zuschuß. Genauere Auskunft ertheilt, am best. mündlich (7023 **Walther Bong,** Apotheken-Bes., Pollnow Kreis Schlawe.

☞ **Klagen,** ☜ Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Wäsche und Kleider werd. saub. schnell ausgeb., Groß. Allee, Steffenspark, neue Wohn. Nr. 2, 2 Tr., fertige Sachen werd. i. Haus gebracht, auch abgeholt.

Klavierstimmer R. Bartsch, Poggenpf. 28.

Klavierspieler empf. sich R. Bartsch, Poggenpf. 28.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen**, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Feine Wäsche w. gut gewaschen u. geplättet Kl. Mühleng. 3, 2.

Schwungvoll

werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräuselt, sow. Glacéhandschuh. u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet, lose Blumen von 30 ₰ an Tobiasgasse 29. (6665

Weidevieh

Pferde, Fohlen, Kühe und Jungvieh nimmt vom 22. d. M. in Weide und erbittet Anmeldungen. (7029
Mieselfeld bei Heubude.

Seltener Gelegenheitskauf.

Strandschuhe, für Damen, aller Art, früher 12, 13, 14 ℳ, verkaufe jetzt für 6,50 u. 7 ℳ, Damen mit großen Füßen noch billiger. Lade meine Kundschaft besonders ein. (6725
M. Geng, Altst. Graben 81.

Zum Backen reines
Schweineschmalz Pfd. 60 Pfg.,
amerik. Schmalz (Fett) Pfd. 45 ₰, Margarine, Solo, Pfd. 75 ₰ empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (6685

Pfingst-Postkarten

in grosser Auswahl (6435 empfiehlt die Papierhandlung
S. Kleemann,
Melzerg. 10, neb. der Apotheke.

Legehühner!

Ital. Race, 12 Mon. a. fleißige Leger, garant. leb. Ank. franko. Farbe nach Wunsch. 14 Hühner mit Hahn 23 Mk. **H. Hornik**, Oderberg Schlesien. (7025

Neuheit

in Pfingstkarten, 4 St. 10 ₰, Myrthenkränze werden von 50 ₰ an gewunden, Neuheiten in Sträußen aller Art **Tobiasgasse Nr. 29.** (6655

Postkarten
zur
Konfirmation, Pfingstpostkarten
in den neuesten Mustern und größter Auswahl
zu **billigsten Preisen**
empfiehlt (7056
L. Lankoff,
3. Damm 8 u. Poggenpfuhl 92.

Stottern!

In Danzig soll bei genügend. Betheiligung ein Heilkursus stattfinden. Honorar nach Heilung! Referenzen dankend Geheilter Direktoren, Professoren, Lehrern und Eltern zu Diensten. Meldung. bald an die Dir. Frau **A. Nagel**, Graudenz, Marienheim, erbeten. Schw. Sprachheilanstalt. (6765

Krebse die größten und besten der Welt, garant. springlebende Ankunft. Kgr. Korb franco, mit 80 Speisekrebsen 4,50 ℳ, 60 Riesenkrebse 5,50 ℳ, 40 Ungeheuer Solokrebse 7,50 ℳ. **H. Hornik**, Oderberg, Schlesien. (7024

Krebse allerf. Delikateffe vollsaftig u. frisch, garantirt springleb. Ank. 70–80 (ca. Portionkrebse ℳ 4,25, 50–60 gr. Riesenkr. ℳ 5,25, 35–40 ausgesuchte Solokrebse ℳ 7,25. **Caphan-Locker**, Gorzalkowitz bei Pleß, O.-S. 9

Gassner's medizinische Flechtenseife,
bestes Mittel geg. Hautflechten, Preis 75 Pfg.
bei **Max Braun**, Große Wollwebergasse 21 und **Waldemar Gassner**, Schwanen-Drogerie, Altstädt. Graben 19–20. (4868

Die praktische Hausfrau kocht nur noch die berühmten (4230



Kaiser-Otto Grünkernmehl, Kaiser-Otto Hafermehl, Kaiser-Otto Reismehl, Kaiser-Otto Tapioca-Julienne, Kaiser-Otto Erbswurst etc.
Bitte probiren!

Fussboden-Stauböl,

einziges Mittel, staubfreie Räume zu erzielen. Unentbehrlich f. Behörden, Verwaltungen, Geschäfts-, Verkaufs- u. Lagerräume aller Branchen, Hotels, Restaurants, Schulen, Krankenhäuser, Buchdruckereien, Werkstätten u. Treppen. Näh. hierüber **Breitgasse 61, 1.** (5245

Nur 8½ Mark!
franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. – 1 Mtr. breit. – bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen,



Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spaliedraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.** (985

Sein Einkommen erhöhen

kann jeder durch permanenten oder gelegentlichen Verkauf der berühmten erstklassigen

Continental-Fahrräder

Probemaschinen

— auch einzeln — ohne Preisaufschlag

stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. — Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrierten Katalog und Vorzugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig und jedes Risico ausgeschlossen.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten

Panzer-Pneumatics

Mäntel, Modell 1902, à Mark 7.50 } mit einjähriger
Schläuche à Mark 4.50 } schriftl. Garantie!
Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Continental-Fahrrad-Fabrik
Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt I. 91.

Ausnahme-Tage!

Posten elegante Herren-Anzüge 10, 12, 15 Mk.
Posten elegante Sommer-Paletots . 8, 10, 12 Mk.
Posten elegante Prüfungs-Anzüge . . 7, 9, 10 Mk.
Posten elegante Einsegnungs-Anzüge . . 8, 10, 12 Mk.
Posten elegante Knaben-Anzüge alle Farben . 3, 4, 5 Mk.
Posten elegante, helle Hosen 4, 5, 6 Mk.
Posten Knaben-Wasch-Anzüge Stück 1 Mk.
6141)

Eingang sämmtlicher Neuheiten

für Maaßbestellung, liefere unter Garantie für gute und elegante Verarbeitung.

2 Zuschneider im Hause.

Eugen Hasse
Kohlenmarkt 14/16
Ecke Passage.

Ein guter Ruf

lässt sich nicht durch übermässige Reklame, sondern nur durch jahrelange tadellose Fabrikation erzielen
Jeder Radfahrer schätzt deshalb besonders den (5987
Excelsior-Pneumatic,
Fabrikat der
Hannov. Gummi Kamm-Co. A.-G.
Hannover-Limmer.

Käse. Aufgepasst! Käse.

Offerire Limburger ☐ Käse a 10, 15 und 20 ₰ p. Stück, Tilsiter-, Schweizer-, Werder- und russischen Steppenkäse in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen.
Räucherheringe, täglich frisch, 3 Stück 25 ₰.
Raucklachs, pro Pfd. 1,60 ℳ, in ganzen Seiten billiger.
Gleichzeitig offerire mein großes Lager von **Salzheringen:** Feinste Full- 3 Stück 25 ₰, Ihlen- pro Stück 5 ₰, eine große Partie etwas weiche Heringe, im Geschmack wie Matjesheringe, 3, 4 und 5 Stück für 10 ₰, kleine Fettheringe 10 Stück für 10 ₰, angerissene Heringe 8 Stück für 10 ₰.
Verkaufe tonnen- und schockweise billiger. (6565
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß nach dem Tode meines ältesten Sohnes **Louis**, mein zweiter Sohn **Walter** die Leitung meines Geschäfts übernimmt, und bitte ich, mir das bisher bewiesene Vertrauen auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll
F. Sczersputowski Wwe.,
Fuhrgeschäft und Posthalterei,
Vorstädtischer Graben 66.

Butter- und Käse-Offerte.

Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰, Tilsiter-Fettkäse, feinste vorj. Graswaare, p. Pfd. 80 u. 70 ₰, sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 ℳ empfiehlt (6415
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Klavierspieler Habermann Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine)

Maitrank u. Moselwein 5 Flaschen für 3 Mk. zu haben **1. Damm No. 14.** (99145



Würze Und Kraft

verleiht der neue hervorragende Küchenextract „Wuk“ jeder Suppe, jeder Sauce, jedem Gemüse, kurz jeder Speise, an der man einen kräftigen, intensiven Fleischbrühe-Geschmack haben möchte. „Wuk“ ist enorm billig, mit einer Messerspitze davon und Wasser bereitet man schon für 1½ Pf. eine grosse Tasse kräftiger und nahrhafter Wuk-Bouillon, im Wohlgeschmack feinster Hühnerbrühe gleich. Der **Würz- Und Kraft**-Extract „Wuk“ ist in Büchsen für 25, 55, 90 Pf. überall zu haben.

Vereinigte Nährextract-Werke Dresden.
Vertretung und Lager: **Arthur Holzrichter, Danzig,** Fernsprecher 457. (6420

Konkurs-Ausverkauf von Spielwaaren.

Das zur **Fr. Finkelde Nachf.'schen** Konkursmasse gehörige Lager von Spielwaaren wird zu äußerst billigen Preisen wochentäglich zwischen 9–1 und 4–6 Uhr ausverkauft. (7028

Der Konkursverwalter
Georg Lorwein.

Ca. 1500 rm trockenes kiefern Klobenholz
vom vorjährigen Einschlag,
ca. 3500 rm kiefern Klobenholz
vom diesjährigen Einschlag
offerirt billigst (7026
M. Lippfeld Nachfolg., Dirschau.

Niederlage.

Aus der Dirschauer Dampf-Bäckerei empfiehlt das beliebte Brod, jedes Sortiment ca. 1 Pfund schwerer als die Konkurrenz, zu 35, 50 und 80 Pfg., Feines, Schlicht und Grobes, die
Filiale E. F. Sontowski, Hohenstein Wpr.
Bitte auf die Firma zu achten.

Kieferne Dielen, „ Bretter,

Gehobelte und gespundete Fussbodendielen,
Fuss- und Bekleidungsleisten
offerirt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (2627

Großer Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Empfehle Zephir-, Gobelin-, Moos- und Strick-Wollen, schwarz und farbig, Strickbaumwolle, echte weiße und graue Merino- (Hollins-) Strümpfe, Socken, Trikotagen, Korsetts, Portemonnaies, Ober- und Unter-Maschinengarn, 1000 Yards, sowie sämmtliche andere Artikel zu und unter dem Kostenpreise.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen und Repositorien zu verkaufen. (97076

E. Büttner,
11 Kohlenmarkt 11, vis-à-vis dem Zeughause.

Ausverkauf wegen Umbau von Gold- und Silberwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Selbstgefertigte Verlobungsringe.
Grosse Auswahl. — Anerkannt billig.
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister.
27 Goldschmiedegasse 27.
☞ Gold und Silber kaufe stets und nehme zum vollen Werth in Zahlung. ☜ (6962



Badewannen

in allen Größen empfiehlt
H. Ed. Axt
Langgasse No. 57/58.
Fernsprecher 352.
(5742

Herren- und Knaben-Garderobe!

Mittheilung!

Des großen Andranges wegen am letzten Sonntag war es mir nicht möglich, allen meinen werthen Kunden die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken.

Ich stelle daher an die geehrten Kunden, welche mich bis zum Feste mit Einkäufen noch beehren wollen, das höfliche Ersuchen, solche thunlichst im Laufe dieser Woche zu ermöglichen und bleibt mein Geschäft Donnerstag, Freitag und Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Berthold Feder,
44 I Brodbänkengasse 44 I,
vis-à-vis dem Standesamt.

Verkauf sämmtl. Waaren auf Theilzahlung
unter den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen.

Damen-Konfektion! (7049

Amerikanische
Rasenmäher

in den Danziger städtischen Parkanlagen seit Jahren im Gebrauch, Schnittfläche 16 Zoll, Preis ℳ 25.—
mit Grasfänger ℳ 30.—
Witt & Svendsen,
Langgasse 21. (7014

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. Ia. deutsche Fabrikate. Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie



L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1 jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht.
Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50.
Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30
(3390

Wo

kaufe ich (1005
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 ℳ } frk. g.
warm „ 6,50 „ } Nchn.
ff. Scheibenhonig, netto 8 Pfd.. zu 9 ℳ franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Rosenkartoffeln

150 Ztr. à 1,50 Mk. hat abzugeb. **R. Wischniewski**, Praust. (6045



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(19223m

Central-Meierei,

Melzergasse 1. (5825
empfiehlt zu dem Feste alle Sort. feinster Tafelkäse, Ziegenkäse, Thüring. Stangen, echte Harzer, kisten u. stückweise. Fein dekor. Käseschüsseln liefere frei i. Haus. Echt westf. Pumpernikel, westf. Schinken, Cervelat-, Land-, Blut- u. Leberwurst, feinste Tafel- u. Kochbutter, Schlag-, Kaffee- und saure Sahne, Schlags. a. Wunsch geschlagen. Hochachtungsvoll
C. Bonnet Nfl. R. Trzeciak Ww.

Sombrowski & Bluhm

74 Langgasse 74.
Besonders preiswerth offeriren wir:

Sommerunterröcke

in Leinen, Batist, Alpacca, Panama von Mk. **1,50** an.

Gardinen — Stores — Rouleaux — Portieren Teppiche — Tischdecken.

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.
(6862



Strohhut-Lack

in allen Farben.
Erd- und Mineralfarben,
trocken und in Oel gemahlen,
Anilin-Farben jeder Art,
Möbelpolitur in Fl. à 25 Pfg.,
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt (5234
zu den billigsten Preisen.
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

Alle wissen es

Metall-Putz-Glanz
Amor
ist
das Beste.
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co.,
Berlin NO. (2169

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst.. Dir. **Lorje**, Berlin N. 24e. (10387

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer**, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Hilfe * g. Blutstock. **Timermann**, Hamburg, Fichtestraße 33. (6979

Eingesandt.

Was in Zoppot noth thut.

Die Stadtvertreter Zoppots würden sich unzweifelhaft einen großen Verdienst um den Ort erwerben und den Dank aller an Zoppots weiterer Entwickelung interessirten, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten Mitbürger, Besucher und Badegäste ernten, wenn sie energisch dafür sorgen wollten, daß sowohl der unwürdige, noch stark dorfmäßige Zustand einiger Straßen (z. B. Rickert-, Schäferstraße, Straße im Kaiserthal usw.) baldmöglichst gehoben und die übrigen Straßen **gründlich**, und zwar regelmäßig sauber gereinigt werden würden, wie man das von einer Stadt, die gleichzeitig Badeort sein will, verlangen muß.

Man möge vor allen Dingen, anstatt zwecklose (für lange Zeit überhaupt unbenutzt liegende) Bahngeleise durch das Kaiserthal nach dem Walde zu bauen und anstatt viele Ballspielplätze (Tennisplätze) anzulegen — ganz abgesehen davon, daß man dieser Tennisplätze wegen gerade die schönsten Anlagen abholzte und opferte, wo unmittelbar daneben Oedland in Masse ist —, aus den jetzt gänzlich ungepflasterten Straßen mit tiefem Sande, wenigstens Kies-Chausseen machen. Es wäre dieses, sowie gründlichere Straßenreinigung für Zoppot jedenfalls sehr viel nothwendiger.

Zoppot sollte auch keinenfalls die Straßenreinigung und Müllabfuhr an Unternehmer vergeben — dadurch kann es nur noch schlechter werden —, sondern dieses für das Aufblühen Zoppots außerordentlich wichtige Moment selbst besorgen. Die geringen eventuellen Mehrkosten spielen hierbei absolut gar keine Rolle, (es wird für viel weniger wichtige Sachen sehr viel mehr Geld geopfert!), denn ein Badeort soll und muß wie ein Schmuckkästchen aussehen und in erster Linie durch peinliche Sauberkeit glänzen und auffallen!

Die zur besseren Straßenreinigung, Abfuhr von Straßenschmutz und Gemüll und für Wassersprengwagen nöthigen Pferde, könnten ja gleichzeitig auch sehr gut für Feuerzwecke verwendet werden. Selbstredend schaffe man zunächst moderne Straßenreinigungs-Maschinen, brauchbare Sprengwagen, Müllabfuhrwagen und Werkzeuge an (Stahlbesen!), mit alten abgenutzten Wurzelborsten-Besen kann man allerdings keine Straßen reinigen. Hierzu gehört auch, schon aus sanitären Gründen, ein ausgiebiges Besprengen der Promenaden und Fahrstraßen bei Dürre und Hitze; mit den jetzt in Zoppot in Gebrauch befindlichen Wasserwagen kann man wohl eine Straße betröpfeln, aber nicht durchnässen, denn wenn die Sonne im Sommer es gut meint, ist nach 10 Minuten vom Straßenbesprengen in Zoppot nichts mehr zu merken.

Die Herren mögen doch einmal die Straßenreinigung in anderen modernen Bädern oder in Berlin studieren; und viele Bäder und auch z. B. Berlin mit seinem in der ganzen Welt unerreicht dastehenden Thiergarten, großartigen gärtnerischen Anlagen und Wasserkünsten auf freien Plätzen, Denkmälern, Museen, Schlössern, Ausstellungen, Theatern, prachtvollen Badeanstalten, herrlichen Umgebung, erheben kein Aufenthalts-Entree von Fremden, die sich dort vorübergehend aufhalten und amusiren wollen. In Zoppot nennt man das Kurtaxe, müßte eigentlich Konzerttaxe heißen, denn außer dem einfachen Kurkapellenkonzert — (Badefeste und Doppelkonzerte kosten besonderes Entree!) — hat man doch in Zoppot keine weiteren Vergünstigungen als Badegast für seine gezahlte sogenannte Kurtaxe?! denn alles andere muß besonders bezahlt werden! — Fordert man aber Kurtaxe, muß man dafür auch etwas bieten und gegenleisten.

In Zoppot giebt es noch außerordentlich viel und alle Hände voll zu thun, und alles wartet der Dinge, die da kommen sollen! — Mehr wie dringend nöthig sind: ein Gymnasium und eine Oberrealschule (je für **mindestens** 300—400 Schüler), vollwerthige große höhere Mädchenschule (für ca. 400—500 Schülerinnen), denn gerade die heranwachsende Jugend wird man von außerhalb gewiß gerne nach Zoppot zur Schule schicken und diesen Ort mit Recht anderen Städten vorziehen! Es thut ferner Noth ein zeitgemäßes modernes großes Warmbad, eine Markthalle; die Verlegung der Gas- und Pumpanstalt; besser gelegene Rieselfelder (die jetzigen verschmutzen und verpesten den ganzen Strand bis Glettkau); — breitere Straßen und Promenaden; die neuesten Straßen in Zoppot sind, es ist kaum glaublich aber Thatsache, die schmalsten (König-, Berendt-, Bromberg-Straße). Anderwärts, ich führe Groß-Lichterfelde an, welches nicht Badeort ist, legt man zuerst gepflasterte Straßen und Promenaden mit Kanalisationsröhren, Gas- und Wasserleitungsröhren, elektrischen Kabeln zc. an, und baut **dann** Häuser, in Zoppot ist das noch nicht Mode, dort werden zunächst Häuser gebaut (Schäfer-, Rickert-, Frantzius-, Südstraße zc.), und dann nach vielen Jahren werden die Straßen angelegt resp. gepflastert, nachdem sich die armen Pferde in dem tiefen Sande der Straßen mit Baufuhren abgequält haben.

Ferner wird immer noch sehr schmerzlich das Fehlen einer Bahnunterführung, (Verbindung der Danziger Straße mit dem Bahnhofe, Mädchenschule, Feuerwehrhof, Rathhaus und Schulstraße), empfunden.

Alles wartet und doch scheint es fast, als hieße die Parole in der Zoppoter Stadtverwaltung: nur immer langsam voran, nur nicht überstürzen!

Das muß anders werden, Zoppot braucht thatkräftige Leute an der Spitze, welche die günstige Gelegenheit und Situation ausnutzen; durch Schlafen und Warten, am verkehrten Orte pedantischen Ansichten und daraus resultirenden Warten, kann den Uebelständen nicht abgeholfen werden.

Auf den Geldpunkt kommt es bei all diesen Sachen garnicht so sehr an, sondern einzig und allein darauf, alles zu thun, damit mehr ständige und steuerkräftige Bürger und Badegäste herangezogen werden. Wäre dieses schon vor Jahren richtig erkannt und danach gehandelt worden, Zoppot hätte heute wesentlich mehr Einwohner und Badegäste haben. (Von den in den Badelisten aufgeführten Namen sind doch kaum ein Viertel wirkliche Badegäste.)

Eine gute Sache und nebenbei ein ausgezeichnetes Reklame-Mittel wäre, wenn das Ostseebad Zoppot ein Crematorium (Leichenverbrennungs-Anstalt) erbauen würde. Also Volldampf! z.

Handel und Industrie.

Essen (Ruhr), 13. Mai. Der Generaldirector des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins, Kommerzienrath Tull, wird, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" aus guter Quelle erfährt, am 1. Juli 1903 von seinem Amt zurücktreten.

Bremen, 13. Mai. **Baumwolle**: Stetig. Upland middl. loco 48¾ Pfg.

Hamburg, 13. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 29½, per September 30¼, per December 31, per März 32. Behauptet.

Hamburg, 13. Mai. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 6,35, per Juni 6,37½, per August 6,55, per Oktober 6,85, per December 7,00, per März 7,20. Stetig.

Hamburg, 13. Mai. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6.70.

Paris, 13. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** ruhig, per Mai 22.00, per Juni 21.95, per Juli-August 21.65, per September-December 20.40. **Roggen** ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14.25. **Mehl** behauptet, per Mai 26.75, per Juni 27.05, per Juli-August 27.25, per September-December 26.40. **Rüböl** ruhig, per Mai 61¼, per Juni 61½, per Juli-August 61¾, per September-December 61⅞. **Spiritus** fest, per Mai 28¼, per Juni 28½, per Juli-August 28¾, per September-December 29½. Bewölkt.

Paris, 13 Mai. **Rohzucker** träge, 88% neue Konditionen 17 à 17½. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 21¼, per Juni 21½, per Juli-August 21¾, per Oktober-Januar 22⅜.

Antwerpen, 13. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bz. u. B., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — Schmalz per Mai 126.50.

Havre, 13. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 35¼, per Juli 35¾, per September 36¼, per December 37, per März 38. Ruhig.

Pest, 13. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko unverändert, do. per Mai 8,66 Gd., 8,67 Br., do. per Oktober 7,80 Gd., 7,81 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,64 Gd., 6,65 Br. **Hafer** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,74 Gd., 5,75 Br. **Mais** per Mai 4,93 Gd., 4,94 Br., per Juli-August 5,00 Gd., 5,01 Br. **Kohlraps** per August 11,70 Gd., 11,80 Br. Wetter: Schön.

Liverpool, 13. Mai. **Baumwolle.** Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Mai 4 51/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 51/64 do., Juni-Juli 4 50/64 Käuferpreis, Juli-August 4 49/64 do., August-September 4 45/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 40/64 do., Oktober-November 4 32/64 do., November-December 4 30/64 do., December-Januar 4 29/64 do., Januar-Februar 4 28/64 Verkäuferpreis.

New-York, 12. Mai. (Schluß-Notirungen.) **Weizen** zog im Verlaufe an auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Abnahme der Visible Supplies und in Erwartung eines den Haussiers günstigen Regierungsberichts sowie auf unbedeutendes Angebot. Berichte über Schaden an der Frühlingssaat und über die Abnahme der Zufuhren, welche auf der Ozeanüberfahrt begriffen sind, [illegible] in späterer Börsenstunde trat Abschwächung ein auf geringen Exportbegehr und auf lokale Verkäufe. Schluß stetig, ¼ bis ⅜ höher. — **Mais** steigerte sich auf die Erstimmung im Preise auf günstige europäische Marktberichte, [illegible] unbedeutende Ankünfte in den hauptsächlichen Centren, abnehmende sichtbare Vorräthe, geringes Angebot und entsprechend der Festigkeit der Weizenmärkte, erst in später Börsenstunde [illegible] auf lokale Verkäufe. Schluß stetig, ¼ bis ⅝ höher.

Chicago, 12. Mai. Die Gestaltung des Weizenmarktes war dieselbe wie in New-York. Schluß stetig, ¼ bis ⅜ höher. Am Maismarkt machten sich steigende Preise wie in New-York bemerkbar. Der Schluß war stetig, ⅜ bis ½ höher.

Berliner Börse vom 13. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.90
Pr. consl. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	91.70
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	104.30
Sächsische Rente	3	89.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.20
do. do. 8	4	104.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.50
do. do	3	89.50
Ostpreußische	4	104.30
do.	3½	98.50
do.	3	88.90
Pommersche	3½	98.80
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.70
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A.	3	89.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.20
„ neuländ. 2.	3½	98.20
„ rittsch. 1. 2.	3	88.80
„ neuländ. 2.	3	88.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	82.70
„ „ kleine	5	84.00
„ innere	4½	71.90
„ kleine	4½	72.50
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	72.10
„ 100 L.	4½	72.25
„ 20 L.	4½	74.00
„ 1897	4	65.90
Chinesische Anleihe	5½	104.90
Chinesische Anleihe 1895	6	104.90
„ „ 1896	5	99.60
„ „ 1898	4½	89.25
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	109.60
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	39.30
„ Goldrente L. 500	1.80	39.70
„ „ L. 100	1.80	30.70
„ „ L. 20	1.80	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.20
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.10
„ Gld. Pi. r. Lar.	1¾	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.30
Ital. Rente	4	101.70
„ 4000—100 Frcs.	4	101.70
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.50
Mexikaner 1899	5	—
„ 200, 100 L.	5	101.50
„ 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.90
„ „ 2—8	4	101.90
Portugiesen 4½%	fr.	45.10
Rum. amort. Rente	5	97.00
„ „ 400 Mk.	5	97.40
„ „ 1892/93	5	97.00
„ „ 400 Mk.	5	97.60
„ „ de 1889	4	84.50
„ „ de 1890	4	83.70
„ „ de 1891	4	83.30
„ „ de 1894	4	83.25
„ „ 1000 Frcs.	4	83.70
„ „ 500 Frcs.	4	83.70
„ „ de 1896	4	83.30
„ „ 1000 Frcs.	4	83.30
„ „ 500 Frcs.	4	83.40
„ „ de 1898	4	83.10
„ Schatzanw.	5	99.70
„ 810 Mk.	5	99.75
„ 405 Mk.	5	99.75
Russ. consl. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
„ „ 1r.	4	100.60
„ Gold-Anl. von 1894	3½	93.50
„ „ von 1896	3	—
„ consl. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	100.90
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.25
Schwed. Staats. 1886	3½	99.70
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	68.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.05
„ „ D.	1	25.95
„ Adm. 1888	5	101.30
„ „ kleine	5	101.30
Ungar. Gold-Rente	4	102.00
„ „ 500 fl.	4	102.00
„ „ 100 fl.	4	102.20
„ Kronen-Rente	4	98.20
„ 1000—100	4	98.20
„ Staats-Rente	3½	89.20
„ Gold-Inv.	4½	101.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.25
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.70
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.70
„ „ S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.10
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.80
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.00
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
„ 7. 8. . unk. 1904	4	87.00
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	91.80
„ 2. 3. . unk. 1906	2.8	88.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
„ „ 14.unk. 1905	4	101.00
„ „ 11.	3½	96.25
„ „ 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
„ „ 17.unk. 1906	4	101.25
„ „ 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
„ „ 1894	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.10
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	90.50
„ „	4	90.50
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.30
„ „ 19 . . . unk.1909	4	101.25
„ „ 20. 21. . unk.1910	4	102.00
„ „ Bk. XVII unk.1905	3½	95.10
„ „ 18 . . . unk.1908	3½	95.40
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.00
„ „ Kleinb. unk.1904	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	103.60
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	4	100.90
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.75
Große Berliner Straßenb.	7½	203.25
Königsberger Pferdebahn	0	19.25
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	143.10
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.00
Anatolische	5	—
„ 60%	5	89.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.00
Nordd. Lloyd	6	106.30
Hansa-Dampfsch.	8	126.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.75
Bresl. Warschau	3½	90.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	182.25
Bendix Holzbearb.	4	93.25
Berliner Holzkomptoir	0	66.25
Bochumer Gußst.	13⅓	194.10
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.50
Dynamit-Trust	9	176.00
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkirchner Bergwerke	12	167.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.00
Harpener	12	172.00
Hoecherl-Bräu	5	84.10
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	114.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.50
Königsberger Walzmühle	3	105.00
Kunterstein-Brauerei	2½	84.00
Laurahütte	14	199.75
Mend. u. Schwerte	4	87.10
Neue Boden-A.	6	156.90
„ „ -Obl.	4	99.50
„ „ „	3½	93.60
Orenstein u. Koppel	0	131.50
Schalker Gruben	32½	322.50
Schütt Holzindustrie	0	28.25
Siemens u. Halske	8	136.75
Stettiner Cham.	18	253.50
Stettiner Vulkan B.	14	207.50
Ventzki, Maschinenfabr.	6	93.00
Westfäl. Stahlw.	0	130.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.75
„ „ 1874	3	90.60
„ Ergänzungsnetz	3	91.60
„ „ St. 3.	5	111.60
„ „ Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.50
do. neue	3	62.60
do. Obligationen	5	101.10
do. Gold-Obligationen	4	87.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.50
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	100.25
„ Smolensk	4	99.40
Raab Oedenb.	3	78.70
Anatolische Bahnen	5	102.70
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.80
North. Gen. Lien.	3	73.40
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.10
Berliner Handels-Ges.	7	152.10
„ Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	0	91.50
Danziger Privatbank	5	115.50
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.75
Deutsche Bank	11	206.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.50
„ Genossenschaftsb.	5	101.25
„ Hypothekenbank	6½	120.50
„ Nationalbank	7	120.60
„ Uebersebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	9	183.40
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	139.10
Hamburger Hypotheken	8	155.25
Hannoversche Bank	4	117.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	112.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.20
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.10
Nordd. Creditanstalt	5	102.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	210.60
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.80
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.50
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	168.75
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	—
„ Leihhaus	6	108.50
„ Pfandbrief-Bank	7	123.50
Reichsbank	6¼	154.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . Th. 100	4	144.40
Bayr. „ „ 100	4	157.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.00
Oldenburger Th. 40	3	128.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	469.25
„ 66er „ „	5	360.30
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.90
Augsburger fl. 7	31.75
Braunschweiger Th. 20	130.40
Finnländische Th. 10	86.00
Freiburger Fr. 15	33.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	18.30
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	430.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	349.90
Venetianer Le. 30	29.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.425
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. New-y	4.19
Engl. Banknoten	20.47
Franz. „	81.30
Italien. „	—
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.25
Russische „	216.20
„ Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
„ „	100 Fl.	2 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
„ „	100 Fr.	2 M.	81.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
„	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
„	100 Kr.	2 M.	84.70
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.60
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
„	100 S.R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wenn wir die Schattenseiten der Menschen kennen lernen wollen, brauchen wir sie nur im Sonnenscheine des Glückes zu sehen; dann werden sicherlich auch die Schatten nicht fehlen.
>
> **Eötvös.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Richard gab kaum mehr acht auf den Bescheid, zum dritten Male sagte er „Gute Nacht" und schloß die Thür hinter sich. Mila war schon vor ihm gegangen. Bald brannte die Lampe auf seinem Tisch wieder und es schlug Mitternacht, als er sich zu Bett begab. Ehe er sich auskleidete, hatte er das Licht ausgelöscht und nur der weiße Schimmer des Mondes erhellte den Raum. Da trat Richard's Fuß auf einen kleinen, runden, harten Gegenstand, nun auf einen zweiten gleichen, auf viele, als wären Erbsen verschüttet. Er hob eines der Kügelchen auf und erkannte am Fenster eine der rothen Perlen Mila's. Während Betty spielte, hatte er sie an dem Halse des jungen Mädchens aufleuchten sehen. Verwundert legte er die Perle auf das Fensterbrett; er begriff wohl, daß ihr die Halskette gerissen war, aber daß Mila dies nicht auch bemerkt und die Perlen nicht wieder aufgesammelt hatte, das war ihm unverständlich. Gutmüthig machte er wieder Licht und suchte die kleinen, zerstreuten Glasdinger wieder zusammen. Als Mila ihm am nächsten Morgen das Frühstück brachte, übergab er sie ihr mit einem Scherz über ihre verschwenderische Unachtsamkeit. Da erwiderte sie trocken:

„Ich habe mir die Perlen vom Halse gerissen und mit Willen liegen lassen."

„Sehr gut! Aber warum denn?"

„Weil — ja, nicht wahr, wenn das Fräulein drin," sie deutete auf Betty's Zimmer, „eine blaue Schleife ansteckt, oder wie klein das Händchen von der Zierpuppe dort oben ist," wieder eine Bewegung des schwarzen Krauskopfes, diesmal in der Gegend des Vorderhauses, Richard wußte natürlich, daß sie Fräulein Kleinpaul meinte — „das sehen Sie. Zu mir aber reden Sie niemals ein Wort, und wenn ich einmal was Schönes habe, sehen Sie nicht einmal hin. Aber glauben Sie, daß ich mir etwas daraus mache? — Nicht so viel!" und sie schnippte ihm mit den kleinen braunen Fingern vor der Nase.

Thränen des Zornes funkelten in ihren schwarzen Augen, und sie eilte hinaus, die Thür ins Schloß werfend, daß die Scheiben zitterten.

Verblüfft und ärgerlich zugleich sah ihr Richard nach. Das war doch zu dumm — jetzt in dem letzten Jahrgang des Gymnasiums hatte er keine Zeit, sich um dergleichen Kindereien zu scheeren, was kümmerten ihn überhaupt alle rothen Perlen und blauen Schleifen der Welt. Freilich, das kleine Händchen Rosa Kleinpauls in dem hellgrauen Handschuh von dänischem Leder, das war etwas anderes, und mit einem leisen Seufzer nahm Richard seine Bücher unter den Arm.

Seit einem halben Jahre wohnte der Jüngling nun schon bei der Wittwe Erben, und er fühlte sich behaglich in seinem Stübchen, namentlich wenn die Thür zu Fräulein Lang's Zimmer geöffnet war und er das leise Rauschen der Seide oder das gleichmäßige Auf- und Abgleiten der Nadel hören konnte; dann überkam ihn ein wohlthuendes Heimathsgefühl. Seine gute Mutter hatte ja ebenso rastlos gearbeitet und geschafft, und in zärtlicher Sorge für ihn, in der liebevollsten Bemühung, ihm jede Freude zu bereiten, die ihre ach leider so beschränkten Mittel gewähren konnten, war sie nimmer müde geworden. Und selbst diese liebevolle Fürsorge vermißte er nicht ganz. Wie ein guter Geist sorgte und waltete Betty Lang um ihn. Er war eine Waise und stand so allein auf der Welt wie sie selbst, nur viel hilfloser und dabei doch zu Ansprüchen berechtigt durch sein Talent und durch seine Begabung. Sie sorgte mit all der Aufopferungsfähigkeit und Selbstlosigkeit einer echten Frau für den Jüngling; unzählige kleine Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten wurden ihm durch Betty's Vermittelung zu Theil, ohne daß er mit der egoistischen Gedankenlosigkeit der Jugend es bemerkte oder dafür dankte. Wie oft vor allem seiner Garderobe die geschickten, flinken Hände Betty's aufhalfen, davon hatte er kaum eine Ahnung. Aber er hatte sich auch mit warmer Neigung an das alte Fräulein angeschlossen, er holte sich manchen guten Rath bei ihr und schätzte sie wie eine gütige, ältere Verwandte, wie einen treuen Kameraden. In den Ferien war er einige Male an den Sonntagen mit ihr spazieren gegangen, aus der Stadt hinaus ins Grüne. Frau Erben und Mila waren wie gewöhnlich mitgekommen und dieselben hatten dann staunend beobachtet, welche beinahe übermüthige Laune das sonst so stille Fräulein Lang entwickeln konnte. Als aber Richard von einigen Schulkameraden, die ihn bei solchen Ausflügen getroffen hatten, mit seinem verwachsenen Schatz geneckt worden war, während andere die Behauptung ausgesprochen hatten, es sei Thielemann's Erbtante, gegen die er zarte Rücksichten beobachten müsse, da lehnte er unter allerhand Vorwänden seine Theilnahme an den Sonntags-Spaziergängen ab. Betty, die mit feinem Empfinden errieth, weshalb er nicht mitgehen mochte, forderte ihn nicht wieder auf, so weh es ihr auch that, einer Freude entsagen zu müssen, die sie mehr beglückt hatte, als sie sich eingestehen mochte. Daß sie nicht einmal in Versuchung kam, Richard auch nur merken zu lassen, wie sehr sie sich gekränkt fühlte, war nur ein Ergebniß ihrer Erfahrungen. Dem armen Mädchen erschien entsagen und schweigend dulden als ein Theil ihrer Lebensaufgabe.

Zu Major v. Bornstedt ging Richard jeden Mittag zu Tisch. Frau Gronwald betrachtete den jungen Gast mit etwas günstigeren Augen, seit sie sich durch die schärfsten Beobachtungen überzeugt hatte, daß der Major nicht einmal um seines Lieblings willen von den sich selbst gegebenen Gesetzen strengster Sparsamkeit abwich. War nun auch des Majors Börse selten für sein Mündel offen, so stand dem letzteren doch der reich und gut ausgestattete Bücherschrank des Vormundes stets zur Verfügung, und diesen benutzte Richard zur stillen Freude des Majors mit wirklichem Eifer.

„Er ist kein Genie," sagte der alte Herr oft zu sich selbst, „nur ein großes Talent, aber er hat dabei die rechte Strebsamkeit und Ausdauer, ich denke, er wird vorwärts kommen."

Niemals versäumte der Vormund es, sich nach den Hausgenossinnen seines Mündels zu erkundigen. Seine Hochachtung für Fräulein Lang drückte er oft mit einer Wärme aus, welche das erregte Gemüth der Frau Gronwald mit Mißtrauen erfüllte; sie beruhigte sich nur mit der Erwägung, daß „er" doch nicht so thöricht sein werde, eine verwachsene, alte Jungfer zu heirathen. Nach Mila fragte der Major auch jedes Mal, wenn Richard zu ihm kam. Der Jüngling konnte jedoch nur über das Mädchen spärliche Auskunft geben, er sprach selten mit ihr und fand sie immer wortkarg und scheu. So heftig wie bei der Perlengeschichte, die sich Richard garnicht zu deuten wußte, hatte er Mila nie vorher gesehen. Im Stillen wunderte sich der Jüngling über das Interesse seines Vormundes an diesem halben Kinde. Ihm selber schien sie unbedeutend und in ihrer oft sehr nachlässigen Hauskleidung, ebenso wie in der meist geschmacklosen und zusammengestückelten Sonntagstoilette fast immer häßlich. Nur wie er sie das erste Mal gesehen, am Herde kauernd, und zuletzt in ihrer Leidenschaftlichkeit, als sie ihm seine Nichtbeachtung ihrer Person vorgeworfen, da hatte ihr Anblick ihm eigenthümlich gefesselt.

Daran dachte Richard, als er wenige Tage nach jener sonderbaren Scene aus der Schule nach Hause kam; nicht zur gewohnten Stunde, denn einer der Lehrer war erkrankt und der Unterricht war bereits um drei Uhr Nachmittags geschlossen worden. Im Vorderhause herrschte wohlthuende Stille, um diese Zeit gab's in der Restauration wenig zu thun, und der trübe Novemberhimmel verstärkte den Eindruck schläfriger Ruhe, der über dem Hause und dem Hofe lag. Richard trat in den Flur des Hinterhauses, da

hörte er ein halblautes, erregtes Flüstern: „So lassen Sie mich doch, ich will nicht,“ und gleich darauf eine andere Stimme laut und frech: „Aber ich will, Schatz,“ und das Geräusch eines schallenden Kusses. Richard stieß, ohne zu überlegen, die nur angelehnte Thür des Flurzimmers breit auf, da sah er die sich sträubende Mila in den Armen eines roh und anmaßend aussehenden, jungen Mannes — des Kellners aus der Restauration, er bog ihr den Kopf zurück, um sie wieder zu küssen.

„Mila!“ rief Richard außer sich.

Mit einem Schrei machte sich das Mädchen von dem Menschen los und floh an dem Rufenden vorüber die Treppe hinauf.

Wüthend trat der Kellner auf Richard zu: „Wie können Sie sich unterstehen, hier herein zu kommen, Sie — Sie — Bursch Sie, was geht Sie das an? Das ist mein Zimmer, in dem haben Sie nichts zu suchen . . .“

Richard war erheblich größer als der Mann, dem er gegenüber stand. Verächtlich, mit ehrlichem Zorn in den unschuldigen Augen, schaute der Jüngling auf den Menschen nieder.

„Sie werden sich nicht unterstehen, jenes Mädchen noch einmal zu belästigen. Sie ist bei Frau Erben, und diese wird das Kind vor Ihnen zu schützen wissen,“ sagte er nachdrücklich und ging hinauf.

Er hörte den Kellner zwar höhnisch lachen, aber glücklicherweise nicht mehr die cynischen Aeußerungen desselben, zu denen er freilich erst den Muth fand, als der junge Mann bereits die Treppe hinauf war. Aufgeregt ging Richard in die Wohnung. Niemand war zu Hause, auch Betty war ausgegangen, Mila war nicht zu sehen, und Richard empfand auch keine Lust, sie aufzusuchen. Nach einer Stunde, es dämmerte stark, brachte das Mädchen ihm die Lampe. Richard dankte halblaut, ohne aufzuschauen, aber plötzlich trat Mila vor ihn hin, krampfhaftes Weinen erschütterte den schlanken Körper, und stammelnd, schluchzend rief sie immer wieder: „Ich kann nichts dafür, denken Sie nur nicht, daß ich schlecht bin, ach, verzeihen Sie mir!“

Einem geübteren Beobachter, als es Richard bei seiner Jugend sein konnte, hätte die Leidenschaft, die sich in Ton und Geberde des Mädchens aussprach, erschrecken müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der letzte Contarini. Aus Venedig schreibt man dem „B. B.-C.“: „Der letzte Sproß des uralten und hochberühmten venetianischen Geschlechtes der Contarini, Graf Carlo Aloise Contarini, Herr von Ascalonea, Rama, Mirabel und Ibelin, ist im Alter von sechzig Jahren gestorben. Während die Vorfahren des Grafen die herrlichsten Paläste Venedigs ihr eigen nannten und die Republik mit Kirchen und wohlthätigen Stiftungen ausgestattet haben, schloß Graf Carlo Contarini seine Augen in einem armseligen möblirten Zimmer. Von seinen Vorfahren hatte er nichts anderes geerbt als ihren Stolz, der es ihm verbot, eine Unterstützung unter irgend welcher Form anzunehmen. Er war Offizier, ursprünglich im Herzogthum Modena, dann in der italienischen Armee. Es wäre ihm ein Leichtes gewesen, den erloschenen Glanz seines Hauses durch eine reiche Heirath aufzufrischen, aber er wollte davon nichts hören. Als er sich nach seiner Pensionirung nach Venedig zurückzog, wurden von Seiten der Stadt und der venetianischen Aristokratie mehrfach Versuche unternommen, ihm eine Lebenshaltung zu ermöglichen, die seinem Namen angemessen sei. Diese gutgemeinten Versuche hatten aber nur den Erfolg, daß Graf Contarini seine geselligen Beziehungen zur venetianischen Aristokratie völlig abbrach. Er wollte nicht gedemüthigt und bedauert sein. Von seiner kärglichen Offizierspension unterstützte er noch den einen oder anderen Unglücksgenossen. Er hatte die Eigenheit, daß er um keinen Preis zu bewegen war, durch den Kanal Grande zu fahren. Den Anblick der fünf Paläste des Kanals, die von seinen Vorfahren erbaut wurden und einst Eigenthum seiner Familie waren, konnte er nicht ertragen. Die Contarini haben der Republik Venedig 8 Dogen und 44 Prokuratoren gegeben. Der erste Doge aus dem Geschlecht der Contarini, Domenico, regierte von 1043—71 und hat die Markuskirche in ihrer jetzigen Gestalt begonnen. Die markigste Gestalt des Geschlechtes ist aber der Doge Andrea Contarini (1367—82), der einen Krieg mit Genua, in dem Venedig schon verloren schien, zu Gunsten seiner Vaterstadt entschied und dadurch den Vorrang Venedigs vor Genua feststellte. Die Rückkehr des Andrea Contarini hat den venetianischen Malern und Dichtern häufig als Vorwurf gedient. Zum letzten Mal war ein Contarini, Domencio II., in den Jahren 1659 bis 1674 Doge. Das Geschlecht war ungeheuer reich, aber auch sehr verschwenderisch. Einst tanzte auf einem Balle im Dogenpalast eine Contarini mit dem französischen Gesandten. Da ging ihr Diamathalsband auf und fiel zu Boden. Der Gesandte bückte sich und hob es auf. Die Dogentochter aber warf ihm mit dem Fächer das kostbare Geschmeide wieder aus der Hand und sagte: „Eine Contarini trägt keine Steine, die andere Leute mit den Füßen berührt haben.“ Das war vor 400 Jahren. Die Contarini des 19. Jahrhunderts hätten die fürstliche Geberde ihrer Ahne nicht nachahmen können, denn sie besaßen keine Diamanthalsbänder mehr, und die Paläste ihrer Vorfahren waren Eigenthum der Schwiegersöhne Rothschilds geworden oder dienten als „Grand Hotel“.

Eine furchtbare Blutthat, der zwei Kinder zum Opfer fielen, während ein drittes schwer verletzt wurde, ereignete sich, wie schon kurz mitgetheilt, in dem Orte Welkenbach bei Herzogenaurach in Bayern. In die Giesregensche Wirthschaft kam dort ein Handwerksbursche und verlangte ein Glas Bier, welches ihm auch in Abwesenheit der Wirthin von deren 14jährigen Tochter Anna verabfolgt wurde. Als sich die letztere hierauf in ein Nebenzimmer begab, folgte ihr der Fremde und suchte dort nach Geld. Da sich in einem an der Thür hängenden Rocke der Frau Giesregen eine größere Baarsumme befand, so nahm das Mädchen den Rock an sich. Als der Fremde Miene machte, sich das Kleidungsstück anzueignen, leistete das Kind energischen Widerstand. Nun ergriff der Bursche ein im Zimmer befindliches Beil und schlug damit das Kind mehrere Male auf den Kopf, so daß die Kleine blutüberströmt zu Boden stürzte. Hierauf erbrach der Mordbube die Kommode und suchte weiter nach Geld. Als ihn hierbei die siebenjährige Schwester der kurz zuvor von ihm niedergeschlagenen Anna Giesregen überraschte, versetzte er auch ihr mit dem scharfen Beil mehrere Hiebe. Die beiden Geschwister sind kurz darauf gestorben. Ein fünfjähriges Mädchen des Bäckers Knorr, welches zufällig die Giesregensche Wirthschaft betrat, erhielt ebenfalls einige Beilhiebe über den Kopf. Die Verletzungen dieses Kindes, das sofort dem Universitäts-Krankenhause in Erlangen zugeführt wurde, sollen indessen nicht lebensgefährlich sein. Nachdem der Mörder etwa 9 Mark Baargeld und eine Kiste Zigarren erbeutet hatte, ergriff er die Flucht. Der Gendarmerie gelang es jedoch, ihn in einem in der Nähe gelegenen Gasthause festzunehmen. Von dem geraubten Gelde hatte er sich bereits ein Messer und einen Spazierstock gekauft. Der Verhaftete ist der 20jährige Schuhmacher Fritz Keck aus Kairlindach, ein schon mehrfach vorbestrafter Mensch.

Eine eifersüchtige Kaiserin. In einem kürzlich erschienenen Werke über die „Letzte aus dem Hause Romanow“ erzählt v. Waliszweski folgende merkwürdige Anekdote von der Kaiserin Elisabeth I., der Tochter Peter des Großen, die im Jahre 1741 den russischen Thron in Folge einer Revolution bestieg: Die Frauen ihres Hofes lebten in beständiger Furcht, einmal im Palais in einem Kleid oder einer Frisur zu erscheinen, die jener glich, welche die Kaiserin für diesen Tag für sich ausgewählt hatte. Das war auf das Strengste verboten, aber gewiß einer Souveränin gegenüber schwer zu vermeiden, die im Besitz von 20 000 Kleidern von jeder Form und jeder Farbe war. Eines Abends, als die Kaiserin sich eine Rose in das Haar gesteckt hatte, erschien eine junge Dame auf dem Balle bei Hofe, die unglücklicher Weise auf die gleiche Idee verfallen war. Vor allen Anwesenden ließ Elisabeth die Schuldige niederknien, forderte eine Scheere, schnitt mit dieser die verhängnißvolle Rose sammt der Locke, an der sie befestigt war, der Dame vom Haupte herunter, versetzte der Schuldigen noch ein paar kräftige Ohrfeigen und kehrte dann zum Tanze zurück. So guckte unter dem westlichen Firniß die heimathliche Barbarei durch.

Die falschen Diamanten der Frau Humbert. Die Affäre Humbert bringt jeden Tag neue pikante Enthüllungen. Man hat behauptet, daß die berühmten Meisterwerke, die die Galerie der geschickten Intrigantin bilden, falsch wären, und mit ihren Diamanten scheint dies nicht weniger der Fall zu sein. Eines Tages brauchte Humbert nöthig Geld und begab sich zu einem Juwelier. „Mein Herr“, sagte er zu ihm, „ich bringe Ihnen die Diamanten meiner Frau. Ich möchte eine Summe von . . darauf borgen und habe auf Sie gerechnet. Da ich aber möchte, daß Mme. Humbert nichts davon bemerkt, bitte ich Sie darum, sie durch falsche zu ersetzen . . .“ „Das ist unmöglich, denn diese Diamanten sind schon keine echten Diamanten mehr . . .“ „Wie?“ „Ich muß Ihnen mittheilen, daß Madame schon dieselbe Idee wie Sie gehabt hat. Sie kommen zu spät . . .“ Die Anekdote beweist, daß es auch Fälschungen giebt, an denen Frau Humbert nicht betheiligt war!

Familientisch.

Zahlenräthsel.

1	3	2	Thier des Waldes.
6	2	1	mechanisches Kunstwerk.
3	2	3	Bündniß.
5	4	7	Fluß in Afrika.
5	4	3	Umstandswort.

Die durch fette Buchstaben bezeichnete Zickzackreihe ergiebt den Namen eines schönen deutschen Flusses.

(Auflösung folgt in Nr. 113.)

Auflösung des Worträthsels aus Nr. 109: Feldmesser.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82